

GESCHÄFTS- BERICHT 2023

Stadtwerke Düsseldorf AG

Stadtwerke
Düsseldorf 

Mitten im Leben.

INHALT

Wir investieren in Zukunft.	4
GESCHÄFTSBERICHT 2023	
Jahresabschluss im Überblick	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	13
Grundlagen der Stadtwerke Düsseldorf	14
Wirtschaftsbericht	20
Lage	26
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	38
Jahresabschluss 2023 Stadtwerke Düsseldorf AG	51
Bilanz	52
Gewinn- und Verlustrechnung	54
Anhang für das Geschäftsjahr 2023	55
1 Allgemeine Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zum Jahresabschluss	56
2 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Bilanz	61
3 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	72
4 Berichterstattung gemäß § 6b EnWG	77
5 Ergänzende Angaben	92
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	101
Herausgeber	Stadtwerke Düsseldorf AG Höherweg 100 40233 Düsseldorf Telefon 0211-821 384 5
Konzeption und Design	Rainer Jurk Design GmbH Krefeld
Fotografie	Michael Lübke: S. 4, Vorstand Catrin Moritz: S. 8, Colette Rückert-Hennen



Wir investieren in Zukunft.

Auch 2023 war ein außergewöhnliches und herausforderndes Geschäftsjahr für die Stadtwerke Düsseldorf. Der Ukraine-Krieg und die daraus folgende Energiekrise haben unsere Branche weiter in Atem gehalten. Es darf als Erfolg gelten, dass die Energieversorgung seit dem russischen Einmarsch stabil geblieben ist. Gleichwohl hat uns die konkrete Umsetzung von politischen Maßnahmen – exemplarisch seien hier nur die Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme genannt – organisatorisch viel abverlangt. Und wir haben, das gehört zur Ehrlichkeit dazu, unseren Kundinnen und Kunden viel zugemutet. Seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine mussten wir eine noch nie dagewesene Volatilität des Energiemarktes erleben. Gleichzeitig haben wir nie unser strategisches Ziel aus den Augen verloren: die Klimaneutralität 2035.

Die aktuellen Entwicklungen verlangen von uns immer mehr Flexibilität, Durchhaltevermögen und einen besonderen, umsichtigen Einsatz in Krisenzeiten. Die Lernkurve ist steil. Unser großes Plus bei all diesen Herausforderungen, die von außen an uns gestellt werden, ist unsere Belegschaft. Wir haben ein starkes Team von Mitarbeitenden – hoch motivierte Stadtwerkerinnen und Stadtwerker, die jeden Tag alles geben für die sichere Versorgung der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer. Und für eine klimafreundliche Zukunft. Gleichzeitig stellen wir viele neue Mitarbeitende ein, um unsere Aufgaben bewältigen zu können.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten wir auch 2023 viel erreichen, wodurch unsere Unternehmensgruppe für die Zukunft noch besser aufgestellt ist: Die AWISTA

hat die Ausschreibung der Landeshauptstadt Düsseldorf für die kommunale Müllentsorgung gewonnen und sichert sich so die weitere Zusammenarbeit und alle Arbeitsplätze für die kommenden 25 Jahre. Der Förderantrag für die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) wurde erfolgreich eingereicht, um unseren Transformationsplan für die Düsseldorfer Innenstadt erstellen zu können. Außerdem haben wir 2023 auf Ökostrom als Standard in der Stromversorgung unserer Endkunden umgestellt. So kommen wir unserem und dem Ziel der Landeshauptstadt näher, bis 2035 klimaneutral zu werden.

Das gemeinsame Fernwärme-Projekt mit Henkel, das bundesweit als Vorreiterprojekt gilt, setzt dabei einen besonderen Meilenstein in der Dekarbonisierung. Henkel wird industrielle Abwärme und Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplung in das Fernwärme-Netz der Stadtwerke Düsseldorf einspeisen. Dadurch sinken die CO₂-Emissionen der Stadt Düsseldorf um jährlich etwa 6.500 Tonnen. Wir gestalten Schritt für Schritt eine neue, dekarbonisierte Energie- und Kreislaufwirtschaft. Auch mit dem Ausbau der Ladeinfrastruktur haben wir eine weitere Etappe erfolgreich erreicht: Wir haben unsere ehrgeizigen Erneuerungsziele umsetzen können und 2.500 Ladepunkte bis Ende 2023 installiert.

Unsere Erfolgsgeschichten selbst in schwierigen Zeiten zeigen, mit welcher großen Expertise wir bei den Stadtwerken Düsseldorf ans Werk gehen. Deshalb danken wir ausdrücklich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Unternehmens für ihre geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im zurückliegenden Jahr.



Julien Mounier



Dr. Charlotte Beissel



Jan Huth

JAHRESABSCHLUSS IM ÜBERBLICK

EBITDA	Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand - Konzessionsabgabe - sonstige betriebliche Aufwendungen
Eigenkapitalquote	$\text{Eigenkapital} / \text{Bilanzsumme} \times 100$
Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Nettofinanzverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten – liquide Mittel

Stadtwerke Düsseldorf AG in Zahlen**2023****2022****2021****Finanzielle und strategische Kennzahlen****Umsatz und Ergebnis**

Umsatzerlöse (abzgl. Strom- und Energiesteuer)	Mio. Euro	3.058	2.933	2.380
EBITDA	Mio. Euro	298	324	170
EBIT	Mio. Euro	247	277	125
Erträge aus Beteiligungen	Mio. Euro	24	23	20
EBT	Mio. Euro	191	252	106

Kapitalstruktur

Bilanzsumme	Mio. Euro	1.693	1.692	1.480
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. Euro	701	643	558
Eigenkapitalquote	%	41	38	38

Cashflow

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	97	383	178
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. Euro	-113	-88	-50
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. Euro	-110	-96	-56

Unternehmensfinanzierung

Liquide Mittel	Mio. Euro	206	332	133
Finanzverbindlichkeiten	Mio. Euro	410	419	433
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. Euro	204	87	300

Leistungskennzahlen

Stromverkauf	Mio. kWh	13.449	16.600	19.235
Gasverkauf	Mio. kWh	5.510	6.900	8.316
Wärmeabsatz	Mio. kWh	1.238	1.255	1.460
Wasserabsatz	Mio. m ³	55	56	55
Thermische Abfallbehandlung	Tsd. t	396	389	404

Mitarbeitende und Auszubildende zum Jahresende

Mitarbeitende		1.149	1.107	1.085
Auszubildende		81	69	76
Personalaufwand	Mio. Euro	125	117	109

Aktionäre der Stadtwerke Düsseldorf AG

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	54,95%
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	25,05%
GEW Köln AG, Köln	20,00%

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Colette Rückert-Hennen
Vorsitzende

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat pflichtgemäß und umfassend die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Der Aufsichtsrat hat sich von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und war in für das Unternehmen grundlegende Entscheidungen und bedeutende Geschäftsvorgänge unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung und -politik, die wirtschaftliche Lage sowie die Entwicklung des Konzerns regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichten lassen. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten vollumfänglich nachgekommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich aktiv und kritisch mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorlagen des Vorstands auseinanderzusetzen und auch eigene Anregungen einzubringen.

Sitzungen und Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat in vier ordentlichen Sitzungen am 26. April 2023, 21. Juni 2023, 20. September 2023 und 13. Dezember 2023 sowie in einer außerordentlichen Sitzung am 27. Februar 2023 nach Gesetz oder Satzung erforderliche Beschlüsse nach gründlicher Prüfung und Beratung gefasst.

Die Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzenden der Ausschüsse standen auch außerhalb der Gremiensitzungen mit dem Vorstand in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch, um sich über die Geschäftsentwicklung, aktuell anstehende Entscheidungen, das Risikomanagement sowie bedeutende Einzel-

maßnahmen zu informieren. Über Geschäftsvorgänge mit besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit informierte der Vorstand den Aufsichtsrat kontinuierlich.

In diesem Jahr, in dem die Stadtwerke Düsseldorf AG erneut mit den aus der Ukraine-Krise resultierenden Problemstellungen konfrontiert waren, ist gegenüber dem Aufsichtsrat eine regelmäßige Berichterstattung zu den aktuellen (Preis-) Entwicklungen der Energiemärkte und den Auswirkungen auf die Stadtwerke Düsseldorf AG erfolgt.

In einer außerordentlichen Sitzung am 27. Februar 2023 stimmte der Aufsichtsrat einer Preisanpassung der Grundversorgung Strom zum 1. Juli 2023 zu.

Es erfolgte zudem eine regelmäßige Berichterstattung zum Umgang der Stadtwerke Düsseldorf AG mit der Anpassung der Kraftwerksvermarktung im Kontext einer drohenden Gasmangellage sowie entsprechender – regelmäßig angepasster – Maßnahmen. Auch wurde regelmäßig über das Management der daraus folgenden möglichen Risiken sowie zur Handels- und Beschaffungsstrategie berichtet.

Weitere Themenschwerpunkte waren die Herausforderungen der Wärmewende in Düsseldorf, welche insbesondere in der Aufsichtsratsklausur am 16. und 17. November 2023 vertieft erörtert wurden. Im Rahmen der Befassung mit der Wirtschaftsplanung stimmte der Aufsichtsrat dem vom Vorstand vorgelegten Budget für das Jahr 2024 zu und nahm die Mittelfristplanung für die Jahre 2025 bis 2027 zur Kenntnis. Der Vorstand berichtete kontinuierlich und ausführlich über die aktuelle Marktsituation, den Gang der Geschäfte und die Rentabilität der Gesellschaft und des Konzerns, insbesondere über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanzsituation.

Zudem berichtete der Vorstand regelmäßig über die aktuelle Lage der Beteiligungen.

Besondere Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen im Plenum waren darüber hinaus:

- Zustimmung zur Abgabe eines verbindlichen Angebots der AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH im Vergabeverfahren „Vergabe strategische Partnerschaft Düsseldorfer Entsorgungs- und Stadtreinigungsgesellschaft mbH unter Einhaltung des Trennungsgebotes“
- Absicherung des Equinor-Vertrags und Integration in die Kraftwerksvermarktungsstrategie
- Zustimmung zur Preisanpassung Grundversorgung Erdgas zum 1. August 2023
- Zustimmung zur Wasserpreiserhöhung zum 1. Januar 2024
- Beschlussfassung zum vollständigen Erwerb des Verwaltungsgebäudes Höherweg 100 durch Aufstockung der Anteile an der MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG
- Erwerb einer Beteiligung an der NetDüsseldorf GmbH
- Errichtung eines Windparks mit zwei Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen durch die Grünwerke GmbH
- Festlegung von Zielvorgaben aufgrund des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen
- Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems befasst. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat ausführlich über die

Compliance der Gesellschaft und des Konzerns. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung der Rechnungslegung und mit der Abschlussprüfung, insbesondere mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen.

In der Hauptversammlung am 21. Juli 2023 wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrats eine Satzungsänderung der Stadtwerke Düsseldorf AG dergestalt beschlossen, dass der Gegenstand des Unternehmens um die Errichtung und den Betrieb von Telekommunikationsnetzen und -anlagen, die Erbringung von Telekommunikationsdiensten erweitert wurde.

In der Hauptversammlung am 21. Juli 2023 wurde des Weiteren auf Vorschlag des Aufsichtsrates eine Anpassung der Aufsichtsratsvergütung beschlossen.

Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben Ausschüsse eingerichtet, die im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig getagt haben. Anstehende Beschlüsse und weitere Themen für die Behandlung im Plenum des Aufsichtsrats haben die Ausschüsse vorbereitet. Der Finanz- und Investitionsausschuss sowie der Personalausschuss haben im Geschäftsjahr 2023 viermal getagt. Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten tagte zweimal. Nicht erforderlich war eine Sitzung des gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildeten Vermittlungsausschusses.

Jahresabschluss

In der Hauptversammlung am 21. Juni 2023 wurde der Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 beauftragt. Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Düsseldorf AG zum 31. Dezember 2023 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden durch den Abschlussprüfer unter Einbeziehung der Buchführung gemäß dem Prüfungsauftrag geprüft. Die Prüfung ergab keine Einwendungen, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 aufgestellte Bericht nach § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist vom Abschlussprüfer ebenfalls geprüft worden. Nach sorgfältiger Prüfung dieses Berichts erteilte der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers nebst Abschlussunterlagen und Gewinnverwendungsvorschlag nach Vorprüfung durch den Finanz- und Investitionsausschuss rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet. Der Vorstand erläuterte in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats

und in der vorbereitenden Sitzung des Finanz- und Investitionsausschusses per Medienkonferenz die Unterlagen. An diesen Sitzungen nahm ebenfalls der Abschlussprüfer teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Abschlussprüfer informierte über von ihm zusätzlich zur Abschlussprüfung erbrachte Leistungen sowie darüber, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen.

In der virtuell stattgefundenen Sitzung befasste sich der Finanz- und Investitionsausschuss am 11. April 2024 eingehend mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und dem Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG und erhob nach eigener Prüfung und nachdem er die Berichte und Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen hatte, keine Einwendungen. Er berichtet ferner darüber, dass er ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem gewonnen hat. Dem Aufsichtsrat empfahl er, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 nebst dem zugehörigen Lagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG zu billigen sowie dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu folgen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und den Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG eingehend geprüft. Nach Kenntnisnahme der Berichte und Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers und nach Entgegennahme des Berichts des Vorsitzenden des Finanzausschusses über die Beratungen und Prüfungen des Ausschusses zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats sowie nach seinen eigenen Prüfungen ergaben sich für den

Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023, den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023, den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und den Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG (insbesondere die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen). Die Gesellschaft wurde nach Überzeugung des Aufsichtsrats durch die Konzernbeziehungen nicht benachteiligt. Der Aufsichtsrat billigte daraufhin in seiner Bilanzsitzung am 18. April 2024 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie den Lagebericht.

Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2023 wurde ebenfalls gebilligt. Ferner hat sich der Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2023 angeschlossen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Zum 31. Januar 2023 ist der Finanzvorstand Hans-Günther Meier aus der Stadtwerke Düsseldorf AG ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt dem ausgeschiedenen Vorstandsmitglied für mehr als neun Jahre vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie für seinen Einsatz und seine Verdienste für das Unternehmen. Die bisherigen Aufgaben von Hans-Günther Meier wurden zunächst kommissarisch bis zum 30.06.2023 durch den Vorstandsvorsitzenden Julien Mounier übernommen.

Das Aufsichtsratsmitglied Jan Huth wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 26. April 2023 mit Wirkung ab Beginn des 1. Juli 2023 zum Vorstandsmitglied Finanzen bestellt und hat im Zusammenhang damit sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2023 niedergelegt.

In der Hauptversammlung am 21. Juni 2023 wurde mit Wirkung ab Beginn des 1. Juli 2023 für die restliche Amtszeit des zum Ablauf des 30. Juni 2023 ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieds Jan Huth als Vertreterin der Anteilseigner zum Mitglied des Aufsichtsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG Frau Nadine Falk, gewählt.

Dem ausgeschiedenen Mitglied dankt der Aufsichtsrat für sein Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Dem Vorstand, den Unternehmensleitungen der Konzerngesellschaften, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Düsseldorf AG dankt der Aufsichtsrat für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Düsseldorf, den 18. April 2024

Der Aufsichtsrat



Colette Rückert-Hennen

Vorsitzende

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Grundlagen der Stadtwerke Düsseldorf AG

Geschäftsmodell

Mehrheitsaktionärin mit einem Anteil von 54,95 % ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG), Karlsruhe. 25,05 % der Anteile gehören der Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Düsseldorf, deren alleinige Gesellschafterin die Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD) ist. Die übrigen 20 % der Namensaktien befinden sich im Eigentum der GEW Köln AG, Köln.

Die Hauptgeschäftsfelder sind die Strom-, Erdgas-, Wärme- und Trinkwasserversorgung. In der Energie- und Trinkwasserversorgung bilden die Stadtwerke Düsseldorf AG und ihre Tochtergesellschaften die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung in eigenen Anlagen bis zur Verteilung ab. Darüber hinaus sind die Stadtwerke Düsseldorf AG in den Geschäftsfeldern Kreislaufwirtschaft, Energiehandel, Contracting, Erdgasfahrzeuge, Elektromobilität, Energiedienstleistungen sowie in der öffentlichen Beleuchtung tätig.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG verfügen über eine eigene Erzeugung von Strom und Wärme. Die Erzeugung erfolgt im Kraftwerk Lausward, dem Biomasseheizkraftwerk in Garath und durch Nutzung des Dampfes der Müllverbrennungsanlage (MVA) im Heizkraftwerk Flingern. Daneben verfügen die Stadtwerke Düsseldorf AG noch über Heizkessel, ein Gasturbinenspitzenlastkraftwerk und dezentrale Contracting-Anlagen mittlerer und kleiner Leistung.

Die wesentlichen Beteiligungen der Stadtwerke Düsseldorf AG sind die Tochtergesellschaften Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH (GHKW Fortuna), Netzgesellschaft Düsseldorf mbH (NGD), AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH (AWISTA) sowie die Grünwerke GmbH (Grünwerke). Weitere wichtige Beteiligungen der Stadtwerke Düsseldorf AG sind die Neuss-

Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG (NDH KG) sowie die REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG (RRW KG).

Die GHKW Fortuna fungiert als Assetgesellschaft für das von den Stadtwerke Düsseldorf AG nach dem Prinzip Kraft-Wärme-Kopplung betriebene Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD). Die NGD betreibt die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf und baut diese weiter aus. Darüber hinaus ist sie als Dienstleister mit der Betriebsführung der Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen betraut. Die Grünwerke errichten, akquirieren und betreiben teilweise auch über Untergesellschaften Erzeugungsanlagen im Bereich der regenerativen Energien.

Ziele und Strategien

Im Jahr 2022 haben die Stadtwerke Düsseldorf AG die Gesamtstrategie für 2030 festgelegt und verabschiedet. Die Strategie beinhaltet eine Vision und ein Zielbild sowie konkrete finanzielle und nicht-finanzielle Ziele für ihre Geschäftsfelder. Die Ziele lassen sich in folgenden fünf Strategiedimensionen zusammenfassen:

1. Klima und Ressourcen
2. Leben in unserer Stadt
3. Digitalisierung
4. Performance
5. Wandel leben

Zur Erreichung der strategischen Ziele wurden 2023 konkrete Maßnahmen erfolgreich umgesetzt und weitere angestoßen, wie z. B. der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Fernwärme, die Arbeiten an einem Transformationsplan für die Wärmeerzeugung, die komplette Vergrünung des B2C-Produktportfolios, die SAP S/4 HANA Transition, die Vorbereitung der nächsten Regulie-

rungsperiode oder die Umsetzung eines Führungskräfte-Entwicklungsprogramms.

Auch vor dem Hintergrund der aktuellen Krisensituation bestätigt sich, dass die Stadtwerke Düsseldorf AG langfristig an den gesetzten Zielen festhalten wollen. Der eingeschlagene Kurs ist aus Sicht der Stadtwerke Düsseldorf AG der Richtige und wird somit fortgeführt. Im Folgenden ist die Stadtwerke Düsseldorf AG-Konzernstrategie 2030 beschrieben:

Vision und Zielbild

Die Stadtwerke Düsseldorf AG streben an, die Infrastrukturen für die Stadt Düsseldorf zukunftsweisend und klimaneutral zu gestalten. Dafür sichert sie die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und Licht und sind der bevorzugte Partner, um ihre Kund:innen, die Wirtschaft und die Landeshauptstadt Düsseldorf beim Erreichen ihrer Klima- und Umweltziele zu unterstützen. Zudem wollen die Stadtwerke Düsseldorf AG bis 2035 konzernweit klimaneutral sein. So schafft das Unternehmen – unterstützt durch eine digitale, kooperative Arbeitskultur – die Rahmenbedingungen für jedes seiner Ziele.

Die Kernziele in den Geschäftsfeldern sind:

Die Stadtwerke Düsseldorf AG möchten eine nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur ermöglichen, indem sie ihre konventionelle Strom- und Wärmeerzeugung konsequent dekarbonisieren und den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben. Ein Beispiel hierfür ist die Einkopplung der Abwärme des Unternehmens Henkel AG & Co. KGaA in ihr Fernwärmenetz.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG möchten ihre systemkritische Infrastruktur zur Versorgung mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser durch vernetzte Systeme und digitale

Steuerungsprozesse stabil, effizient und zukunftssicher gestalten.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG möchten allen Privat- und Geschäftskund:innen neue, intelligentere Lösungen für eine grüne und wirtschaftliche Energie-, Wärme- und Wasserversorgung anbieten und verbinden diese mit digitalen Services. Seit dem Geschäftsjahr 2022 wurde beispielsweise der Vertrieb von Wärmepumpen fokussiert angegangen und gesteigert. Gleichzeitig stellt das Unternehmen sicher, dass Fernwärme eine zentrale Wärmequelle Düsseldorfs wird.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG möchten als Partner der Landeshauptstadt und Lösungsanbieter für private und gewerbliche Kund:innen die Entwicklung und Umsetzung wegweisender Abfallwirtschaftskonzepte forcieren, deren Ressourcenschutz ein wesentlicher Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Stadt Düsseldorf und des Stakeholder-Verbundes ist.

Klima und Ressourcen

Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen aktiver Gestalter einer neuen, dekarbonisierten Energie- und Kreislaufwirtschaft sein und entscheidend dazu beitragen, dass die Stadt Düsseldorf bis 2035 klimaneutral wird.

Das bedeutet konkret:

Mit der „Klimaneutralität“ ab 2035 im Blick, definieren die Stadtwerke Düsseldorf AG zurzeit ambitionierte Reduktionsziele entlang des Greenhouse Gas Protocols (GHGP), die schrittweise erreicht werden sollen. Und das nicht nur für alle relevanten eigenen, sondern auch für sämtliche vor- und nachgelagerten Emissionen im Stadtwerke Düsseldorf AG-Konzern. Daher gilt der CO₂-Fußabdruck künftig neben der Wirtschaftlichkeit als eine zentrale Bewertungsgrundlage.

Einen wichtigen Beitrag dafür liefert bereits das hocheffiziente Erdgaskraftwerk, das durch Einbettung in ein intelligentes Wärmesystem schon heute über 1 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr einspart. Solche Effekte gilt es auszubauen. Deshalb entwickeln die Stadtwerke Düsseldorf AG unter anderem Konzepte für eine emissionsfreie Zukunft des Kraftwerksstandortes auf der Lausward, etwa durch Wasserstoff-Technologie oder auch durch den Einsatz synthetischer Gase.

Ebenso konsequent setzen die Stadtwerke Düsseldorf AG auf den Ausbau der erneuerbaren Energien durch ihre Tochtergesellschaft Grünwerke GmbH. Dabei rücken auch Akquisition und Entwicklung neuer Standorte für Photovoltaik und Windkraft-Anlagen in den Fokus.

Gleichzeitig helfen die Stadtwerke Düsseldorf AG der Stadt beim Erreichen ihrer Klimaziele durch den Ausbau von Fernwärme, bei der vermehrt industrielle Abwärme und regenerative Wärme eingesetzt wird. Im Jahr 2023 wurde eine von progres.nrw geförderte Machbarkeitsstudie der Wärmepotenziale von Tiefengeothermie erfolgreich weitergeführt und das Unternehmen hat bereits die Aufsuchungserlaubnis für den Bodenschatz Erdwärme erhalten.

Der ganzheitliche Anspruch berücksichtigt aber auch die vielen Potenziale, die die Kreislaufwirtschaft zum Klima- und Ressourcenschutz leisten kann. Dabei sehen sich die Stadtwerke Düsseldorf AG im Verbund mit ihrer Entsorgungstochter AWISTA und mit REMONDIS als zentralen Partner der Landeshauptstadt Düsseldorf für die Transformation der Abfallwirtschaft. Nicht zuletzt unterstützt das Unternehmen kommunale und gewerbliche Kund:innen durch umfassende Beratung und innovative Dienstleistungen dabei, ihren Anteil wiederverwertbarer und recyclingfähiger Wertstoffe zu erhöhen und dadurch vermeidbare Abfallmengen – sprich den CO₂-Fußabdruck – kontinuierlich zu reduzieren.

Leben in unserer Stadt

Die Stadtwerke Düsseldorf AG möchten alle Voraussetzungen dafür schaffen, um aus Düsseldorf eine wegweisende Metropolregion der Zukunft zu machen.

Das bedeutet konkret:

Die Kund:innen stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten und Angebote in Düsseldorf. Die Stadtwerke Düsseldorf AG bieten ihnen grundsätzlich grüne, preislich attraktive sowie innovative Produkte und Leistungen an. Die Stadtwerke Düsseldorf fokussieren sich auf Düsseldorf und NRW als Markt. Die Stadtwerke Düsseldorf AG setzen es sich folglich zum Ziel und richten ihre Aktivitäten danach aus, in der Landeshauptstadt weiterhin der führende Energieversorger nach Marktanteil zu sein.

Im Sinne ganzheitlicher Nachhaltigkeit verbindet das Unternehmen Maßnahmen, die dem Klima zugutekommen, mit nachhaltigen Modernisierungsschüben für Düsseldorf. Dabei geht es in erster Linie um den offensiven Ausbau leistungsfähiger Infrastrukturen für das zukünftige Leben und Arbeiten in Düsseldorf. So möchten die Stadtwerke Düsseldorf AG die gesamte Versorgungsinfrastruktur weiterentwickeln. Zum Beispiel, indem durch umfassende Digitalisierung, intelligente Vernetzung und datengestützte Prozesse optimale Voraussetzungen für die Netzintegration der Elektromobilität, die Zunahme dezentraler Einspeisungen oder etwa auch für zentrales Netzmanagement geschaffen werden.

Da Energiewende auch Verkehrswende heißt und das Leben in Düsseldorf von morgen neue Mobilitätskonzepte braucht, möchten die Stadtwerke Düsseldorf AG die flächendeckende Verfügbarkeit einer kundenorientierten und einfach bedienbaren Ladeinfrastruktur weiter vorantreiben. Bis 2030 möchte das Unternehmen das größte Ladenetz Düsseldorfs mit insgesamt 10.000 Ladepunkten in der

Stadt und im Umland betreiben. Auch jenseits der Mobilitätsinfrastruktur forcieren die Stadtwerke Düsseldorf AG ihre Leistungen und Angebote für ein ebenso modernes wie nachhaltiges Energiemanagement in der Landeshauptstadt: durch den massiven Ausbau von Fernwärme oder etwa auch durch ganzheitliche Lösungen für die Wärmeversorgung privater, gewerblicher und kommunaler Kund:innen, bei denen das Unternehmen im Rahmen von Wärme-Contracting Modernisierungsmaßnahmen koordiniert, die Energiebeschaffung übernimmt und für einen möglichst zuverlässigen Anlagebetrieb sorgt.

Digitalisierung

Als Energieversorgungsunternehmen wollen sich die Stadtwerke Düsseldorf AG technologisch weiterentwickeln.

Das bedeutet konkret:

Bei der Digitalisierung geht es um einen ganzheitlichen Prozess. Das heißt, dass die Stadtwerke Düsseldorf AG konzernübergreifend sämtliche analogen Prozesse auf den Prüfstand stellen und den Rahmen für eine digitale Weiterentwicklung schaffen. Dadurch wollen die Stadtwerke Düsseldorf AG das Kundenerlebnis verbessern („digital customer“), sich Wettbewerbsvorteile verschaffen („digital offers“), ihre Performance und Leistung im Unternehmen wesentlich steigern („digital operations“) sowie eine digitale Unternehmenskultur und Organisation ermöglichen („digital employees“).

Für ihre Kund:innen setzen die Stadtwerke Düsseldorf AG im Vertrieb auf Plattformen und Instrumente, die durch schnelle, automatisierte Standardabläufe mehr Zeit für individuelle Herausforderungen schenken. So möchten die Stadtwerke mit dem Ausbau und der Umstrukturierung ihrer Prozesse dem Bedürfnis ihrer Kund:innen nach einer ganzheitlichen Beratung auf Augenhöhe entgegenkommen. Zudem vereinfachen die Stadtwerke Düsseldorf AG

ihnen den Zugang zu ihren Produkten und Leistungen durch einfache digitale Abschlussprozesse, die sich zunehmend über digitale Kunden-Portale managen lassen.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG etablieren ein gemeinsames Verständnis darüber, dass neue und zu verändernde Prozesse von Anfang an digital gedacht und aufgesetzt werden. Die Steuerung von Digitalisierungsmaßnahmen und -projekten übernimmt dabei ein zentrales konzernübergreifendes IT-Board. So planen die Stadtwerke Düsseldorf AG in 2030 deutlich digitaler unterwegs zu sein als heute. Entscheidende Voraussetzung für den Erfolg der digitalen Transformation sind für das Unternehmen aber nicht allein Software, Hardware und fachliches Know-how sondern auch motivierte Mitarbeiter:innen.

Neben allen Chancen behält das Unternehmen immer auch die Risiken im Auge. Im Jahr 2030 sollen alle Anwendungen, soweit rechtlich und sicherheitstechnisch konform, in der „Cloud“ laufen. Die Themen IT-Sicherheit und Datenschutz sind für die Stadtwerke Düsseldorf AG entscheidend: Hier möchte sich das Unternehmen bestmöglich und entsprechend der gesetzlichen Anforderungen aufstellen, um den Schutz seiner Kund:innen, seiner Anlagen und Versorgungsinfrastrukturen zu gewährleisten.

Performance

Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen ihren wirtschaftlichen Handlungsspielraum und ihre Investitionskraft weitestgehend sichern.

Das bedeutet konkret:

Die Welt verändert sich. Deshalb lassen sich auch die Stadtwerke Düsseldorf AG auf den Wandel ein und entwickeln sich weiter. Die Stadtwerke wollen besser und leistungsfähiger werden, vor allem in ihrem Bestandsgeschäft. Durch effiziente Arbeit wollen sich die Stadtwerke Düsseldorf

dorf AG finanziellen Spielraum verschaffen, um notwendige Investitionen in ihre Zukunft tätigen zu können und die Chancen für Wachstum zu nutzen. Das Unternehmen will seine Wertschöpfungskette so effizient gestalten, dass es konsequent seine Kosten senkt und gleichzeitig auf die Bedürfnisse seiner Kund:innen achtet.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG überprüfen ihre Prozesse auf Zukunftsfähigkeit und bereiten sich intensiv auf die nächste Regulierungsperiode vor.

Gegenüber heute wollen die Stadtwerke Düsseldorf AG 2030 ihre Performance deutlich steigern. Um dies zu erreichen, macht das Unternehmen seine Leistung besser messbar – indem es sein System von Leistungskennzahlen, wie z. B. unter dem Abschnitt Steuerungssystem dargestellt, weiterentwickelt. Das hilft den Stadtwerken Düsseldorf AG dabei, ihre Unternehmenssteuerung zu verbessern, flexibel zu bleiben und ihre Ziele im Blick zu behalten.

Das Erreichen ihrer Ziele – insbesondere beim Klimaschutz – erfordert massive Investitionen. Daher werden die Stadtwerke Düsseldorf AG durch eine zentrale Vermögensverwaltung (Asset Management) eine belastbare, abgestimmte und optimierte Planung der notwendigen Investitionen aufstellen.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG planen außerdem ihren Personalbedarf strategisch, um dem demografischen Wandel zu begegnen und in der Zukunft benötigte Kompetenzen ins Unternehmen zu holen.

Wandel leben

Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen als großes Unternehmen vorangehen und erfolgreiche Antworten auf eine sich verändernde Arbeitswelt geben.

Das bedeutet konkret:

Wenn die Stadtwerke Düsseldorf AG die Welt für die Chancen von morgen begeistern wollen, müssen sie bei sich selbst anfangen. Hierfür braucht es Lust auf Zukunft, einen gemeinsamen Gestaltungswillen und die Bereitschaft, sich auf neue Arbeitswelten und ein verändertes Führungsverständnis einzulassen. Durch vielfältige Angebote möchte die Stadtwerke Düsseldorf AG den Wandel leben und ihn nach innen und außen sichtbar machen. Ein systemisches Change-Management soll diesen Prozess begleiten.

Den Wandel begleitet das Unternehmen dabei durch entsprechende Qualifizierungen und Weiterbildungsmaßnahmen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen nicht überfordern, sondern mitnehmen und lebenslanges Lernen zu einem zentralen Anziehungspunkt der Arbeitgebermarke Stadtwerke Düsseldorf AG machen. Die Gesundheit der Mitarbeiter:innen soll dabei immer an erster Stelle stehen.

In der Stadtwerke Düsseldorf-Unternehmensgruppe ist das Einhalten bestimmter Regeln entscheidend für die Arbeit. Daher sensibilisieren die Stadtwerke ihre Mitarbeiter:innen verstärkt für das Thema „Compliance“ im Rahmen des Programms „Ethik und Compliance“.

Und nicht zuletzt sehen die Stadtwerke Düsseldorf AG auch in einer konsequent gelebten Umsetzung von Achtsamkeit, Resilienz, Gleichstellung und Diversität substanzielle Beiträge für sich und ihren Weg zu einem beispielgebenden Unternehmen der Zukunft.

Steuerungssystem

Für den Mehrheitsaktionär ist quartalsmäßig ein Reporting-Package nach IFRS der Stadtwerke Düsseldorf AG-

Unternehmensgruppe zu erstellen. Dabei wird auf Ebene der Steuerungsbereiche Stromerzeugung und Handel, Strom- und Gasvertrieb, Strom- und Gasverteilung, Wasser, Fernwärme, Entsorgung sowie Shared Services berichtet. Das HGB-Ergebnis der Stadtwerke Düsseldorf AG wird über den Umsatz und das Ergebnis vor Steuern abgebildet. Die Berichterstattung einschließlich Kommentierung der Plan-Ist-Abweichungen an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Energieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist 2023 nach den im Bericht über den Energieverbrauch in Deutschland der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AG Energiebilanzen) veröffentlichten Zahlen um 7,9 % zurückgegangen und erreicht somit nach Berechnungen der AG Energiebilanzen einen historischen Tiefststand. Laut AG Energiebilanzen hat dieser Rückgang mehrere Ursachen: Die geringe wirtschaftliche Leistung in Deutschland hatte den größten Einfluss auf den Energieverbrauch. Hier wirkten insbesondere die Produktionsrückgänge der energieintensiven Industriezweige. Die gegenüber dem Vorjahr leicht wärmere Witterung hatte nur einen schwachen verbrauchssenkenden Effekt. So lag der um Witterungseffekte bereinigte Rückgang des Energieverbrauchs bei rd. 7,4 %. Einzig die demographische Entwicklung hatte einen verbrauchssteigernden Effekt.

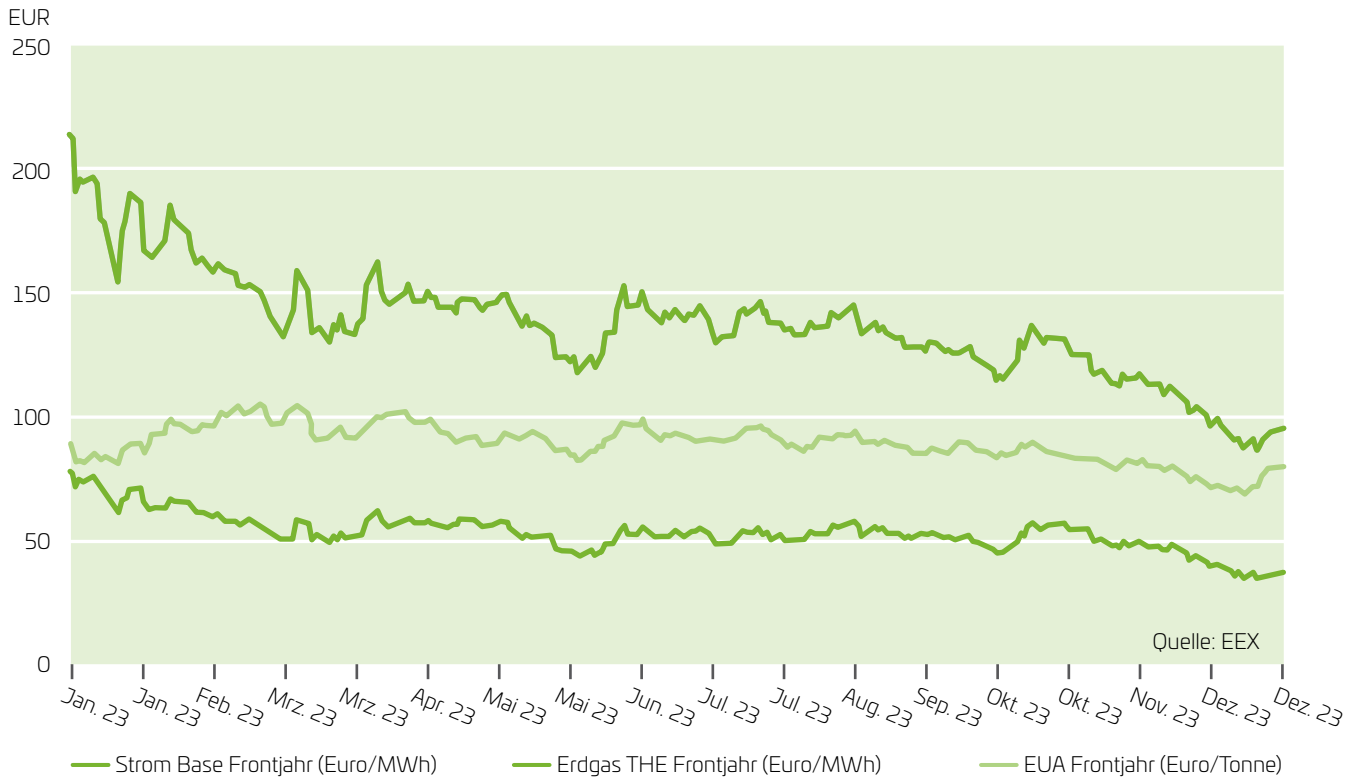
Der Erdgasverbrauch verringerte sich weiter um 4,3 % gegenüber dem Vorjahreswert. Die Hauptursache dafür lag insbesondere in Einsparungen bei den Verbraucher:innen.

Die erneuerbaren Energien verzeichneten mit 2,3 % einen Anstieg ihres Beitrags zum Primärenergieverbrauch gegenüber 2022. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erhöhte sich um 5 %, die im Wesentlichen durch den Beitrag aus Windenergie getrieben war (+ 15 %). Trotz eines starken Ausbaus der Photovoltaikanlagen erhöhte sich der Beitrag aus Solarenergie nur um 1 %. Während sich die Stromproduktion aus Wasserkraft um 11 % erhöhte, verringerte sich der Beitrag aus Biomasse um rd. 4 %.

Die Anteile der einzelnen Energieträger am nationalen Energiemix haben sich 2023 nur leicht verändert. Kennzeichnend für die Gesamtbetrachtung bleibt ein breiter Energiemix. Rund 60,4 % des inländischen Energieverbrauchs entfallen auf Öl und Gas, Stein- und Braunkohle deckten zusammen etwa 17,2 % des Verbrauchs. Die erneuerbaren Energien erhöhten ihren Beitrag leicht auf rund 19,6 %.

Unverändert ist zu betonen, dass sich die Problematik des volatilen Anfalls von Strom aus Wind- und Sonnenenergie und damit der Notwendigkeit, witterungsunabhängige Stromerzeugungskapazitäten im Gesamtsystem vorhalten zu müssen, weiter fortgesetzt hat. Die Speicherung von Strom in großen Mengen bleibt eine der zentralen Herausforderungen.

Energiemarkt: Preisentwicklungen und Rahmenbedingungen 2023



Der Preis für Grundlast 2024 lag zu Jahresbeginn bei 214,27 EUR/MWh. Zwar hat sich die heftige Abwärtsbewegung vom Jahresbeginn deutlich abgeschwächt, der grundsätzliche Trend zu rückläufigen Preisen war allerdings im Verlauf des gesamten Jahres erkennbar. Wesentlich dafür waren die relativ hohe Verfügbarkeit französischer Kernkraftwerke und die hohe Einspeisung erneuerbarer Energien. Preisabweichungen nach oben waren nur von kurzer Dauer. Zum Stichtag lag der Preis für Base bei 95,72 EUR/MWh, 118,55 EUR/MWh bzw. 55,33 % unter dem Startwert.¹

Der Preis für THE-Gas (Trading Hub Europe GmbH) mit Lieferjahr 2024 startete mit 78,00 EUR/MWh in das Handelsjahr 2023. Hohe Speicherstände und gestiegene LNG (Liquefied Natural Gas)-Lieferungen nahmen Druck vom Preis, der im ersten Quartal deutlich sank. Zwischenzeitlich führten Streiks in Frankreich zu einer Verknappung des

LNG-Angebots und zu einer reduzierten AKW-Verfügbarkeit. Beides resultierte in temporären Preisspitzen. Die geopolitische Entwicklung im Nahen Osten und die damit verbundenen Sorgen um die Energieversorgung brachten zu Beginn des 4. Quartals einen kurzfristigen Preisanstieg. Dieser wurde aber recht schnell wieder gedämpft. Fundamentale Daten, wie auskömmliche Speichermengen, wurden wieder höher gewertet und der Preis sank zum Stichtag auf 37,21 EUR/MWh, ein Rückgang von 40,79 EUR/MWh oder 52,29 %.²

Der Preis für EUAs mit Lieferung im Dezember 2024 lag zu Beginn des Handelsjahres 2023 bei 90,33 EUR/t. Der Preis für Emissionszertifikate ist im 1. Quartal spekulativ bedingt angestiegen. Im weiteren Verlauf des Jahres ist die Vermischung der preisbestimmenden Faktoren (preistreibende Spekulation vs. sinkende Konjunkturaussichten) für die stark schwankende Entwicklung verantwortlich.

¹ <https://www.eex.com/de/marktdaten/strom/futures>

² <https://www.eex.com/de/marktdaten/erdgas/futures>

Zum Stichtag lag der Preis bei 79,99 EUR/t, 10,34 EUR/t oder 11,45 % unter dem Startwert.³

Veränderung der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Das Kalenderjahr 2023 war erneut geprägt von vielfältigen Initiativen des Gesetzgebers. Die Gesetze sollen unter anderem den Ausbau Erneuerbarer Energien vereinfachen und beschleunigen, dienen der Anpassung der Preisbremsegesetze oder der Umsetzung europarechtlicher Vorgaben. Einen großen Stellenwert in der öffentlichen Diskussion und Wahrnehmung nahmen die Diskussionen um das sogenannte Heizungsgesetz ein. Zudem hat die Bundesverfassungsgerichtsentscheidung zum zweiten Nachtragshaushaltsgesetz zu einer breiten Diskussion auch in Bezug auf energierechtliche Vorschriften und Subventionen geführt. Die vielfältigen Änderungen und neuen gesetzgeberischen Initiativen können nachfolgend allein in wesentlichen Grundzügen wiedergegeben werden.

Das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW), welches auch Änderungen des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) enthält, ist am 27. Mai 2023 in Kraft getreten.

Mit dem Ziel, den Rollout zu beschleunigen und zu entbürokratisieren, wird ein gesetzlicher Rollout-Fahrplan mit verbindlichen Zielen und Zeitrahmen verankert; das Erfordernis der Marktanalyse und Markterklärung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik entfällt genauso wie die Drei-Hersteller-Regel. Die Rolloutfristen orientieren sich dabei vorrangig am Zieljahr 2030. Mit der Gesetzesänderung wird ein agiler Rollout eingeführt. Hiernach können Messstellenbetreiber den Rollout im Bereich der Niederspannung bei Messstellen an Zählpunkten mit einem Jahresstromverbrauch bis einschließlich 100.000 Kilowattstunden und bei Messstellen an Zählpunkten von Anlagen mit einer installierten Leistung bis einschließlich

25 Kilowatt auch mit intelligenten Messsystemen beginnen, bei denen eine oder mehrere der in § 31 aufgeführten Anwendungen jeweils nicht schon zum Zeitpunkt des Einbaus, sondern spätestens ab 2025 durch ein Anwendungsupdate zur Verfügung gestellt werden können. Der Rollout kann dadurch sofort mit den bereits zertifizierten Geräten in den meisten Einbaufällen starten.

Am 2. Juli 2023 sind weite Teile des Gesetzes für einen besseren Schutz hinweisgebender Personen (HinSchG) in Kraft getreten. Das Gesetz bezweckt den Schutz von sogenannten Whistleblowern. Es regelt unter anderem Verpflichtungen von Beschäftigungsgebern im Zusammenhang mit entsprechenden Meldungen zu straf- und zu bußgeldbewährten Verstößen sowie zu weiteren abschließend im Gesetz aufgezählten Verstößen auf landes-, bundes- und unionsrechtlicher Ebene. In Umsetzung der Vorgaben des HinSchG haben die Stadtwerke Düsseldorf ihre Compliance Regelwerke angepasst und ihren Compliance Auftritt sowohl im Internet als auch im Intranet überarbeitet und unter anderem eine Verfahrensordnung veröffentlicht, die detaillierte Regelungen zum Umgang mit Meldungen und Meldemöglichkeiten in Bezug auf die oben genannten Verstöße enthält.

In diesem Jahr wurde eine Neufassung des als Heizungsgesetz bekannt gewordenen Gebäudeenergiegesetzes (GEG) beschlossen. Auch die Verabschiedung des Wärmeplanungsgesetzes (WPG) erfolgte zum Jahresende. Beide Gesetze gelten ab dem 1. Januar 2024. Das GEG verpflichtet in erster Linie Eigentümer von Neubauten in Neubaugebieten grundsätzlich ab dem 1. Januar 2024 ihre Wärmeversorgung durch Erneuerbare Energien oder unvermeidbare Abwärme zu mindestens 65 % sicherzustellen. Für Bestandsgebäude und Neubauten außerhalb von Neubaugebieten gelten Ausnahme- und Übergangsvorschriften für einen Heizungsaustausch. Das Ziel des

³ <https://www.eex.com/de/marktdaten/umweltprodukte/futures>

Gesetzes ist es aber mittelfristig, die Wärmeversorgung in Gebäuden bis 2045 vollständig von der Nutzung fossiler Energieträger unabhängig zu machen. Da neben der Nutzung erneuerbarer Energien auch die unvermeidbare Abwärme als Wärmeträger in Betracht kommt, ist das GEG n. F. mit dem WPG zu lesen, das die Schaffung der Infrastruktur für eine zentralisierte Wärmeversorgung und Transformation von Gasverteilernetzen in den Blick nimmt. Adressaten des WPG sind neben den Kommunen, die zur Erstellung einer Wärmeplanung bis zum Ablauf einer bestimmten Frist (die Landeshauptstadt Düsseldorf bis zum 30. Juni 2026) verpflichtet sind, die Wärmeversorgungsunternehmen, die durch das Gesetz verpflichtet werden, einen Dekarbonisierungs-Fahrplan zu erstellen, anhand dessen die Versorgung der Wärmenetze bis zum Jahr 2045 aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme sichergestellt werden muss. Auf Grundlage des Energieeffizienzgesetzes (EnEFG) werden auch große Wärmeemittenten zur Reduktion oder Andienung von Wärmeeinspeisungen verpflichtet. Das neue Gesetz wird die Stadtwerke Düsseldorf AG in den kommenden Jahren in Hinblick auf ihren Beitrag zur Wärmeplanung, den Ausbau und die Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung massiv fordern.

Das Gesetz zur Anpassung des Energiewirtschaftsrechts an unionsrechtliche Vorgaben und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften wurde am 28. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Ausweislich seines Art. 15 Abs. 1 ist es im Wesentlichen am 29. Dezember 2023 in Kraft getreten. Damit erhält die Bundesnetzagentur (BNetzA), wie von der Europäischen Kommission und dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) gefordert, nun endgültig weitreichende Befugnisse, künftig die Netzentgelt- und Netzzugangsregulierung ohne detaillierte Vorgaben des deutschen Gesetz- und Verordnungsgebers eigenständig – unter Beachtung EU-rechtlicher Vorgaben – zu gestalten. Sicher ist nun auch, dass die

Netzzugangsverordnungen (Gas-/StromNZV) jeweils am 31. Dezember 2025 sowie die Netzentgeltverordnungen (Gas-/StromNEV) und die Anreizregulierungsverordnung (ARegV) zum Ende der vierten Regulierungsperiode am 31. Dezember 2027 (Gas) bzw. am 31. Dezember 2028 (Strom) außer Kraft treten. Ferner enthält das Gesetz Vorgaben für den Ausbau eines Wasserstoff-Kernetzes. Ziel der Regelungen ist die Herleitung und Genehmigung eines Wasserstoff-Kernetzes, basierend auf einer deutschlandweiten einheitlichen Netzmodellierung auf Grundlage eines einzigen Berechnungsmodells. Das Gesetz enthält des Weiteren Regelungen zur Beschleunigung des Stromnetzausbaus.

Das Gesetz zur Umsatzsteuersenkung bei Gas- und Wärmelieferungen von 19 % auf 7 % befristet vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. März 2024 wurde am 25. Oktober 2022 im Bundesgesetzblatt verkündet und ist rückwirkend zum 1. Oktober 2022 in Kraft getreten. Der Bundestag hat am 17. November 2023 das sog. Wachstumschancengesetz beschlossen, wonach u. a. der ermäßigte Steuersatz für die Lieferung von Gas über das Erdgasnetz und von Wärme über ein Wärmenetz statt wie vorgesehen bis zum 31. März 2024 nur noch bis zum 29. Februar 2024 gelten soll. Der Bundesrat hat diesem Gesetz am 24. November 2023 nicht zugestimmt und den Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat angerufen.

Am 24. Dezember 2022 war das Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme und zur Änderung weiterer Vorschriften sowie das Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse „Energiepreisbremsen“ und zur Änderung weiterer energierechtlicher Bestimmungen in Kraft getreten. In den Gesetzen war eine Verlängerung bis zum 30. Mai 2024 durch Verordnung angelegt. Als Folge des Urteils des BVerfG vom 15. November 2023 wurde von dieser Verlängerungsmöglichkeit kein Gebrauch gemacht. Das Gesetz zur Ein-

führung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme sowie das Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse und damit die Begrenzung der Energiepreise gegenüber den Endkund:innen, enden damit formal zum 31. Dezember 2023. Auch für die Folgejahre enthalten die Gesetze jedoch umfassende Abrechnungs- und Abwicklungspflichten für die Energieversorger und Netzbetreiber, insbesondere gegenüber Kund:innen, die im Unternehmensverbund Entlastungen von über 2 Mio. Euro in Anspruch genommen haben.

Mit der Entscheidung der EU-Kommission vom 21. September 2023 wurden bestimmte Aufträge von Sektorauftraggebern im Zusammenhang mit der Erzeugung von Strom und dem Großhandel mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen in Deutschland von der Anwendung des Vergaberechts freigestellt. Der Freistellungsbeschluss betrifft Beschaffungen im Zusammenhang mit Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, soweit diese im Wege der Direktvermarktung gefördert werden. Nicht freigestellt werden Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, soweit diese einem festen Einspeisetarif oder dem Mieterstromzuschlag unterliegen.

Im vergangenen Jahr ergingen bedeutsame höchstgerichtliche Entscheidungen zur Regulierung der Netzentgelte und zur Anwendung von Fernwärmepreis Anpassungsklauseln. Besondere Bedeutung hat die BGH-Entscheidung vom 5. Dezember 2023 zu Fernwärmenetzen. In dem zur Entscheidung anstehenden Fall war gemäß der Entscheidung nach Auslaufen des Gestattungsvertrags zwischen der Stadt und dem Fernwärmeversorgungsunternehmen die Stadt weder Eigentümer des Fernwärmenetzes geworden, noch konnte sie vom Fernwärmeversorgungsunternehmen die Übereignung des Netzes verlangen. Ebenso wenig stand ihr ein Anspruch auf Beseitigung der Netzleitungen zu. Umgekehrt hatte

aber auch das Fernwärmeversorgungsunternehmen, welches das Fernwärmenetz in Zukunft weiterbetreiben wollte, keinen kartellrechtlichen Anspruch auf die erneute Einräumung von Wegenutzungsrechten zum Betrieb des Fernwärmenetzes. Die Entscheidung hat für die Auslegung des mit der Landeshauptstadt Düsseldorf bestehenden Gestattungsvertrags Fernwärme große Bedeutung.

Geschäftsverlauf 2023

Markt und Wettbewerbsbedingungen

Privat- und Gewerbekund:innen

Das Geschäftsjahr 2023 war im Privat- und Gewerbekunden-Vertrieb aufgrund der Markt- und Umfeldbedingungen sehr herausfordernd.

Die Regularien der Preisbremsen für Strom und Gas führten bei vielen Kund:innen zu Verunsicherung und sorgten für viele Rückfragen seitens der Kund:innen. Dies sowie die operative Umsetzung der Preisbremsen stellte den Vertrieb der Stadtwerke Düsseldorf AG vor erhebliche Herausforderungen. Die Kostensteigerungen an den Energiemärkten und die aus der Beschaffung resultierenden hohen Preise konnten zwar für die Kund:innen gemildert werden, die Umsetzung der Preismaßnahmen war jedoch mit einem großen kommunikativen und administrativen Aufwand verbunden.

Die Unsicherheiten aus dem im Jahr 2023 geänderten Verbrauchsverhalten der Kund:innen sowie hoher Wettbewerbsdruck einhergehend mit starken Kundenbewegungen stellten den Vertrieb vor weitere Herausforderungen und erforderten ein umsichtiges Management der Gesamtsituation. Im Ergebnis konnten die Stadtwerke Düsseldorf AG ihre für das Jahr 2023 gesteckten finanziellen Ziele erreichen.

Weiterhin haben die Stadtwerke Düsseldorf AG im Jahr 2023 einen Beitrag auf dem Weg der Landeshauptstadt

Düsseldorf zur Klimaneutralität geleistet, indem seit Anfang 2023 alle unsere Kund:innen auf Ökostrom umgestellt wurden. Dies betraf alle Tarife inklusive der Grundversorgung.

Geschäfts- und Industriekund:innen

Im Segment der Geschäfts- und Industriekund:innen galt es ebenso, die Preisbremsen erfolgreich umzusetzen. Dies war in diesem Kundensegment sowohl für die Kund:innen als auch im Vertrieb eine große Herausforderung, verbunden mit hohem administrativem Aufwand.

Das Jahr 2023 war bei den Geschäfts- und Industriekund:innen – bedingt durch hohe Energiepreise und ein schwieriges konjunkturelles Umfeld – geprägt von in Summe geringeren Mengenabnahmen der Kund:innen und großen Unsicherheiten auf Seiten der Kund:innen bezüglich zukünftiger Mengenbedarfe. Dies führte dazu, dass Neuabschlüsse für Frontjahre – im Vergleich zu den Vorkrisenjahren – weniger langfristig abgeschlossen wurden.

Energiedienstleistungen

Das Jahr 2023 war im Bereich Energiedienstleistungen durch hohe Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Hier ist insbesondere das langwierige Gesetzgebungsverfahren zum Gebäudeenergiegesetz und die Ausgestaltung der dazugehörigen Förderprogramme zu nennen. Im Zuge dessen kam es im Jahresverlauf zu einem bundesweiten Rückgang der Nachfrage im Bereich Wärmepumpen, der sich auch in Düsseldorf bemerkbar gemacht hat. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte die Stadtwerke Düsseldorf AG den weiteren Ausbau des Energiedienstleistungsportfolios hin zu klimaneutralen Produkten auch in 2023 weiter forcieren. Insbesondere wurde das Angebot im Bereich Photovoltaik für B2B Kund:innen ausgebaut und ist erfolgreich in den Markt gestartet. Ferner wurden verschiedene Bauprojekte in den Bereichen Wärme- und Kältecontracting bzw. Photovoltaik erfolgreich in Betrieb genommen.

Fernwärme

Wie in den anderen commodities, wurde auch der Bereich Fernwärme im Jahr 2023 durch hohe Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen gesetzlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Zu nennen sind hier das langwierige Gesetzgebungsverfahren zum Gebäudeenergiegesetz und die Ausgestaltung der dazugehörigen Förderprogramme. Im Zuge dessen kam es zu einem sehr hohen Aufkommen an Kundenvoranfragen bzgl. der Versorgungsmöglichkeiten mit Fernwärme im gesamten Stadtgebiet.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen wurde der Ausbaupfad der Fernwärme stetig fortgesetzt. Insbesondere wurde mit dem Bau der Trasse zum Wärmepartner Henkel begonnen, um zukünftig industrielle Abwärme in das Netz einspeisen zu können und die Wärme weiter zu dekarbonisieren. Ein wesentliches Projekt, das in 2023 gestartet ist und auch in 2024 fortgesetzt wird, ist das Projekt WärmeplanD mit dem Ziel, das Fernwärmeausbaugebiet zu definieren und den Transformationsplan zur Dekarbonisierung der Fernwärme zu erstellen.

Die Absatzmenge in 2023 bewegt sich trotz der Neuanlüsse auf Vorjahresniveau, da das Heizverhalten aufgrund der Energiepreiskrise gesunken ist.

Abschluss und Beendigung von Kooperationsvereinbarungen und anderen Verträgen sowie wesentliche Rechtsstreitigkeiten

Die NetCologne GmbH als kommunaler Dienstleister für Telekommunikationsinfrastruktur vermarktet seit mehreren Jahren ein eigenes Breitbandnetz in Düsseldorf. Sie wird dieses Engagement auf ihre im März 2023 gegründete Tochtergesellschaft, die NetDüsseldorf GmbH (NetD), übertragen und nach Einbringung der vorhandenen Infrastruktur fortführen und ausweiten.

Nach der Erweiterung des Unternehmensgegenstands der Stadtwerke Düsseldorf AG um das Telekommunikationsgeschäft (Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2023) haben die Stadtwerke Düsseldorf AG mit der NetCologne GmbH am 20. Dezember 2023 einen Anteilskaufvertrag über 10 % der Anteile an der NetD geschlossen. Die Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD) hat in gleicher Höhe Anteile an der NetD gekauft. Die dingliche Übertragung der verkauften Geschäftsanteile soll nach Eintritt verschiedener aufschiebender Bedingungen im Jahr 2024 erfolgen.

Ziel der Kooperation zwischen der Stadtwerke Düsseldorf AG, LHD und NetCologne GmbH ist der Aufbau einer neuen regionalen Marke, die Nutzung möglicher Synergien im Netzausbau sowie ein gemeinsamer Beitrag zur Stärkung der Breitbandinfrastruktur in Düsseldorf. Der Unternehmensgegenstand der NetD umfasst die Erbringung von Telekommunikations(dienst)leistungen sowie die Erbringung von (Dienst-)leistungen auf dem Gebiet der Informationstechnik, insbesondere im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb von Telekommunikationsnetzen und -(dienst)leistungen, und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten in der Stadt Düsseldorf und Region Düsseldorf.

Im vergangenen Jahr erfolgten im Rahmen einer Ausschreibung der Landeshauptstadt Düsseldorf Neuverhandlungen zur Organisation der kommunalen Düsseldorfer Abfallwirtschaft ab 2025. Die Verträge zwischen der AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH, der Düsseldorfer Entsorgungs- und Stadtreinigungsgesellschaft mbH und der Landeshauptstadt Düsseldorf werden im Jahr 2024 abgeschlossen. Bereits im Jahr 2023 wurde die weitere langfristige Zusammenarbeit zwischen der Stadtwerke Düsseldorf AG und der REMONDIS-Gruppe durch Neuabschluss eines Konsortialvertrags geregelt.

Lage

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Rahmen der HGB-Rechnungslegung der Stadtwerke Düsseldorf AG sind der Umsatz und das Ergebnis vor Steuern.

Ertragslage

Das Gesamtertragsvolumen liegt mit 3.154,1 Mio. Euro um 155,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 2.998,9 Mio. Euro. In den Gesamterträgen der Stadtwerke Düsseldorf AG sind Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge sowie Erträge aus Beteiligungen, aus Ausleihungen, aus sonstigen Zinsen und aus Gewinnabführungsverträgen enthalten.

Das Gesamtaufwandsvolumen liegt mit 3.007,4 Mio. Euro um 165,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 2.842,0 Mio. Euro. Die Gesamtaufwendungen beinhalten den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen, die Konzessionsabgabe, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Abschreibungen auf Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern.

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Strom- und Energiesteuer auf Erdgas) betragen 3.058,3 Mio. Euro nach 2.933,1 Mio. Euro im Vorjahr (+ 125,2 Mio. Euro) und stellen sich wie folgt dar:

UMSATZERLÖSE	2023		2022	
	Menge	Mio. Euro	Menge	Mio. Euro
Stromverkauf an Endkund:innen (Menge in Mio. kWh)	2.699,4	749,0	3.427,7	640,6
Stromverkauf Eigenhandelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	1.577,9	167,9	2.930,2	192,3
Stromverkauf an Weiterverteiler (Menge in Mio. kWh)	1.173,3	89,2	1.942,5	129,3
Stromverkauf Kraftwerksvermarktung (Menge in Mio. kWh)	6.722,0	683,6	7.220,2	648,6
Stromverkauf übrige Handelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	1.276,2	149,1	1.079,2	198,6
Stromverkauf Gesamt (Menge in Mio. kWh)	13.448,8	1.838,8	16.599,8	1.809,4
Gasverkauf an Endkund:innen (Menge in Mio. kWh)	3.484,0	406,7	4.201,4	243,7
Gasverkauf übrige Handelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	2.026,0	125,7	2.698,6	314,0
Gasverkauf Gesamt (Menge in Mio. kWh)	5.510,0	532,4	6.900,0	557,7
Wasserverkauf an Endkund:innen (Menge in Mio. m ³)	44,9	88,1	46,2	89,7
Wasserverkauf übrige (Menge in Mio. m ³)	9,8	4,1	9,7	4,0
Wasserverkauf (Menge in Mio. m³)	54,7	92,2	55,9	93,7
Fernwärmeverkauf an Endkund:innen (Menge in Mio. kWh)	1.017,2	145,8	1.030,6	89,9
Fernwärmeverkauf übrige (Menge in Mio. kWh)	103,9	11,3	104,4	4,9
Fernwärmeverkauf (Menge in Mio. kWh)	1.121,1	157,1	1.135,0	94,8
Verkauf aus Contracting/EDL (Menge in Mio. kWh)	117,4	15,3	119,9	11,7
Müllverbrennung (Menge in Tsd. T)	395,6	44,6	388,8	43,2
Sonstige Umsatzerlöse		377,9		322,6
		3.058,3		2.933,1

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Endkund:innen sind bei um 21,2 % gesunkenen Absatzmengen um 108,4 Mio. Euro (+ 16,9 %) auf 749,0 Mio. Euro gestiegen. Die Umsatzerlöse aus dem Stromeigenhandel sind bei um 46,2 % niedrigeren Handelsmengen um 24,4 Mio. Euro auf 167,9 Mio. Euro gesunken (- 12,7 %). Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Weiterverteiler liegen bei um 39,6 % geringeren Handelsmengen um 31,0 % unter

dem Vorjahreswert (- 40,1 Mio. Euro). Der Stromverkauf aus der Kraftwerksvermarktung ist von 648,6 Mio. Euro im Vorjahr bei um 6,9 % geringeren Absatzmengen auf 683,6 Mio. Euro in 2023 gestiegen. Die Entgelte entwickelten sich entsprechend der starken Preisanstiege infolge der Marktsituation aufgrund der Energiekrise nach oben.

Die Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf an Endkund:innen sind bei um 17,1 % gesunkenen Absatzmengen um 66,9 % (+ 163,0 Mio. Euro) auf 406,7 Mio. Euro aufgrund von Preisanpassungen an die Preisanstiege auf der Beschaffungsseite gestiegen. Der Gasverkauf im Rahmen der übrigen Handelsgeschäfte verzeichnete aufgrund des hohen Preisniveaus im Vorjahr bei um 24,9 % geringeren Absatzmengen einen deutlichen Rückgang der Erlöse um 188,3 Mio. Euro (- 60,0 %). Die Umsatzerlöse aus dem Fernwärmerkauf an Endkund:innen sind bei um 1,3 % gesunkenen Absatzmengen um 55,9 Mio. Euro auf 145,8 Mio. Euro gestiegen (+ 62,2 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 62,5 Mio. Euro um 25,6 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 36,9 Mio. Euro. Im Berichtsjahr waren gegenüber dem Vorjahr höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen auszuweisen (45,2 Mio. Euro in 2023 nach 6,7 Mio. Euro in 2022). Die Erträge aus dem Verkauf von Emissionszertifikaten sind von 23,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 13,5 Mio. Euro in 2023 gesunken.

Der Materialaufwand beträgt 2.554,0 Mio. Euro nach 2.357,0 Mio. Euro im Vorjahr (+ 197,0 Mio. Euro) und ist damit stärker gestiegen als die Umsatzerlöse. Die Aufwendungen für Strombezug liegen trotz höherer Bezugspreise aufgrund geringerer Bezugsmengen mit 1.312,7 Mio. Euro um 107,1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 1.419,8 Mio. Euro. Die Gasbezugskosten sind dagegen deutlich gestiegen, von 308,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 597,4 Mio. Euro in 2023 (+ 289,2 Mio. Euro). Außerdem gab es einen Anstieg bei den Aufwendungen für Emissionszertifikate (+ 24,8 Mio. Euro) und für Grünstromzertifikate (+ 5,5 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Netznutzungsentgelte belaufen sich im Berichtsjahr auf 377,7 Mio. Euro (Vorjahr: 389,2 Mio. Euro).

Der Personalaufwand liegt mit 124,8 Mio. Euro in 2023 um 8,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 116,8 Mio. Euro. In 2023 wurden Zahlungen für Inflationsausgleich in Höhe von 3,1 Mio. Euro geleistet. Zudem ist der Aufwand für Erfolgsbeteiligung ergebnisbedingt gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen sind investitionsbedingt von 47,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 50,7 Mio. Euro gestiegen.

Das Konzessionsabgabevolumen reduzierte sich in Abhängigkeit der durchgeleiteten Mengen von 49,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 48,6 Mio. Euro in 2023 (- 1,2 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 124,1 Mio. Euro in 2022 auf 101,7 Mio. Euro in 2023 zurückgegangen. Im Vorjahr war für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften im Zusammenhang mit der Energiekrise eine Rückstellung in Höhe von 33,1 Mio. Euro zu bilden.

Das Finanzergebnis in 2023 beträgt -56,5 Mio. Euro nach -25,4 Mio. Euro in 2022 und stellt sich wie folgt dar:

FINANZERGEBNIS

Erträge aus Beteiligungen
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
Abschreibungen auf Finanzanlagen
Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen
Aufwendungen aus Verlustübernahmen

Die Erträge aus Beteiligungen liegen um 1,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens liegen auf Vorjahresniveau. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind von 0,6 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro gestiegen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen mit - 0,2 Mio. Euro im Wesentlichen die Abwertung der Beteiligung an der Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG (Vorjahr: - 0,6 Mio. Euro). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus mit 18,7 Mio. Euro um 8,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Bei den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen ist die Gewinnabführung der Grünwerke ausgewiesen. Bei den Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von - 67,5 Mio. Euro handelt es sich um die Verlustübernahme der NGD (Vorjahr: - 41,2 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Steuern in 2023 liegt mit 190,9 Mio. Euro um 60,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 251,7 Mio. Euro.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegt ergebnisbedingt und aufgrund der nicht steuerwirksamen Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen im

	2023	2022
	Mio. Euro	Mio. Euro
	24,5	23,1
	0,4	0,4
	4,0	0,6
	-0,2	-0,6
	-18,7	-10,5
	1,1	2,8
	-67,5	-41,2
	-56,5	-25,4

Vorjahr mit 39,5 Mio. Euro um 47,9 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert in Höhe von 87,4 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss beträgt für das Jahr 2023 146,6 Mio. Euro nach 156,9 Mio. Euro im Vorjahr. Der Vorstand schlägt vor 57,6 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der verbliebene Bilanzgewinn beträgt EUR 89,0 Mio., der als Dividende an die Anteilseigner ausgeschüttet werden soll.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Zum Jahresende weisen die Stadtwerke Düsseldorf AG einen Finanzmittelbestand von 206,0 Mio. Euro (Vorjahr: 332,4 Mio. Euro) aus.

Es bestehen insgesamt Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 410,3 Mio. Euro (Vorjahr: 418,5 Mio. Euro). Alle Darlehen lauten auf Euro und weisen zum Stichtag 31. Dezember 2023 eine durchschnittliche Verzinsung von 3,05 % p. a. für festverzinsliche und 4,835 % p. a. für variabel verzinsliche Darlehen auf.

Insgesamt verfügen die Stadtwerke Düsseldorf AG über freie kurz- bis mittelfristige Kreditlinien in Höhe von 312,5 Mio. Euro. Der zur Verfügung stehende Avalrahmen von 29,8 Mio. Euro wurde zum 31. Dezember 2023 zu 48,0 % (14,3 Mio. Euro) planmäßig in Anspruch genommen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 94,3 Mio. Euro Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt. Die Stadtwerke Düsseldorf AG verbinden mit ihren Investitionen eine Positionierung als innovativer und klimafreundlicher Infrastrukturentwickler und -dienstleister im urbanen Raum für eine nachhaltige Zukunft.

Das größte Investitionsvolumen floss in die Versorgungsinfrastruktur zur stabilen, effizienten und zukunftssicheren Versorgung mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser. Die Investitionen in das Stromnetz waren auch in diesem Jahr, neben der Aufrechterhaltung der Netzsubstanz, bestimmt durch Ausbauerfordernisse aufgrund der dynamischen Entwicklung der Stadt. Weiterhin wurde mit dem Rollout moderner Messeinrichtungen, intelligenten Messsystemen und messstellenbetriebsnaher Kommunikationsinfrastruktur sowie der Anpassung des Stromnetzes an die wachsende Elektromobilität in der Stadt konsequent auf zukunftsweisende Technologien gesetzt. Für die sukzessive Umstellung des Düsseldorfer Gasversorgungsgebiets von niederkalorischem L-Erdgas auf hochkalorisches H-Erdgas wurden die notwendigen Infrastrukturanpassungen weiter vorangetrieben. Im Rahmen der Fernwärmeausbastrategie der Stadtwerke Düsseldorf AG lag auch im Jahr 2023 ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Erweiterung des Fernwärmenetzes. Die Kooperation mit Henkel bildet einen wesentlichen Beitrag zum konsequenten Ausbau und der weiteren Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung in Düsseldorf. Um zukünftig überschüssige Produktionsabwärme von Henkel in das Fernwärmenetz einzuspeisen, starteten in diesem Jahr die Bauarbeiten für die Energiezentrale. Im Bereich Wasser wurden Investitionen in den Erhalt des Netzes sowie in die Sicherstellung der Wasserqualität getätigt. Hierzu startete in diesem Jahr das Projekt zum Neubau des Trinkwasserspeichers „Hochbehälter 6“.

Als Teil des unternehmensweiten Mobilitätskonzepts konnten die Stadtwerke Düsseldorf AG auch in diesem Jahr einen weiteren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der Landeshauptstadt Düsseldorf leisten, indem das Angebot an Ladepunkten für Elektromobilität im privaten und (halb-) öffentlichen Raum für Kund:innen ausgebaut und die sukzessive Umstellung des Stadtwerke-Fuhrparks auf Elektromobilität fortgesetzt wurde.

Um die Chancen der Digitalisierung von unternehmensweiten Geschäftsprozessen optimal nutzen zu können, investierten die Stadtwerke Düsseldorf AG weiter konsequent in moderne und sichere IT-Lösungen. Einen wesentlichen Schwerpunkt bildete dabei weiterhin das SAP-Umstellungsprojekt auf die vierte Produktgeneration S/4 HANA mit dem Ziel, die Prozess- und Systemlandschaft zu erneuern und auf bestehende und zukünftige Marktanforderungen optimal anzupassen.

Liquidität

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 96,8 Mio. Euro. Bedeutende Einflussgrößen sind der Rohertrag (504,3 Mio. Euro), der Personalaufwand (- 124,8 Mio. Euro) und der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (- 81,4 Mio. Euro). Weitere Einflussgrößen sind die Veränderungen der sonstigen Rückstellungen (- 30,1 Mio. Euro), die sonstigen Steuern (- 4,7 Mio. Euro) sowie Ertragsteuerzahlungen (- 125,1 Mio. Euro). Dazu kommen Working Capital Änderungen in Höhe von - 63,2 Mio. Euro.

Die Veränderungen des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von - 285,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert (Vorjahr: 382,6 Mio. Euro) sind insbesondere zurückzuführen auf ein gesunkenes EBITDA (- 26,1 Mio. Euro), veränderte Rückstellungen (- 160,2 Mio. Euro), gestiegene Ertragsteuerzahlungen (- 62,9 Mio. Euro) und Änderungen des Working Capitals (- 42,6 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt - 113,0 Mio. Euro. Er wird im Wesentlichen bestimmt durch Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (- 15,9 Mio. Euro) – insbesondere für SAP S/4 HANA – und Investitionen in Sachanlagen (- 78,4 Mio. Euro) – insbesondere im Bereich der Erneuerung und Erweiterung der Netze. Zahlungsmittelzuflüsse stammen im Wesentlichen aus

dem Abgang von Finanzanlagen (+ 21,6 Mio. Euro). Davon entfallen 18,5 Mio. Euro auf die Kapitalrückführungen der GHKW Fortuna. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen des Beteiligungsgeschäftes beeinflusst den Cashflow aus Investitionstätigkeit im Umfang von - 41,6 Mio. Euro. Der im Vergleich zum Vorjahr (- 87,9 Mio. Euro) um 25,1 Mio. Euro höhere Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Aufwendungen aus Verlustübernahmen (- 26,3 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von - 110,2 Mio. Euro ist hauptsächlich auf die Ausschüttung des Bilanzgewinns 2022 an die Gesellschafter (- 89,0 Mio. Euro) sowie auf Zins- (- 14,8 Mio. Euro) und Tilgungszahlungen (- 10,9 Mio. Euro) zurückzuführen.

Der um 14,6 Mio. Euro höhere Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr (- 95,6 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf die höhere Ausschüttung an die Gesellschafter zurückzuführen.

Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

ERGEBNISSE AUS DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2023 Mio. Euro	2022 Mio. Euro
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	96,8	382,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-113,0	-87,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-110,2	-95,6
Veränderung der Liquidität	-126,4	199,1
Liquidität zum Jahresanfang	332,4	133,3
Liquidität zum Jahresende	206,0	332,4

Vermögenslage

Bilanzstruktur

BILANZSTRUKTUR	2023	2022
	Mio. Euro	Mio. Euro
Aktiva		
Anlagevermögen	1.024,6	1.002,5
Umlaufvermögen, übrige Aktiva	668,9	689,5
Bilanzsumme	1.693,5	1.692,0
Passiva		
Eigenkapital	701,1	643,4
Langfristige Schulden	422,9	431,2
Kurzfristige Schulden	569,5	617,4
Bilanzsumme	1.693,5	1.692,0

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme nur leicht um ca. 0,1 % erhöht.

Investitionen im Netzausbau führten zu einer gegenüber dem Vorjahr von 59,3 % auf 60,5 % leicht erhöhten Anlagenquote. Dabei wurden die Zugänge in den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen durch die Abgänge im Finanzanlagevermögen teilweise kompensiert.

Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % gesunken, das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % gestiegen. Bei dem Umlaufvermögen gab es unterschiedliche Entwicklungen.

Im Vorratsvermögen war ein deutlicher Anstieg im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Preisniveaus bei den zu aktivierenden Emissionszertifikaten (+ 29,5 Mio. Euro) sowie den Lagerbeständen an Hilfs- und Betriebsstoffen (+ 8,4 Mio. Euro, davon 3,6 Mio. Euro Ersatzschaufeln für die Kraftwerksturbine) zu verzeichnen. Gegenläufig wirkte sich aufgrund der durchgeführten Kraftwerksrevision die

Verringerung des Bestands an unfertigen Leistungen (- 12,0 Mio. Euro) aus.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen aufgrund des höheren Preisniveaus gegenüber dem Vorjahr um 116 % sehr deutlich angestiegen. Forderungen gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen sowie Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio. Euro an.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen aufgrund des deutlich niedrigeren Ausweises von kurzfristigen Forderungen aus Absicherungsgeschäften für die Beschaffung von Kraftwerksgas (- 62,3 Mio. Euro) sowie der im Berichtsjahr vollzogenen Veräußerung der zum Verkauf stehenden Emissionsrechte (Vorjahr:

- 20,0 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr deutlich um ca. 64 Mio. Euro gesunken. Gegenläufig wirkten sich die im Vergleich zum Vorjahr höheren Steuervorauszahlungen und anrechenbaren Steuern (+ 16,6 Mio. Euro) aus.

Bank- und Kassenbestände verzeichneten stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Rückgang um 126,4 Mio. Euro.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, vom Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 146,6 Mio. Euro 57,6 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der verbliebene Bilanzgewinn in Höhe von 89,0 Mio. Euro soll in voller Höhe ausgeschüttet werden. Das Eigenkapital vor Ausschüttung erhöht sich auf 701,1 Mio. Euro.

Die empfangenen Baukostenzuschüsse für Fernwärme- und Wasseranschlüsse haben sich um 1,8 Mio. Euro aufgrund der planmäßig ratierlichen Auflösungen leicht verringert.

Bei den Rückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 16,3 % zu verzeichnen. Wesentliche Gründe sind geringere Rückstellungen für Bezüge von Kraftwerksgas (- 65,9 Mio. Euro) und geringere Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (- 42,2 Mio. Euro). Dagegen stiegen die Rückstellungen für ausstehende Verpflichtungen um insgesamt 52,9 Mio. Euro an. Darin enthalten sind u. a. Rückstellungen für ausstehende Kreditorenrechnungen, ausstehende Verpflichtungen gegenüber Kund:innen sowie für die Abgabeverpflichtung von CO₂-Zertifikaten. Die Steuerrückstellungen weisen gegenüber dem Vorjahr eine um 40,3 Mio. Euro geringere Höhe auch aufgrund des gegenüber dem Vorjahr geringeren Steueraufwands (- 47,9 Mio. Euro) aus.

Die Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 2,4 % an. In den einzelnen Positionen gab es unterschiedliche Entwicklungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Tilgungen um 2,0 % gesunken. Die Höhe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat sich nahezu verdoppelt (+ 43,6 Mio. Euro). Im Vorjahr waren für diverse Bezüge Rückstellungen zu bilden, im Berichtsjahr lagen die entsprechenden Eingangsrechnungen zum Bilanzstichtag bereits vor. Insofern korreliert im Berichtsjahr der Anstieg der Verbindlichkeiten mit der Reduzierung der Rückstellungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich stichtagsbedingt leicht um 3,7 %. Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken im Wesentlichen aufgrund geringerer Verbindlichkeiten aus Steuern um insgesamt 5,5 Mio. Euro.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht um ca. 5,0 % verringert.

Ausführungen zu Tätigkeitsbereichen der Stadtwerke Düsseldorf AG gemäß § 6b Abs. 7 S. 4 EnWG

Tätigkeitsabschlüsse werden für die Bereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung erstellt und betreffen die wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Elektrizitäts- und Versorgungsnetzen, wobei die Stadtwerke Düsseldorf AG die Verpächterin dieser Netze ist. Darüber hinaus sind Dienstleistungen, die seitens Stadtwerke Düsseldorf AG gegenüber NGD erbracht werden, Bestandteil der Tätigkeitsabschlüsse. Es wird auf die Erläuterungen im Anhang zu diesen Tätigkeitsabschlüssen, die sich aus der Anwendbarkeit des § 268 HGB ergeben, sowie auf die Hinweise zu den Abschreibungsmethoden verwiesen. Darüber hinaus wird auch auf die Angabe der Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den Tätigkeitskonten zugeordnet worden sind, hingewiesen.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Integriertes Managementsystem der Stadtwerke Düsseldorf AG (Umwelt- und Energiemanagementsystem)

Zur Umsetzung und Sicherstellung der Unternehmensziele haben die Stadtwerke Düsseldorf AG ein bestehendes Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 und ein Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001 eingeführt. Das integrierte Managementsystem (Umwelt- und Energiemanagementsystem – IMS) ist ein Werkzeug, um Umweltschutz, Ressourcen- und Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern.

Im Mai 2023 wurde das erste Überwachungsaudit gemäß DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001 für die Stadtwerke Düsseldorf AG erfolgreich durchgeführt. Auch die Überwachungsaudits nach DIN EN ISO 14001 bei den Grünwerken als 100%ige-Tochter der Stadtwerke Düsseldorf AG und nach DIN EN ISO 50001 bei der NBG (Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf als 50%ige-Tochter der Stadtwerke Düsseldorf AG) wurden erfolgreich abgeschlossen.

Das Zertifikat nach DIN EN ISO 50001 ist u. a. Voraussetzung, um weiterhin den Spitzensteuerausgleich beantragen zu können.

Ebenfalls konnte das Zertifikat Entsorgungsfachbetrieb für die Müllverbrennungsanlage verlängert werden. Die Überprüfung nach EfbV (Entsorgungsfachbetriebverordnung) fand im Februar 2023 statt. Dies ermöglicht eine privilegierte Nachweisführung als Entsorgungsanlage.

Mit der Einführung sowie der kontinuierlichen Verbesserung des Energiemanagementsystems lässt sich außerdem der Energiebedarf im Unternehmen senken, die Energiebilanz optimieren, der CO₂-Ausstoß verringern und die Wirtschaftlichkeit erhöhen.

Energieaudits

Durch ein Energieaudit lassen sich die wesentlichen Energieflüsse eines Unternehmens offenlegen und Energieeffizienzpotenziale identifizieren. Grundlage hierfür ist die systematische Erfassung und Analyse der Energiedaten von Anlagen und Gebäuden. Im Jahr 2023 sind die SWD-Tochtergesellschaften der Energieaudit-Pflicht nach DIN EN 16247-1 gem. EDL-G (Energiedienstleistungsgesetz) in den betroffenen Beteiligungen oder der Selbsterklärungen in der Datenbank der BAFA nachgekommen.

Kundenstamm und Kundenzufriedenheit

Regelmäßige Kundenbefragungen zeigen auf, dass die Marke Stadtwerke Düsseldorf trotz der anhaltenden Herausforderungen durch die Energiekrise und die daraus resultierenden Ungewissheiten zu Preisbremsen und Umsatzsteueranpassung sowie die Inflation weiterhin auf einem sehr guten Fundament steht.

Durch aufmerksamkeitsstarke Marketingkommunikation und Sponsoringmaßnahmen bleiben die Markenbekanntheit und Werbeerinnerung auf einem sehr hohen Niveau stabil. Das solide Image ist weiterhin geprägt durch die Relevanz für die Stadt, die Seriosität und die Zuverlässigkeit. Die allgemeine Kundenzufriedenheit und Loyalität bleiben auf einem guten Level, sind jedoch im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Kund:innen setzen sich mit dem Thema Energie stärker auseinander und nehmen über alle Kanäle hinweg vermehrt Kontakt zu den Stadtwerken Düsseldorf auf. Die Zufriedenheit mit den Kontakten, insbesondere über die Online-Kanäle, ist weiterhin sehr hoch. Jedoch zeigt sich vermehrt Kritik, die sich vor dem Hintergrund von negativen Serviceanlässen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Energiepreisbremsen sowie einer kritischen Preis-Wahrnehmung erklären lässt. Durch den zunehmenden Wettbewerbsdruck in Kombination mit dem Wegfall der Energiepreisbremsen und dem Anstieg der Umsatzsteuer auf den regulären Steuersatz von 19 % auf

Erdgas, steigt zudem das Risiko einer erhöhten Kundenabwanderung im Jahr 2024.

Personalbericht

Zusammenarbeit und Führung

Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben die Mitarbeiter:innen gemeinsam im Arbeitsalltag und in vielfältigen Initiativen ganz explizit ihre Zusammenarbeit weiterentwickelt.

Anfang des Jahres 2023 ist der Startschuss für die Führungskräfte-Reise „Fü(h)r unsere Zukunft“ gefallen: Ein für den Stadtwerke-Düsseldorf-Konzern entwickeltes Führungskräfte-Programm, um das eigene Führungsverhalten zu reflektieren, neue Perspektiven und Methoden in Sachen Führung kennenzulernen und sich über alle Hierarchieebenen auszutauschen und zu vernetzen. 300 Führungskräfte haben an der Leadership Reise teilgenommen bzw. beenden sie bis Mitte 2024. Die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung „EnMAB“ bestätigen, dass wir mit diesem Programm auf dem richtigen Weg sind.

Das jährliche Führungskräfte-Meeting stand unter dem Motto „Zusammen fü(h)r unsere Zukunft“ und hatte vor allem die hierarchie- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit im Fokus. Rund 230 Führungskräfte setzten sich in Workshops, Impuls-Sessions und Diskussions-Runden mit Strategie und Führungsthemen sowie der Bedeutung wirksamer Zusammenarbeit auseinander.

Deine digitale Seite

Im Jahr 2023 wurde nach der Durchführung des ersten Piloten aus 2022 weiter an der Befähigung für digitales Arbeiten gearbeitet. Unter der Marke „Deine digitale Seite“ wurden acht Formate für unterschiedliche Zielgruppen (Basis, Aufbau, Pro) von Kolleg:innen verschiedener Bereiche aus dem Unternehmen begleitet, sodass „Deine

digitale Seite“ ein flexibles Netzwerk aus Angeboten und Personen geworden ist. Dieses beinhaltet vor Ort Workshops für gewerbliche technische Kolleg:innen sowie Live-Online-Trainings zum Thema SharePoint und Teamworkshops, um gemeinsam konkrete Anwendungsfälle zu besprechen. Neu ist auch der „virtuelle Schulterblick“. Im Rahmen dieses 30-minütigen Online-Formats zeigen Mitarbeiter:innen u. a. Tipps & Tricks in verschiedenen Apps oder Einstellungen im Betriebssystem. Zusammenarbeit bedeutet so auch, miteinander und voneinander zu lernen.

Zusammenarbeit im Team

Zu Beginn des Geschäftsjahres ging das „Team Work“ an den Start, um eine neue, wirksamere Arbeitskultur und Zusammenarbeit bei den Stadtwerken Düsseldorf AG zu gestalten. Schwerpunkte lagen dabei auf den Themen Meeting- und Fehlerkultur.

Zur Aktivierung einer wirksameren Meeting-Kultur im Stadtwerke Konzern wurde u. a. ein entsprechendes Methodenbuch entwickelt, das in einer Vielzahl von Team-Workshops vorgestellt und konkret ausprobiert wurde. Dadurch etablierte sich eine unternehmensweite „Meetikette“, die effektivere, performantere und wirksamere Meetings ermöglichen soll.

Ein weiterer wichtiger Bausteine für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist das Leben einer positiven Fehlerkultur: Ein umfassendes Toolkit für alle Mitarbeiter:innen bildet die Grundlage für ein Workshop Konzept mit dem Titel „Fehler besprechbar machen“. In vielen Teams konnte so bereits die Sichtweise auf Fehler verändert werden. Und Fehler sollen so als wichtiger Bestandteil einer lernenden Organisation begriffen werden.

Arbeitgebermarkenkampagne 2023

In den Monaten Oktober und November 2023 wurde die Arbeitgebermarkenkampagne für gewerblich-technische sowie IT-Berufe ausgerollt. Stellenanzeigen auf Portalen wie Stepstone und LinkedIn, aber auch in Social-Media-Kanälen und Google wurden veröffentlicht. Analoge Highlights der Kampagne waren die Platzierung in der Halbzeitshow des Heimspiels von Fortuna Düsseldorf gegen den 1. FC Kaiserslautern in der ausverkauften Merkur Spiel-Arena sowie Radio-Werbespots bei Antenne Düsseldorf. Zusätzlich wurde die Kampagne auf Roadside Screens gespielt und in Cafés, Bars, Kinos lagen Postkarten mit der Kampagne und QR-Codes aus.

Strategische Personalplanung

Im Jahr 2023 wurde die strategische Personalplanung als jährlich wiederkehrender Prozess mit wechselndem Schwerpunktthema etabliert. Mit allen großen Einheiten des Teilkonzerns wurden Workshops zur strategischen Personalplanung durchgeführt. Der Fokus im Jahr 2023 lag auf der Vermeidung des Risikos zukünftiger Personallücken, die aus dem langfristigen Bedarf abgeleitet wurden.

Faktoren wie die jeweilige Altersstruktur, die Betriebszugehörigkeit, die Geschlechterverteilung sowie die durchschnittliche Rekrutierungsdauer und die Fluktuation auf Basis der wichtigsten Jobfamilien wurden analysiert und in Beziehung gesetzt zu externen Trends und Daten des Arbeitsmarktes wie der Bevölkerungsentwicklung, Absolventenzahlen etc. Auf der Grundlage der ermittelten Risiken und des zukünftigen Personalbedarfs wurden spezifische und unternehmensübergreifende Maßnahmen identifiziert und implementiert.

Eine wichtige Maßnahme: Im Rahmen der strategischen Ausbildungsplanung hat das Unternehmen die Neueinstellungen von Auszubildenden und Studierenden im Ver-

gleich zum Vorjahr um 70 % steigern können. Besonders im gewerblich-technischen Bereich wurden die Kapazitäten innerhalb der Ausbildung erweitert, um den steigenden Anforderungen und dem Bedarf an qualifizierten Fachkräften gerecht zu werden.

Integriertes Gesundheits- und Diversitymanagement

In Zeiten des weiter voranschreitenden demografischen Wandels und der digitalen Transformation gewinnt das Gesundheits- und Diversitymanagement der Stadtwerke Düsseldorf AG weiterhin an Bedeutung. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf den Erhalt der allgemeinen Arbeits- und Leistungsfähigkeit, aber auch das psychische Wohlergehen der Belegschaft gelegt. Ein weiteres Ziel ist die Förderung von und die Sensibilisierung für Vielfalt. Diversity soll dadurch zu einem selbstverständlichen Bestandteil unserer Unternehmenskultur werden.

Mit konkreten Angeboten wurden sowohl Schritte zur Entwicklung und Stärkung der individuellen Resilienz als auch zu weiteren, das gesunde individuelle Verhalten unterstützenden Instrumenten vorangetrieben. Mit dem Workshop „Digitale Balance bei den Stadtwerken“ wurden praktische und effektive Techniken sowie Tools insbesondere für einen bewussten Umgang mit digitalen Medien vorgestellt. Das Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement entwickelte ein neues Führungsinstrument und Vorgehen für eine umfassendere, neue Präventionskultur zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Ziel ist eine gemeinsame „Kultur der Prävention“. Die Etablierung einer stärkeren Achtsamkeitskultur unter Einbindung der Beschäftigten in allen Bereichen soll zum nachhaltigen Aufbau einer „resilienten Organisation“ beitragen.

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Neben dem Radverkehr stellt der ÖPNV einen zentralen Baustein eines nachhaltigen Mobilitätsangebotes dar. Während der Corona Pandemie war ein deutlicher Rück-

gang der ÖPNV-Nutzung zu verzeichnen. Auch durch das Deutschlandticket ist eine positive Trendwende festzustellen. Durch einen Zuschuss können die Stadtwerke Düsseldorf AG den Kolleg:innen das Deutschlandticket netto für 12,55 Euro pro Monat anbieten. Im Dezember 2023 hatten 706 Kolleg:innen ein ÖPNV-Ticket. Ein wichtiges Zeichen für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten und zukünftige Angebote.

Die Beschäftigten – Zahlen, Daten, Fakten

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigten die Stadtwerke Düsseldorf AG 1.149 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 1.107) exklusive 26 ruhender Arbeitsverhältnisse (Vorjahr: 25) und Organfunktionen (Vorstand).

Im Laufe des Jahres 2023 sind 125 Beschäftigte (Vorjahr: 83) ins Unternehmen eingetreten, während 82 Beschäftigte (Vorjahr: 71) das Unternehmen verlassen haben. 13 Beschäftigte (Vorjahr: 13) befanden sich in der Freistellung für einen vorzeitigen Ruhestand im Rahmen einer Betriebsvereinbarung sowie 13 Beschäftigte (Vorjahr: 20) in der Aktivphase und 12 in der Passivphase der Altersteilzeit (Vorjahr: 11).

Bedingt durch die Neueinstellungen beziehungsweise Austritte ist die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 19,2 Jahren auf 18,2 Jahren in 2023 gesunken. Das Durchschnittsalter hat sich von 48,3 Jahre auf 48,0 Jahre reduziert. Die Schwerbehindertenquote lag bei 5,85 % (Vorjahr: 6,27 %).

Erklärung zur Frauenquote⁴

Gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat der Vorstand für die Stadtwerke Düsseldorf AG festgelegt, den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unter dem Vorstand bis zum 31.12.2023 auf 25 % zu steigern. Für den Frauenanteil

auf der zweiten Führungsebene unter dem Vorstand wurde die Zielmarke von 20 % festgelegt.

Die Quote für die erste Führungsebene unter dem Vorstand lag zum 31.12.2023 bei 15,4 % (Vorjahr: 15,4 %). Auch aufgrund des Wechsels einer weiblichen Führungskraft aus der ersten Ebene in den Vorstand und das Nachbesetzen einer männlichen Führungskraft wurde die Zielsetzung in Höhe von 25 % nicht erreicht. Der Wert für die zweite Führungsebene unter dem Vorstand stieg von 22,0 % im Vorjahr auf 31,4 % und liegt damit über dem Zielwert.

Für den Vorstand wurde die Zielmarke auf 25 % festgelegt. Der Frauenanteil für den Vorstand lag zum 31. Dezember 2023 bei 33,3 % und somit über dem Zielniveau. Für den Aufsichtsrat wurde eine Zielgröße zum 31. Dezember 2023 von 25 % festgelegt. Der Frauenanteil für den Aufsichtsrat lag zum 31. Dezember 2023 bei 38 % und liegt damit über dem Zielwert.

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten an der Gesamtbelegschaft stieg auf 33,3 % (Vorjahr: 32,7 %). Der Frauenanteil in den Führungspositionen erhöhte sich auf 21,7 % (Vorjahr 18,3 %). Insgesamt waren 220 (Vorjahr: 208) Mitarbeiter:innen in Teilzeit beschäftigt inklusive 71 (Vorjahr: 61) Mitarbeiter:innen in sog. Teilzeit Flex. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten in Teilzeit entsprach dabei 62,7% (Vorjahr: 69,7 %).⁵

⁴ Lageberichtstypische Angabe gemäß § 289 f HGB. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB ist keine inhaltliche Prüfung dieser Angaben durch den Wirtschaftsprüfer erfolgt.

⁵ Die Angaben sind alle folgendermaßen zu betrachten: Ohne Vorstandsmitglieder, Geschäftsführungen, Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Branchensituation

Der anhaltende Krieg zwischen Russland und der Ukraine macht eine fortlaufende kritische Untersuchung der Risikopositionen der Stadtwerke Düsseldorf AG nötig. Der milde Winter 2022/2023 und die daraus folgende auskömmliche Lage bei der Gasspeicherung führten zu einer Entspannung aller Energiepreise im Berichtsjahr. Gleichzeitig blieb die Volatilität aber hoch.

Für das Prognosejahr wird eine rückläufige Nachfrage nach Strom, Gas und daraus resultierend auch nach CO₂-Zertifikaten erwartet. Dies liegt zum einen an der prognostizierten Konjunkturerwartung in Verbindung mit einer erwarteten hohen Einspeisung an erneuerbaren Energien und vermehrter Produktion der französischen Atomkraftwerke und zum anderen an Temperaturerwartungen.

Die Prognosen für Rohöl schwanken stark. Einerseits wirkt die erwartete schwache globale Wirtschaftsentwicklung nachfragedämpfend, andererseits besteht eine erhöhte Unsicherheit aufgrund der aktuellen Lage im Nahen Osten. Die Offshore-Netzzulage, die die Kosten des Netzausbaus in Nord- und Ostsee beinhaltet, steigt in 2024 von 0,591 ct/kWh auf 0,656 ct/kWh für nicht-privilegierte Letztverbraucher.

Situation der Stadtwerke Düsseldorf AG

Vergleich ursprünglicher Prognose mit Ist-Werten für das Geschäftsjahr 2023

Das Ergebnis vor Steuern nach HGB des Jahres 2023 liegt mit 190,9 Mio. Euro um 108 Mio. Euro über dem geplanten Jahresergebnis. Aufgrund der zum Zeitpunkt der Erhebung der Planung vorhandenen Unsicherheiten infolge des Ukraine-Krieges, wurden im Zuge der Anlageneinsatzplanung Einschränkungen gem. § 50f. EnWG Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz (EKBG) für den

Zeitraum vom 1. April 2023 bis zum 30. September 2023 berücksichtigt. In der Planung wurden zudem die durch die EnBW zur Verfügung gestellten energiewirtschaftlichen Prämissen verarbeitet, die zu diesem Zeitpunkt u. a. von den externen Preisentwicklungen in 2022 beeinflusst waren. Maßgeblich zur positiven Planabweichung haben dabei die Entwicklungen am Strom- und Gasmarkt in 2023 und die damit verbundenen Optimierungen in den Handelsaktivitäten sowie die Auflösung von Rückstellungen beigetragen. Die Umsatzerlöse in Höhe von 3,1 Mrd. Euro liegen aufgrund der deutlich gesunkenen Preise an den Energiemärkten rd. 2,9 Mrd. Euro unter dem Planniveau.

Erläuterung der Prognose für das Geschäftsjahr 2024

Die globale und die nationale Lage, aber auch die der Energiebranche setzen den Rahmen, innerhalb dessen sich die Stadtwerke Düsseldorf AG auch 2024 ausrichten werden. Auch das Geschäftsjahr 2024 wird weiter von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf den Energiemarkt mitbestimmt. Aufgrund der inzwischen eingetretenen Beruhigung des Energiemarktes haben die Stadtwerke Düsseldorf AG den im Vorjahr eingerichteten Krisenstab mittlerweile aufgelöst. Die Entwicklungen des Krieges insbesondere im Hinblick auf den Energiemarkt werden jedoch weiter in einer Task Force beobachtet. Neben der geopolitischen Lage ist der Einfluss der Corona-Pandemie auf unser Geschäft und die Arbeitsweise innerhalb der Stadtwerke Düsseldorf AG rückläufig.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG verfolgen eine risikoaverse Strategie der langfristigen Preissicherung. Für die mittelfristige Beschaffung sind die Marktpreisrisiken daher mehrheitlich gesichert.

Die physische Gaslieferung für die Stromerzeugung der Stadtwerke Düsseldorf AG erfolgt über einen langfristigen Gasbezugsvertrag aus Norwegen. Im Berichtsjahr wurde ein Konzept zur Preissicherung der Gasbezugsmengen

aus dem langfristigen Liefervertrag konzipiert und durch die Gremien verabschiedet. Die Stromerzeugung sowie die korrespondierenden Brennstoffeinsätze einschließlich der notwendigen Emissionszertifikate werden sukzessive im Zeitablauf preisgesichert. Die Positionen für das Prognosejahr 2024 sind vollständig gesichert. Aufgrund der Marktberuhigung im Berichtsjahr wird nicht weiter von einer Beeinträchtigung des Gasmarktes ausgegangen, so dass hierfür keine konzernweiten Risikoszenarien mehr zu skizzieren sind. Die Stadtwerke Düsseldorf AG sehen aktuell keine Beeinträchtigungen im Gasmarkt dergestalt, dass ein Gasverstromungsverbot mittelfristig erwartet wird. Dies wird gestützt durch die tägliche Lageberichterstattung der Bundesnetzagentur und die Beobachtung gefüllter Gasspeicher.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG erwarten daher aktuell keine Beeinträchtigung ihrer geplanten Erzeugung.

Die Mengen aus Gas-Lieferverpflichtungen im Vertriebsgeschäft der Stadtwerke Düsseldorf AG sind für das Prognosejahr 2024 beschafft und gesichert. Die Beschaffung im Berichtsjahr wurde entlang der bestehenden Beschaffungsstrategie unter engmaschiger Beobachtung der Preisentwicklung vorgenommen. Im Berichtsjahr wurde zudem aufgrund der geänderten Marktbedingungen die bestehende Beschaffungsstrategie überarbeitet, so dass eine flexiblere Reaktion auf die erhöhte Dynamik möglich ist. Aufgrund der stark gestiegenen Preise im Jahr 2022 in Verbindung mit einer langfristigen Beschaffungsstrategie hat sich das Preisniveau der Beschaffungen signifikant erhöht. Im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr gefallen Großhandelspreisen für Strom und Gas beobachten die Stadtwerke Düsseldorf AG am Markt Wettbewerber mit kurzfristiger Einkaufsstrategie, die aufgrund der kurzfristigen Beschaffung das aktuelle Preisniveau an Kund:innen weitergeben können. Dieses Risiko wird im Rahmen der

Beschaffungsstrategie regelmäßig überwacht und führt, falls erforderlich, zu Positionsanpassungen.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG reagieren auf die dynamische Entwicklung am Commodity-Markt mit einer kritischen Überprüfung des Produktportfolios sowie etwaigen Anpassungen an das Marktumfeld.

Hinsichtlich der Preisentwicklungen im Commodity-Bereich beobachten die Stadtwerke Düsseldorf AG nach dem historischen Anstieg der Preislevel im Jahr 2022 über das gesamte Berichtsjahr eine Erholung.

Vor diesem Hintergrund kommt der Implementierung der Unternehmensstrategie und der tatkräftigen Umsetzung ausgewählter strategischer Projekte eine zentrale Rolle bei der Positionierung der Stadtwerke Düsseldorf AG zu. Im Fokus der Aktivitäten für 2024 stehen die Weiterführung bestehender und vor allem die zeitnahe Initiierung neuer Kernmaßnahmen zur strategischen Zielerreichung bis 2030.

Für das Jahr 2024 wurde ein Ergebnis vor Steuern nach HGB in Höhe von 101,0 Mio. Euro geplant. Hierin wurden rd. 3,1 Mrd. Euro Umsatzerlöse berücksichtigt. Für die Erstellung der Planergebnisse werden grundsätzlich die durch die Konzernmutter EnBW zur Verfügung gestellten energiewirtschaftlichen Prämissen zugrunde gelegt. Diese berücksichtigen gegenüber der Vorjahresplanung eine deutliche Entspannung an den Energiemärkten.

Unter der Voraussetzung der planmäßigen Verfügbarkeit der erforderlichen Investitionsgüter in angemessenem Preisgefüge wird die Investitionsplanung der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände des kommenden Jahres in Höhe von 140,6 Mio. Euro hauptsächlich durch Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze bestimmt.

Innerhalb der Stromversorgung stellen die Erneuerung und Erweiterung der Versorgungsleitungen den Schwerpunkt dar. Zudem ist ein Neubau des Umspannwerks U18 geplant, um eine leistungsfähige und zukunftssichere Versorgung des Düsseldorfer Nordens zu gewährleisten. Der Neubau wird das alte Umspannwerk U13 ersetzen und ist Teil der Umsetzung eines 110kV-Zielnetzes im Düsseldorfer Versorgungsgebiet. Im Bereich der Stromerzeugung soll der Neubau eines attraktiven und nachhaltigen Sozialgebäudes am Standort Kraftwerk Lausward das bestehende Gebäude nach mehr als 60 Jahren Nutzungsdauer ersetzen. Weiterhin soll der Rollout der modernen Messsysteme für die Digitalisierung der Versorgungsinfrastruktur vorangetrieben werden. Ein besonderer Fokus liegt weiterhin im Bereich des Fernwärmeausbaus: Im Projekt „Druckzone Nord“ werden Investitionen für den weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes im Düsseldorfer Norden vorgesehen. Hierbei sollen drei Pumpstationen errichtet bzw. erneuert werden. Im Rahmen der Klimaschutz-Kooperation mit Henkel wird industrielle Abwärme in das Fernwärmenetz der Stadtwerke Düsseldorf AG eingespeist, um zukünftig Haushalte im Düsseldorfer Süden mit Fernwärme zu versorgen. Darüber hinaus sind im Rahmen der Partnerschaft mit dem EUREF-Campus Düsseldorf Investitionen für die Fernwärmeversorgung des Campus als Teil der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Düsseldorf geplant. Vor dem Hintergrund des anvisierten Fernwärmeausbaus werden zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit zusätzliche Reserveleistungen über zwei Fernwärme-Kessel an den Standorten Lausward und Flingern geplant.

Die notwendigen infrastrukturellen Anpassungen zur Sicherstellung der sukzessiven Umstellung des Düsseldorfer Gasversorgungsgebiets von L-Erdgas auf H-Erdgas werden auch im Jahr 2024 einen Teil der Aktivitäten im Bereich der Gasversorgung darstellen. Weitere Investitionen sind für den Erhalt des Wassernetzes sowie die

Sicherstellung der Wasserqualität vorgesehen. Insbesondere der Neubau des „Hochbehälters 6“ am Standort „Auf der Hardt“ stellt einen wichtigen Baustein für die Trinkwasserversorgung der Landeshauptstadt Düsseldorf dar.

Neben Investitionen in die Netze und Anlagen für eine nachhaltige Erzeugungs- und Versorgungsinfrastruktur wird das Angebot an intelligenten Produkten und Strukturen für die Kund:innen weiter ausgebaut. Mit dem Ausbau der Ladeinfrastruktur und dem Engagement für Elektromobilität vor Ort positionieren sich die Stadtwerke Düsseldorf AG als Treiber für emissionsfreie Mobilität sowie als Anbieter dafür notwendiger Infrastrukturen. Die sukzessive Umstellung des Stadtwerke-Fuhrparks auf Elektromobilität wird weiter umgesetzt. Im Bereich der Mobilität von Nutzfahrzeugen und Bussen wird Wasserstoff als ein wichtiger Baustein für die Dekarbonisierung von der Landeshauptstadt Düsseldorf gesehen. Mit der Planung einer Elektrolyseanlage (2 MW) wollen die Stadtwerke Düsseldorf AG am Standort Höherweg zukünftig lokalen Wasserstoff erzeugen und diesen über eine Direktleitung an eine öffentlich zugängliche Wasserstofftankstelle liefern. Im Bereich „Heizsysteme“ wird das Konzept der klimaneutralen Landeshauptstadt mittels der neuen Geschäftsmodelle „Wärmelieferstationen“ sowie „Wärmepumpen“ unterstützt.

Das Umstellungsprojekt SAP S/4 HANA wird auch im nächsten Jahr nachhaltige Auswirkungen auf die internen Prozesse bei den Stadtwerken Düsseldorf haben. Neben der Anpassung sämtlicher kaufmännischer Kernprozesse wird parallel mit dem Projekt SAP S/4 Utilities der Start der Umstellung der Kundenabrechnungssysteme auf die Nachfolgearchitektur erfolgen. Auf Basis eines serviceorientierten Architekturansatzes soll für kundenspezifische, energiewirtschaftliche Prozesse eine den Markt- und Regulierungsanforderungen entsprechende, bestmögliche Flexibilität erreicht werden. Zudem investieren die Stadtwerke Düsseldorf AG weiter in moderne und sichere IT-Lösungen.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG verpachten die in ihrem Eigentum befindlichen Gasversorgungsanlagen (i. W. Netze, Stationen, Zähler) zum Zwecke des Netzbetriebes an NGD. Die NGD verpflichtet sich, die Anlagen instand zu halten und den Anforderungen entsprechend auszubauen. Hierbei trägt NGD sämtliche Kosten. Solche Kosten, die zu aktivierungspflichtigem Aufwand führen, werden von der NGD der Stadtwerke Düsseldorf AG in Rechnung gestellt. Die Stadtwerke Düsseldorf AG werden zivilrechtliche Eigentümerin der Gasversorgungsanlagen. Vor dem Hintergrund der angestrebten Netto-Treibhausgasneutralität, die gem. § 3 Abs. 2 Bundesklimaschutzgesetz im Jahr 2045 erreicht sein soll, geht mit Investitionen in die Erdgasinfrastruktur das wirtschaftliche Risiko nicht vollständig amortisierbarer Investitionen einher. Teilweise wird diesem Risiko durch die Festlegung „KANU“ (Kalkulatorische Nutzungsdauern von Erdgasleitungsinfrastrukturen) der Bundesnetzagentur (BK9-22/614) aus dem Jahr 2022 begegnet. Mit dieser Festlegung wurden die Voraussetzungen geschaffen, zukünftige Investitionen in Erdgasleitungen/-stationen bis zum Jahr 2045 vollständig zurückverdienen zu können. Hinsichtlich der Bestandsinvestitionen besteht das Risiko unvollständiger Mittelrückflüsse hingegen fort. Diesbezüglich streben alle Beteiligten weiterhin eine Lösung an. Aus technischer Sicht stellen die genannten Rahmenbedingungen NGD und die Stadtwerke Düsseldorf AG zukünftig vor die Herausforderung, auch nach alternativen Verwendungsmöglichkeiten für die Erdgasinfrastruktur zu suchen. Eine solche Verwendungsmöglichkeit könnte z. B. in der leitungsgebundenen Versorgung von Letztverbrauchern mit sog. Grünen Gasen bestehen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG und NGD werden gemeinsam die notwendigen Schritte unternehmen, um auch unter Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklungen strategisch optimal aufgestellt zu sein. Entscheidungen werden sich hierbei auch stets an den Verpflichtungen zu orientieren haben, die sich für die Stadtwerke Düsseldorf AG, aus dem mit der Landeshauptstadt Düsseldorf geschlossenen Wegenutzungsvertrag Gas ergeben.

Die steigenden Anforderungen an die Beschäftigten durch das Arbeiten im Krisenmodus, Arbeitsverdichtung und beschleunigten Wandel erfordern gerade in Zeiten des Fachkräftemangels geeignete Maßnahmen zur Bindung und Gewinnung von Talenten sowie eine zukunftsorientierte und bedarfsgerechte Personalplanung. Eine neue, wirksame Arbeitskultur und agile Zusammenarbeit in einer attraktiven Arbeitswelt, in der Veränderung positiv erlebbar wird und als Chance erkannt wird, ist unerlässlich. Neue Tools und Formate der Zusammenarbeit erweitern das Wissen und die Fähigkeiten für eine zielgerichtete und vertrauensvolle Arbeitskultur. Gleichzeitig liegt der Fokus neben der Entwicklung von Talenten für die Besetzung von erfolgskritischen Positionen auf der Sicherstellung von erfolgsrelevantem Wissenstransfer und der digitalen Befähigung.

Das Risiko Fachkräftemangel wird verstärkt durch die erhöhten altersbedingten Austritte. Damit die Stadtwerke Düsseldorf AG ihre strategischen Ziele erreichen können, ist es umso wichtiger, weiterhin gezielt extern zu rekrutieren. Hierzu wird unsere Arbeitgebermarke durch jobspezifische interne und externe Kampagnen gestärkt.

Es ist ebenso wichtig, weitere Recruitingkanäle aufzubauen. Im Jahr 2023 wurde beispielsweise ein Mitarbeiterempfehlungsprogramm erfolgreich ins Leben gerufen. Für 2024 ist geplant, die Hochschulkooperationen zu intensivieren, um das Innovationspotential junger technikaffiner Talente zu nutzen und damit auch älteren Kolleg:innen neue Perspektiven zu eröffnen. Ein weiterer Hebel liegt in einer noch stärkeren Fokussierung des Recruitings auf Diversity, zur Schaffung einer vielfältigeren Belegschaftsstruktur. Darüber hinaus bilden wir bis zur Kapazitätsgrenze aus, um der demografischen Entwicklung und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Risiko- und Chancenbericht

Die Organisation und Arbeitsweise des Risikomanagements dient dem Ziel, den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern, indem Risiken und Chancen laufend identifiziert und überwacht, die Risiken begrenzende Maßnahmen initiiert werden und die Berichterstattung an die Entscheider:innen innerhalb des Unternehmens gewährleistet wird.

Risiken und Chancen sind definiert als negative bzw. positive Abweichungen von genehmigten Planwerten. Die Berichterstattung erstreckt sich grundsätzlich auf den Zeitraum der Mittelfristplanung, kann bei einzelnen Risiken aber auch darüber hinausreichen. Für die Risiken und Chancen werden – sofern möglich – Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten festgelegt. Die Schadenshöhen klassifizieren sich dabei nach „Klasse 1 < 0,2 Mio. Euro“, „Klasse 2 > 0,2 Mio. Euro“, „Klasse 3 > 1,0 Mio. Euro“, „Klasse 4 > 5,0 Mio. Euro“, „Klasse 5 > 50,0 Mio. Euro“ und „Klasse 6 > 250,0 Mio. Euro“. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten klassifizieren sich dabei nach „sehr gering [0%-10%[“, „gering [10%-30%[“, „mittel [30%-50%[“, „hoch [50%-70%[“, „sehr hoch [70%-90%[“ und „fast sicher [90%-100%]“.

Durch die Verzahnung von Risikomanagement und internem Kontrollsystem (Teilbereich Unternehmenssteuerung) zum integrierten Risikomanagement (iRM) sind die Prozesse und Methoden nach EnBW-Konzernvorgaben für die Stadtwerke Düsseldorf AG vereinheitlicht. Durch das iRM werden die Risiken der Stadtwerke Düsseldorf AG wirksam überwacht.

Die Aufgaben des iRM werden von der zentralen Organisationseinheit „Risikomanagement und Handelsabwicklung“ sowie den Risikoverantwortlichen und den dezentralen iRM-Beauftragten wahrgenommen. Die Maß-

stäbe ihrer Tätigkeit sind in einem verbindlichen Regelwerk in Form einer unternehmensweit gültigen Richtlinie konkretisiert. Die Organisationseinheit „Risikomanagement und Handelsabwicklung“ ist die zentrale Stelle, deren Aufgabe es ist, erkannte Risiken zu erfassen, deren Auswirkungen umfassend zu beurteilen und Steuerungsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie die Risikoberichte für die Unternehmensleitung zu erstellen.

Eine effektive Durchführung des unternehmensweiten Risikomanagementprozesses kann nur mit genauer und umfassender Kenntnis sämtlicher operativer Prozesse des Unternehmens erfolgen. Voraussetzung eines erfolgreichen Risikomanagements ist daher die Zusammenarbeit des unternehmensweiten Risikomanagements mit den Fachabteilungen.

Diese Zusammenarbeit ist organisatorisch durch die Zuordnung sämtlicher Risiken zu den Risikoverantwortlichen sichergestellt. Risikoverantwortlich sind diejenigen Träger:innen von Leitungsfunktionen, in deren Fachbereich sich ein Risiko realisieren könnte und gesteuert werden kann.

Bei dieser Aufgabe werden sie von den dezentralen iRM-Beauftragten unterstützt, die sie aus ihren Fachabteilungen benennen. Die dezentralen iRM-Beauftragten leisten die ständige Beobachtung ihres Fachbereiches im Hinblick auf neu entstehende und sich ändernde Risikolagen und arbeiten dabei mit dem Risikomanagement zusammen.

Aufgrund der personellen und organisatorischen Integration des Risikomanagementprozesses in das operative Geschäft sind sowohl seine Effektivität als auch seine ständige Anpassung an die Bedürfnisse des Unternehmens gewährleistet.

Das Risikomanagement berichtet regelmäßig die Risikolage an den Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG in Form von Quartalsberichten, zusätzlich erfolgt bei zwischenzeitlich auftretenden Ereignissen und Überschreitung festgelegter Schwellenwerte eine interne ad-hoc Berichterstattung. Ebenso werden Risiken bei Überschreitung definierter Grenzwerte gemäß Handbuch zum unternehmensweiten Risikomanagement als Top-Risiken klassifiziert. Top-Risiken werden dem Risikoausschuss präsentiert. Der Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG informiert regelmäßig den Finanzausschuss des Aufsichtsrates über die jeweils aktuellen Top-Risiken. Zudem werden im Quartalsbericht an den Aufsichtsrat die Veränderungen bei den Top-Risiken gegenüber dem Vorbericht dargestellt. Damit ist sichergestellt, dass der Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG den aktuellen Stand der Top-Risiken überwacht.

Einmal jährlich wird eine Validierung aller Risiken durchgeführt, im Zuge derer die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Steuerungsinstrumente eines Risikos durch einen vom Risikoverantwortlichen unabhängigen Fachbereichsleiter überprüft und bestätigt wird. Als Ergebnis der Validierung wird der Wirksamkeitsbericht jährlich erstellt und vom Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG freigegeben. Damit wird die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Stadtwerke Düsseldorf AG bestätigt.

Risikoberichterstattung

Strategisch

Umfeld- und Branchenrisiken

Nachdem die Eskalationen im Ukraine-Krieg im Vorjahr zu einer erhöhten Unsicherheit im Energiemarkt geführt haben, ist im Berichtsjahr eine Markterholung in Verbindung mit gesunkenen Marktpreisen zu erkennen. Die im Berichtsjahr stark gestiegene Inflation sowie der Marktzins halten sich auf erhöhtem Niveau.

Die Störungen der Wirtschaftsbeziehungen durch Covid-Auswirkungen haben keine wesentliche Bedeutung mehr auf den Energiemarkt.

Zu Beginn des Jahres wurden auf Grundlage von Vorgaben des Konzernrisikomanagements der EnBW AG Risikoszenarien zu den Auswirkungen der Energiekrise infolge des Ukraine-Krieges und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten definiert. Diese Risikoszenarien wurden sowohl für die Stadtwerke Düsseldorf AG als auch für die vollkonsolidierten Beteiligungen Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Grünwerke GmbH und AWISTA GmbH monetär bewertet und berichtet.

Eine regelmäßige Anpassung der Risikoszenarien und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten wurde gemäß der Entwicklung hinsichtlich der Gasliefermengen, einer drohenden Gasmangellage, der Auswirkungen politischer Sanktionen sowie der Auswirkungen von Maßnahmen der Bundesregierung bis Mitte des Jahres vorgenommen. Auf diese Art konnte eine konzerneinheitliche und an den aktuellen Verlauf der Energiekrise angepasste Risikoberichterstattung sichergestellt werden.

Mit der Entschärfung der Energiekrise wurden die Risikoszenarien ab Mitte des Jahres nicht mehr aktualisiert und somit für die Beurteilung der Lage nicht mehr herangezogen. Vielmehr wurden die identifizierten Risiken in die fortlaufende Risikoberichterstattung integriert.

Die Fachbereiche Energiehandel und Vertrieb nehmen regelmäßige Abstimmungen vor, um bei Vertriebsangeboten die volatile Marktsituation angemessen zu berücksichtigen und die Aussteuerung der Mengen punktgenau sicherzustellen. Hierbei geht es nicht nur um die Aussteuerung der Vertriebsaktivitäten, sondern auch um die Berücksichtigung weiterer Risiken. Im Zusammenhang mit den aktuell fallenden Großhandelsmarktpreisen für Strom und

Gas beobachten die Stadtwerke Düsseldorf AG am Markt Wettbewerber mit kurzfristiger Einkaufsstrategie, die aufgrund der kurzfristigen Beschaffung das aktuelle Preisniveau an die Kund:innen weitergeben können. Dieses Risiko wird im Rahmen der Beschaffungsstrategie regelmäßig überwacht und führt, falls erforderlich, zu Positionsanpassungen. Die Profitabilität der Akquiseprodukte Strom und Gas wird engmaschig beobachtet. Zudem reagieren die Stadtwerke Düsseldorf AG auf die dynamische Entwicklung am Commodity-Markt mit einer kritischen Überprüfung des Produktportfolios sowie etwaigen Anpassungen an das Marktumfeld.

Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Vertriebsrisiken in Folge der Marktpreisentwicklung als mittel eingeschätzt. Die monetäre Bewertung der Schadenshöhe entspricht der Klasse 4.

Durch stark steigende Einflüsse einer politisch geförderten Energiewende (als Beispiel seien die Energieeinsparverordnung und Sanierungsquoten genannt) sinkt der Gas- und Fernwärmeabsatz im Vertriebsgeschäft. Im Wesentlichen werden die Einsparungen beim Verbraucher durch Gebäudesanierungsmaßnahmen realisiert, die in Teilen durch die Bundesregierung forciert werden. Sollten zukünftig weitere Fördermittel zur Gebäudesanierung zur Verfügung gestellt bzw. die Richtlinien zur Energieeinsparung für Bestandsgebäude weiter verschärft werden, besteht das in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit mittlere Risiko, dass der Gas- und Fernwärmeabsatz über das bereits in der Planung verarbeitete Maß hinaus sinkt.

Die Digitalisierung der Wirtschaft und damit die Durchdringung aller Branchen mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien hat Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette der Stadtwerke Düsseldorf AG. Sie führt zu einem veränderten Kundenverhalten sowie sich ändernden Kundenbedürfnissen. Zudem er-

möglicht sie es auch branchenfremden Unternehmen, den angestammten Markt des Energiesektors zu durchdringen und damit die derzeitigen und künftigen Geschäftsfelder der Energiebranche zu besetzen. Dabei besteht das in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit mittlere Risiko, dass einige der neuen Wettbewerber aufgrund von günstigeren Kostenstrukturen und schnelleren Entscheidungswegen sowie einer effizienteren Innovationsrate auf kurze Sicht im Vorteil sind. Durch die Verabschiedung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie sowie der Entwicklung von Modellen zur Optimierung von Anwendungen, neuen Produkten und Services haben sich die Stadtwerke Düsseldorf AG auf diese Einflüsse vorbereitet.

Das Geschäft mit privaten Strom- und Gaskund:innen steht bereits im Blickfeld verschiedener Wettbewerber. Sowohl durch verstärkte Vertriebsaktivitäten anderer Anbieter als auch aufgrund hoher Preissensibilität der Kund:innen besteht das in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit mittlere Risiko von Mengen- und Margenverlusten. Die zur Regelung von Preisanpassungen erforderlichen Klauseln führen in der gesamten Branche immer wieder zu rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kund:innen. Derartige Fälle sind grundsätzlich unvermeidlich, da auch Klauseln, die zunächst der anerkannten Rechtslage entsprechen, durch die Entwicklung der Rechtsprechung immer wieder überholt und in Frage gestellt werden.

Des Weiteren sind die technologischen Auswirkungen insbesondere bei Vertriebskanälen (Internet, Apps), die demographische Entwicklung auf der Kundenseite sowie der vermehrte Einsatz von Energieberater:innen zu erwähnen. Durch den Einsatz neuer Vertriebswege und Zahlungsmöglichkeiten kann es zu dem mittleren Risiko einer gesteigerten Wechselbereitschaft bzw. zu einem für die Stadtwerke Düsseldorf AG negativ veränderten Kundenverhalten kommen. Dieser Trend wird zudem durch steigende gesetzliche Kostenbestandteile beeinflusst, welche

nicht mehr durch eine günstige Beschaffung aufgefangen werden können und damit jährliche Preisanpassungen mit einer erhöhten Kundenabwanderung zur Folge haben. Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnen diesen Risiken mit einem integrierten Kundenlebenszyklus-Management mit Kundenbindungs- und Kündiger-Rückgewinnungsmaßnahmen sowie einer weiteren Optimierung des Marketingmix (Produkt, Preis, Distribution, Kommunikation). Zudem erfolgt die Entwicklung neuer, insbesondere auf wechselwillige Kundengruppen zugeschnittene Produkte zur Teilhabe an Trends sowie der Ausbau digitaler Vertriebsaktivitäten bei den Stadtwerken Düsseldorf AG in den Bereichen Social Media, Internet, Apps sowie künstliche Intelligenz.

Die sich zukünftig für die Stadtwerke Düsseldorf AG ergebenden Risiken sind abhängig von weiteren politischen Entscheidungen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnen den Entwicklungen mit einem konsequenten Risikomanagement und einer kontinuierlichen Analyse des politischen Umfeldes.

Unternehmensstrategische Risiken

Der BGH hat einem Unternehmen durch Urteil untersagt, die Bezeichnung „Stadtwerke“ in seiner Firma zu führen. Ein wesentlicher Gesichtspunkt der Entscheidung war, dass das Unternehmen nicht mehrheitlich in kommunaler Hand ist. Die Entscheidung bezieht eine Vielzahl weiterer Gesichtspunkte ein und lässt eine abschließende Aussage über die Beurteilung anderer Fälle nicht zu. Es ist möglich, dass Wettbewerber die Rechtsprechung aufgreifen, um die Firmen ihrer Konkurrenten anzugreifen. Somit könnten auch die Stadtwerke Düsseldorf AG betroffen werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos wird allerdings als gering eingeschätzt. Der Bund der Energieverbraucher hat die Berechtigung der Stadtwerke Düsseldorf AG zur Verwendung der Firmenbezeichnung in Frage gestellt. In den

Veröffentlichungen des Verbandes wird auf die Problematik hingewiesen.

Operativ

Leistungswirtschaftliche Risiken

Prinzipiell besteht das aus Sicht der Stadtwerke Düsseldorf AG geringe Risiko eines längeren Ausfalls eigener Kraftwerke. Sachschäden an den Kraftwerken sind durch die Allgefahrenversicherung versichert. Die im Jahr 2022 für den Block GuD-F bestehende Betriebsunterbrechungsversicherung (BU-Versicherung) wurde aufgrund eines geänderten Versicherungsangebotes zum 1. Januar 2023 gekündigt. Die BU-Versicherung diente zur Deckung von Vermögensschäden, die aus einer Betriebsunterbrechung aufgrund versicherter Sachschäden resultieren. Mit dem Abschluss der BU-Versicherung war ursprünglich intendiert, das Risiko eines BU-Schadens bei Eintritt eines Versicherungsfalls mit Ausnahme des Selbstbehaltes abzuwenden. Die BU-Versicherung stellte mithin eine der wesentlichen Maßnahmen zur Abwendung des Risikos einer Betriebsunterbrechung von Block GuD-F dar. Simulationen von Schadensereignissen haben gezeigt, dass die Stadtwerke Düsseldorf AG bei dem geänderten Versicherungsangebot zum 1. Januar 2023 den Großteil des BU-Schadens selbst zu tragen hätten. Damit stünde eine deutlich erhöhte Versicherungsprämie nicht mehr in einem angemessenen Verhältnis zur Versicherungsleistung. Eine Prüfung über die EnBW AG Versicherungsvermittlung hat gezeigt, dass nicht zu erwarten ist, dass zurzeit bessere, alternative Versicherungslösungen auffindbar seien. Dies zeigt sich auch im Wettbewerbsumfeld. In der Regel verzichten die deutschen Betreiber auf BU-Deckungen für ihre Gasturbinen-Kraftwerke. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos wird als gering eingeschätzt. Die monetäre Bewertung der potenziellen Schadenshöhe entspricht der Klasse 5.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG sind sowohl als Energieerzeuger als auch als Energielieferant am Energiemarkt auf Anbieter- und auf Käuferseite präsent. Das Risikomanagementsystem des Energiehandels erfasst die Marktpreis- und Adressenausfallrisiken anhand der aktuellen Marktpreise, misst die Handelsergebnisse und überwacht die Einhaltung der Limite. Die eingeräumten Limite basieren auf dem jährlich vom Vorstand genehmigten Risikokapital. Für die notwendige Risikotransparenz sorgen eine differenzierte Buchstruktur und ein detailliertes Berichtswesen, das die Information an die Entscheidungs- und Risikoverantwortlichen gewährleistet. Zentrales Organ der Risikosteuerung ist der regelmäßig tagende Risikoausschuss, in den verschiedene Fachbereiche entlang der Wertschöpfungskette sowie die Vorstandsmitglieder eingebunden sind.

Die Kraftwerksvermarktung erfolgt im Rahmen einer konzeptionellen mittelfristigen Absicherung ihrer Rohmarge. Offene Risikopositionen aus der künftigen Stromerzeugung einschließlich der korrespondierenden Brennstoffe (Erdgas) und Emissionszertifikate werden durch entsprechende Hedgegeschäfte an den Großhandelsmärkten gegen Marktpreisrisiken gesichert. Die Absicherung erfolgt über den Abschluss von Forward-Kontrakten und Financial Swaps. Der Einsatz von Standard-Terminprodukten erfordert eine stetige Anpassung an die Fahrweise der Kraftwerke bzw. an die tatsächlich geforderten Vertriebslastgänge im Rahmen der Kaskadierung und Profilierung. Eine durch Standardprodukte nicht weiter abbildbare Residualgröße resultiert in einem Spotpreisrisiko (Restlastgang Strom und Gas). Daneben bestehen etwaige Preis- und Mengenabweichungen aus dem physischen Gasbezugsvertrag zwischen den Stadtwerken Düsseldorf AG und Equinor ASA (vormals Statoil ASA), Stavanger (Norwegen). Beides zusammen wird im integrierten Spotpreisrisiko zusammengefasst. Ergänzend wird auf die weitergehenden Erläuterungen zum Gasbezugsvertrag des Blocks GuD-F

im Anhang unter 5. Ergänzende Angaben Textziffer 1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Risiken verwiesen.

Hinsichtlich der weitergehenden Erläuterung zu Sicherungsgeschäften gemäß § 285 Nr. 19 und Nr. 23 HGB wird auf die Ausführungen im Anhang unter 5. Ergänzende Angaben Textziffer 6 verwiesen.

Die physische Gaslieferung für die Stromerzeugung der Stadtwerke Düsseldorf AG erfolgt über einen langfristigen Gasbezugsvertrag aus Norwegen. Im Berichtsjahr wurde ein Konzept zur Preissicherung der Gasbezugs Mengen aus dem langfristigen Liefervertrag konzipiert und durch die Gremien verabschiedet. Die Stromerzeugung sowie die korrespondierenden Brennstoffeinsätze einschließlich der notwendigen Emissionszertifikate werden sukzessive im Zeitablauf preisgesichert. Die Positionen für das Prognosejahr 2024 sind vollständig gesichert.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG erwarten für die gesicherte Position keine Beeinträchtigung ihrer geplanten Erzeugung.

Die Positionen aus Gas-Lieferverpflichtungen im Vertriebsgeschäft der Stadtwerke Düsseldorf AG sind für das Prognosejahr 2024 beschafft und gesichert. Die Beschaffung im Berichtsjahr wurde unter engmaschiger Beobachtung der Preisentwicklung vorgenommen. Aufgrund der im Beschaffungsjahr 2022 für das Lieferjahr 2024 stark gestiegenen Preise hat sich das Preisniveau der Beschaffungen signifikant erhöht. Im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr gefallenem Großhandelspreisen für Strom und Gas beobachten die Stadtwerke Düsseldorf AG am Markt Wettbewerber mit kurzfristiger Einkaufsstrategie, die aufgrund der kurzfristigen Beschaffung das aktuelle Preisniveau an die Kund:innen weitergeben können. Dieses Risiko wird im Rahmen der Beschaffungsstrategie regelmäßig überwacht und führt, falls erforderlich, zu Positionsanpassungen.

Personalrisiken

Die Stadtwerke Düsseldorf AG sind weiterhin mit einem sich verstärkenden Fachkräftemangel sowie den Folgen des demografischen Wandels konfrontiert. In den nächsten 10 Jahren wird gut ein Drittel der Mitarbeiter:innen das Unternehmen altersbedingt verlassen, was insbesondere ein Risiko an Wissensverlust bedeutet. Die Zusammenarbeit von Beschäftigten unterschiedlicher Generationen gewinnt vor dem Hintergrund weiter an Bedeutung. Mehr als 600 Mitarbeitende weisen eine Betriebszugehörigkeit von 0 – 5 Jahren auf. Hier bleibt das Risiko der sogenannten Frühfluktuation, sodass in die Mitarbeiter:innen Bindung investiert werden muss.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnen dieser Situation durch ihre Positionierung als attraktiver Arbeitgeber und durch Projekte zur Sicherstellung des Wissenstransfers von ausscheidenden Mitarbeiter:innen auf die neuen Aufgabenträger:innen. Dies wird u. a. durch die Entwicklung einer strategischen quantitativen und qualitativen Personalplanung mit einem Analysetool zur besseren Verknüpfung interner und externer Personaldaten unterstützt.

Ein weiteres Risiko in Hinblick auf die Beschäftigtenstruktur ergibt sich durch einen geringen Frauenanteil. Dieses Risiko soll durch weitere gezielte Initiativen der Erhöhung des Frauenanteils auf allen Ebenen und in allen Job-Familien minimiert werden. Neben Angeboten zur individuellen Weiterentwicklung speziell für Frauen wird das Netzwerk von Frauen im Unternehmen gestärkt. Eine erhöhte Transparenz der Mitarbeiter:innen – Benefits als Beitrag zur Work-Life-Balance und spezifische Kampagnen für weibliche Zielgruppen – zielen auf eine gezielte Ansprache weiblicher Kandidat:innen am Arbeitsmarkt ab.

Aufgrund des schnelllebigen Wandels und häufiger auftretender „Arbeit im Krisenmodus“ besteht die Gefahr vermehrter Gesundheitsrisiken, sodass die Stadtwerke

Düsseldorf AG als Arbeitgeber präventiv verstärkt Maßnahmen ergreifen wird, um Resilienz und physische Gesundheit der Mitarbeiter:innen zu stärken.

Informationstechnische Risiken

Um die Produktions- und Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf dem aktuellen Stand der Technik befindet. Die komplexen Prozesse der Kraftwerke und Müllverbrennungsanlage, Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert.

IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Ein fester Bestandteil dieser Standards sind die für alle Mitarbeiter:innen der Stadtwerke Düsseldorf AG verbindlichen Schulungen und Grundsätze zur Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie in Form von Unternehmensregelwerken. Trotzdem besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko zeichnet sich durch eine hohe Diversität der Bedrohungsarten und eine hohe Anzahl von potenziellen Zielen aus. Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Düsseldorf AG als Teil der kritischen Infrastruktur rückt dabei zunehmend in den Fokus von Cyberkriminellen und ist wiederkehrend und immer häufiger gezielten und ungezielten Cyberangriffen ausgesetzt. Politisch motivierte Gruppierungen, die im Rahmen des Ukraine-Krieges gegen westliche Staaten aktiv werden, erhöhen die Bedrohungslage. Im Kontext von Digitalisierung und neuen digitalen Geschäftsmodellen entstehen durch die stetig wachsende Cyberkriminalität massive Gefährdungen für die aktuelle und zukünftige Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Düsseldorf AG. Trotz einer

Vielzahl von Steuerungsinstrumenten zur Minimierung des Risikos wird die Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als hoch eingeschätzt. Die monetäre Bewertung der Schadenshöhe entspricht der Klasse 3.

Das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 (IT-SiG 2.0) ist am 28. Mai 2021 in Kraft getreten und definiert ein hohes Mindestmaß an IT-Sicherheit als „angemessenen Schutz“ für den Betrieb von kritischen Infrastrukturen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG sind aufgrund dieser gesetzlichen Bestimmungen dazu angehalten, ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben. Bestandteil dieses Managementsystems ist die fortlaufende Identifizierung, Analyse, Behandlung und Überwachung von Risiken in der Informationssicherheit. Durch das eigenständige System QSEC-Suite erfolgt eine Erfassung und Überwachung dieser Risiken sowie der risikoreduzierenden Maßnahmen. Die regelmäßige Re-Zertifizierung durch externe Zertifizierer dokumentiert die Wirksamkeit des ISMS.

Die Verschiebung des „Go live“ von S/4all HANA vom 1. Januar 2024 führt zu einem Risiko, deren monetäre Bewertung der Klasse 4 entspricht. Angestrebt wird ein „Go live“ am 1. Januar 2025.

Finanziell

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierungsrisiken der Stadtwerke Düsseldorf AG umfassen im Wesentlichen Liquiditäts-, Anlage- und Zinsrisiken. Hauptaufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der Liquiditätsbedarf sowie alle Zahlungsmittelflüsse fortlaufend ermittelt. Die Tochtergesellschaften NGD, Grünwerke und GHKW Fortuna sind über ein Cash-Pooling-Verfahren an die Stadtwerke Düsseldorf AG angeschlossen, um einen optimalen Liquiditätseinsatz in der Gruppe sicherzustellen. Der Umfang

der zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Aufgrund der vorhandenen Liquidität, der freien kurz- bis mittelfristigen Kreditlinien mit einem Volumen von gegenwärtig 312,5 Mio. Euro sowie des operativen Cashflows von 96,8 Mio. Euro sehen sich die Stadtwerke Düsseldorf AG keinen unmittelbaren Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Anlagerisiken werden durch eine konservative Anlagestrategie minimiert. Bei der Anlage stehen gute Bonität und hohe Marktgängigkeit im Fokus.

Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten. Zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus variablen Darlehensbestandteilen werden gegenwärtig Zinsswaps eingesetzt. Aktuell sind 125 Mio. Euro des variablen Finanzierungsvolumens gegen steigende Zinsen geschützt. Bestehende Zinsswaps werden gegenwärtig nicht in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen.

Compliance

Rechtliche Risiken

Die unternehmerische Tätigkeit bringt eine Vielzahl rechtlicher Risiken mit sich, die aus den vertraglichen Beziehungen zu Kund:innen und Geschäftspartnern, aus den rechtspolitischen Entwicklungen wie zum Beispiel der Entwicklung des europäischen und nationalen Energierechts, der Entscheidungspraxis der Gerichte und den Aktivitäten des Bundeskartellamtes unter geänderten kartellrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die Maßnahmen der Bundesregierung im Zuge der Energiekrise haben zu einer gestiegenen Dynamik bei Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen geführt. Die möglichen Auswirkungen der diskutierten sowie der tatsächlich verabschiedeten rechtlichen Änderungen auf die Stadtwerke Düsseldorf AG wurden fortlaufend beobachtet und bewertet.

Auf Grundlage der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) kann bei schwerwiegenden Verstößen gegen den Datenschutz ein maximales Bußgeld von 20 Mio. Euro bzw. 4 % des weltweiten Vorjahresumsatzes erhoben werden. Den damit einhergehenden Risiken, dass die Datenschutzorganisation nicht funktionsfähig ist bzw. keine datenschutzkonforme Umsetzung in den Fachbereichen erfolgt, wird mit einer Vielzahl von internen Steuerungsinstrumenten begegnet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aus diesem Grund als sehr gering eingestuft.

Keine den Bestand gefährdenden Risiken

Bestandsgefährdende Einzelrisiken bestehen weder zum Abschlussstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses für die Stadtwerke Düsseldorf AG. Darüber hinaus konnte der Vorstand keine Interdependenzen erkennen, die sich zu einer Bestandsgefährdung für die Stadtwerke Düsseldorf AG im Geschäftsjahr 2024 aufbauen könnten.

Gesamtbeurteilung

Eine Gesamtbetrachtung der Risikosituation der Stadtwerke Düsseldorf AG unter Einbeziehung des gesamten Risikoportfolios führt nicht zu der Annahme einer Gefährdung des Bestandes des Unternehmens.

Chancenberichterstattung

Strategisch

Das Chancenberichtswesen ist in das unternehmensweite Risikomanagement integriert, indem das Netzwerk der dezentralen iRM-Beauftragten in allen Fachbereichen und Beteiligungen auch für das Chancenmanagement genutzt wird. Für Planungszwecke sind bereits Chancenpotenziale verarbeitet, deren Eintrittswahrscheinlichkeit mit über 50 % erwartet wird.

Fortschritt und technologischer Wandel müssen im Konsens mit der Politik, der ansässigen Wirtschaft und nicht zuletzt mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgen, um die langfristige Perspektive der Stadtwerke Düsseldorf AG zu erhalten. Die Stadtwerke Düsseldorf AG haben in ihrer Funktion als Grundversorger in Düsseldorf einen hohen Marktanteil im Bereich Strom und Gas. Durch laufende Akquise-Tätigkeiten, u. a. durch die Entwicklung neuer an die jeweilige Marktsituation angepasster Produkte, und die hohe Orientierung an der Zufriedenheit der Kund:innen arbeiten die Stadtwerke Düsseldorf AG laufend daran, als Partner in der Region aufzutreten. Weiterhin wird in bestehenden und in der Entwicklung befindlichen Kooperationen mit anderen, in der Region ansässigen, lokalen Versorgungsunternehmen die Chance zum Heben von Synergiepotenzialen gesehen. Als weitere Chance wird die Entwicklung neuer und innovativer Geschäftsmodelle aufgrund der auch in der Energiewirtschaft voranschreitenden Digitalisierung gesehen.

Operativ

Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen von den sich ändernden Marktbedingungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung profitieren. In Bezug auf das Risiko eines sinkenden Gas- und Fernwärmeabsatzes durch Gebäudesanierung besteht die Chance, dass die Stadtwerke Düsseldorf AG durch Forcierung des Fernwärmeausbaus und einer daraus resultierenden Überkompensation der Verluste aus der Gebäudesanierung per Saldo von einem Anstieg des Fernwärmeabsatzes profitieren können.

Internes Kontrollsystem (IKS) bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die Stadtwerke Düsseldorf AG haben die im EnBW-Konzern angewandte Methodik adaptiert und für den Bereich der rechnungslegungsbezogenen Prozesse ein standardisiertes IKS mit definierten Verantwortlichkeiten errichtet.

Insgesamt ist das IKS der Stadtwerke Düsseldorf AG aus Sicht des Vorstands wirksam. Es finden turnusmäßige Abstimmungen mit dem Risikomanagement zur Lage des IKS statt.

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG berichtet für das Geschäftsjahr 2023 über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Er erklärt in diesem Bericht abschließend:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Dieser Lagebericht enthält an verschiedenen Stellen Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens bzw. wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen, die wiederum Einfluss auf die Unternehmensentwicklung erwarten lassen. Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis, der zum Zeitpunkt der Berichterstellung verfügbaren Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeit erwarteten abweichen, sodass eine Gewähr für solche Angaben nicht übernommen werden kann.

Düsseldorf, den 21. März 2024

Stadtwerke Düsseldorf AG

Der Vorstand:

Julien Mounier

Dr. Charlotte Beissel

Jan Huth

JAHRESABSCHLUSS 2023

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVSEITE	Anhang Abschn. II.	31.12.2023		VORJAHR	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	(1)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		5.680.048,06		5.472	
2. geleistete Anzahlungen		<u>23.992.552,29</u>	<u>29.672.600,35</u>	<u>10.848</u>	<u>16.320</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		55.076.406,31		56.342	
2. technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs- und Förderanlagen		39.896.965,59		37.401	
b) Umspann- und Speicheranlagen		41.332.010,28		42.323	
c) Verteilungsanlagen		439.725.695,70		417.960	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		37.602.447,93		36.951	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		<u>16.733.327,81</u>	<u>630.366.853,62</u>	<u>10.288</u>	<u>601.265</u>
III. Finanzanlagen	(2)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		285.701.208,45		304.155	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.893.044,82		4.736	
3. Beteiligungen		66.763.716,41		65.702	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		9.056.811,28		9.080	
5. sonstige Ausleihungen		<u>1.113.083,56</u>	<u>364.527.864,52</u>	<u>1.255</u>	<u>384.928</u>
			1.024.567.318,49		1.002.513
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	(3)				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		113.172.654,14		75.232	
2. unfertige Leistungen		6.833.026,84		18.789	
3. Waren		<u>74.141,76</u>	<u>120.079.822,74</u>	<u>73</u>	<u>94.094</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der an Tarifikunden berechneten Teilbeträge auf die Jahresverbrauchsabrechnung		875.772.610,23		650.729	
		<u>614.268.905,75</u>		<u>529.636</u>	
		261.503.704,48		121.093	
2. Forderungen gegen Gesellschafter		573.038,56		3	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.941.518,27		1.193	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		586.090,29		5	
5. sonstige Vermögensgegenstände		<u>70.784.562,17</u>	<u>338.388.913,77</u>	<u>134.956</u>	<u>257.250</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(5)		<u>206.015.691,49</u>		<u>332.381</u>
			664.484.428,00		683.725
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)		4.437.249,80		5.748

1.693.488.996,29

1.691.986

PASSIVSEITE	Anhang Abschn. II.	31.12.2023		VORJAHR	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	(7)				
I. Gezeichnetes Kapital			120.000.000,00		120.000
II. Kapitalrücklage					
1. aus Aufgeld		64.632.198,70		64.632	
2. aus Einlagen		<u>125.553.434,35</u>	<u>190.185.633,05</u>	<u>125.554</u>	<u>190.186</u>
III. andere Gewinnrücklagen			301.903.800,74		244.261
IV. Bilanzgewinn			<u>89.000.000,00</u>		<u>89.000</u>
			<u>701.089.433,79</u>		<u>643.447</u>
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	(8)		31.160.229,62		31.241
C. Rückstellungen	(9)				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			23.383.664,00		23.436
2. Steuerrückstellungen			22.667.035,40		62.926
3. sonstige Rückstellungen			<u>315.616.949,28</u>		<u>345.562</u>
			<u>361.667.648,68</u>		<u>431.924</u>
D. Verbindlichkeiten	(10)				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			410.320.432,42		418.508
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			3.470.952,42		15.814
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			87.870.468,75		44.251
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			86.121.424,87		89.387
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			143.064,44		231
6. sonstige Verbindlichkeiten			11.310.050,32		16.830
davon: aus Steuern 9.173.619,94 EUR (Vorjahr 12.636 TEUR)					
			<u>599.236.393,22</u>		<u>585.021</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)		335.290,98		353

1.693.488.996,29

1.691.986

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	Anhang Abschn. III.	2023		2022	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	3.125.592.908,16		3.016.642	
Strom- und Energiesteuer auf Erdgas		-67.320.488,05	3.058.272.420,11	-83.563	2.933.079
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen			220.932,33		-18
3. andere aktivierte Eigenleistungen			6.156.130,18		1.977
4. sonstige betriebliche Erträge	(2)		62.497.317,60		36.905
5. Materialaufwand	(3)				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		2.044.788.373,50		1.845.215	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		509.209.558,79	2.553.997.932,29	511.834	2.357.049
6. Personalaufwand	(4)				
a) Löhne und Gehälter		102.113.539,00		95.221	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		22.707.971,18		21.543	
davon: für Altersversorgung		6.522.887,49 EUR (Vorjahr 6.495 TEUR)	124.821.510,18		116.764
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5)		50.696.163,64		47.061
8. Konzessionsabgabe	(6)		48.584.032,07		49.836
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)		101.680.344,40		124.137
10. Erträge aus Beteiligungen	(8)		24.452.144,88		23.100
davon: aus verbundenen Unternehmen		15.052.504,92 EUR (Vorjahr 14.601 TEUR)			
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			405.186,36		414
davon: aus verbundenen Unternehmen		123.529,55 EUR (Vorjahr 243 TEUR)			
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(9)		4.019.007,37		608
davon: aus verbundenen Unternehmen		42.619,43 EUR (Vorjahr 56 TEUR)			
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(10)		241.760,31		573
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)		18.714.749,10		10.539
davon: an verbundene Unternehmen		2.095.588,98 EUR (Vorjahr 104 TEUR)			
davon: aus Aufwendungen aus der Aufzinsung		356.971,69 EUR (Vorjahr 1.500 TEUR)			
15. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	(11)		1.072.612,54		2.792
16. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(12)		67.484.126,25		41.184
17. Ergebnis vor Steuern			190.875.133,13		251.714
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)		39.534.404,08		87.413
19. Ergebnis nach Steuern			151.340.729,05		164.301
20. sonstige Steuern	(13)		4.698.729,05		7.442
21. Jahresüberschuss			146.642.000,00		156.859
22. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			57.642.000,00		67.859
23. Bilanzgewinn			89.000.000,00		89.000

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

1 Allgemeine Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1.1 Gesellschaftsrechtliche Lage

Die Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD AG) hat ihren Sitz in Düsseldorf. Sie wurde am 18.12.1972 unter HRB 3466 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29.7.2022 wurde das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 1.174.897.613,38 Euro aus Gesellschaftsmitteln um 2.510.238,62 Euro auf 120.000.000,00 Euro erhöht durch Umwandlung eines Teils der in der Bilanz zum 31.12.2021 unter „Gewinnrücklagen“ ausgewiesenen „anderen Gewinnrücklagen“ in Höhe des Teilbetrages von 2.510.238,62 Euro in das Grundkapital.

Das bisher in – voll einbezahlte – 229.790 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien (Stammaktien) eingeteilte Grundkapital der Gesellschaft wird vollständig neu eingeteilt in 120.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien (Stammaktien). Eine nennwertlose Stückaktie repräsentiert damit künftig einen rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

Mehrheitsaktionär mit einem Anteil von 54,95 %, das sind 65.940.000 Namensaktien, ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe.

25,05 % der Anteile, das sind 30.060.000 Namensaktien, gehören der Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Düsseldorf. Alleinige Gesellschafterin ist die Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die übrigen 20 % der Namensaktien, das sind 24.000.000 Stück, befinden sich im Besitz der GEW Köln AG, Köln.

Die SWD AG und ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2023 der EnBW AG einbezogen. Insoweit ist die SWD AG gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Pflicht zur Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichtes befreit. Der Konzernabschluss der EnBW AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die EnBW AG erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an Unternehmen.

In Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben des zweiten Gesetzes zur Neuregelung des EnWG hat die SWD AG ihre Leitungsnetze ab dem 01.07.2007 an ihre 100 %ige Tochtergesellschaft Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf (NGD), verpachtet. Zum 01.01.2011, zum 01.04.2017 und zum 01.04.2018 wurden weitere Organisationseinheiten der SWD AG in die NGD überführt.

Zwischen der SWD AG und der NGD besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2007. Er wurde zunächst bis zum 31.12.2012 abgeschlossen und verlängert sich jeweils um zwei weitere Jahre, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf gekündigt wird. Der Vertrag wurde durch die Änderungsvereinbarung vom 29.08.2014 angepasst.

Im Jahr 2010 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Grünwerke GmbH (Grünwerke) auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Der Vertrag ist nicht vor Ablauf von fünf Jahren kündbar. Der Vertrag wurde durch die Änderungsvereinbarung vom 03.07.2014 angepasst.

Beide Verträge sind ungekündigt.

1.2 Aufstellung des Jahresabschlusses und Gliederung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung den Vorschriften des § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) in Verbindung mit § 158 AktG.

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben grundsätzlich im Anhang dargestellt.

Aufgrund kaufmännischer Rundung kann es in den Summen zu Differenzen kommen.

1.3 Steuerliche Verhältnisse

Es besteht zum 31.12.2023 eine umsatzsteuerliche Organschaft mit folgenden Unternehmen:

- Stadtwerke Düsseldorf AG (Organträger)
- Nahwärme Düsseldorf GmbH
- Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH

Hinsichtlich der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer besteht eine Organschaft zwischen den folgenden Unternehmen:

- Stadtwerke Düsseldorf AG (Organträger)
- Netzgesellschaft Düsseldorf mbH
- Grünwerke GmbH

Für handels- und steuerrechtlich voneinander abweichende Wertansätze werden passive latente Steuern grundsätzlich mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Über den Saldie-

rungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen bei Pensions- und Personalarückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen sowie Bewertungsunterschieden bei Grundstücken aus der Übertragung von Sonderposten gemäß § 6b EStG werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde unverändert gegenüber den Vorjahren ein konzerninterner Steuersatz in Höhe von 31,225 % angesetzt.

1.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aktivseite

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten und **Sachanlagen** sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und Zuschüsse, bewertet. Bei der Herstellung von Sachanlagen werden eigene Leistungen entsprechend § 255 Abs. 2 HGB einschließlich anteiliger notwendiger Gemeinkosten (Material- und Fertigungsgemeinkosten) in den Wertansatz einbezogen.

Alle bis zum 31.12.2007 angeschafften und hergestellten beweglichen Anlagen der Energie- und Wasserversorgung werden degressiv abgeschrieben. Die degressive Abschreibungsmethode wird auf die lineare umgestellt, sobald sich dadurch höhere Abschreibungsquoten ergeben als bei Fortführung der degressiven Abschreibung.

Alle ab dem 01.01.2008 angeschafften und hergestellten Anlagen der Energie- und Wasserversorgung werden linear abgeschrieben.

Bei den Baukostenzuschüssen wurde für den Zeitraum vom 01.01.2003 bis zum 31.12.2004 vom Wahlrecht gemäß R 6.5 Abs. 2 EStR Gebrauch gemacht. Die Zuschüsse wurden in diesem Zeitraum von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt, für die sie gewährt wurden.

Materielle, selbstständig zu bewertende geringwertige Vermögensgegenstände im Wert bis zu 250 Euro werden direkt als Aufwand abgesetzt, Werte ab 250 Euro bis 800 Euro werden direkt in ein separates Aufwandskonto gebucht. Immaterielle Vermögensgegenstände werden bis 250 Euro direkt als Aufwand abgesetzt, Werte ab 250 Euro bis 410 Euro werden direkt in ein separates Aufwandskonto gebucht.

Die Bewertung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** und der **Beteiligungen** erfolgt zum Anschaffungswert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Ausleihungen** sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Zum Stichtag bemisst sich der Wertansatz für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** nach den Anschaffungswerten unter Berücksichtigung der gleitenden Durchschnittsbewertung. Das Bewertungsverfahren entspricht dem Niederstwertprinzip.

Die **unfertigen Leistungen** werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige angemessene Gemeinkosten. Wasserbestände in Behältern und Leitungen sind mit den Herstellungskosten als **Waren** erfasst.

Die Bewertung der **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und

sonstige Vermögensgegenstände werden dem Ausfallrisiko entsprechend wertberichtigt. Pauschal ermittelte Wertberichtigungen betreffen andere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände. Diese pauschale Wertberichtigung wurde aufgrund der durch inflationsbedingte Preiserhöhungen erwarteten Zahlungsausfälle wie im Vorjahr mit 2 % angesetzt.

Die Forderungen gegenüber der NGD wurden unter der Voraussetzung gleicher Fristigkeiten mit den gleichartigen ihnen gegenüberstehenden Verbindlichkeiten saldiert.

Die **liquiden Mittel** werden zu ihrem Nennwert ausgewiesen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen die in 2023 und in den Vorjahren gezahlten Arrangierungsgebühren für die gegenwärtige Unternehmensfinanzierung bestehend aus einem syndizierten Kredit (188 Mio. EUR; Laufzeit bis Dezember 2027), Förderdarlehen unter anderem zur Finanzierung des Fernwärmeausbaus (26,6 Mio. EUR), Schuldscheindarlehen (193 Mio. EUR; Laufzeiten bis Juli 2025, Juli 2029, Juli 2032, Juli 2034 und Juli 2037) sowie zwei revolvingenden Barkreditlinien zur Liquiditätsabsicherung als Teil des syndizierten Kredits (jeweils 150 Mio. EUR; Laufzeiten bis November 2025 und Dezember 2027) sowie die in 2015 gezahlten Arrangierungsgebühren für die Kraftwerksfinanzierung mit einer Laufzeit bis zu 12 Jahren, eine in 2005 geleistete Pachtvorauszahlung bis zum Jahr 2025 sowie Vorauszahlungen für Wartungs- und Dienstleistungen.

Im Übrigen sind die Posten der Aktivseite der Bilanz mit den Nominalwerten bilanziert.

Passivseite

Das **gezeichnete Kapital** sowie die **Kapitalrücklage** werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Von den in dem Zeitraum bis zum 31.12.2002 erhaltenen Baukostenzuschüssen wurden 5 % p. a. zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Restbeträge der bis zum 31.12.2002 vereinnahmten Zuschüsse sind zum Stichtag unter dem Posten „**Empfangene Baukostenzuschüsse**“ passiviert. Alle vom 01.01.2003 bis zum 31.12.2004 vereinnahmten Zuschüsse wurden gemäß R 6.5 Abs. 2 EStR bei den Anlagegütern abgesetzt, für die die Zuschüsse gewährt worden sind.

Alle ab dem 01.01.2005 bis zum 31.12.2010 (Zuschüsse der Wasserversorgung bis zum 31.12.2018 und wieder ab dem 01.09.2021) vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurden wieder unter dem Posten „**Empfangene Baukostenzuschüsse**“ passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der zugehörigen Anlagengüter zugunsten der Umsatzerlöse erfolgswirksam aufgelöst.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** und weiterer Personalrückstellungen erfolgte auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten der Willis Towers Watson GmbH. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde in Anlehnung an internationale Standards die sogenannte Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewendet. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Der durchschnittliche Marktzins für die vergangenen zehn Geschäftsjahre wurde mit 1,83 % für den 31.12.2023 (Vorjahr 1,78 %) und der durchschnittliche

Marktzins für die vergangenen sieben Geschäftsjahre wurde mit 1,75 % für den 31.12.2023 (Vorjahr 1,44 %) bei der Ermittlung des Unterschiedsbetrages berücksichtigt. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen werden mit einem Gehaltstrend von 2,75 % ab 2024 (Vorjahr 2,75 %) und einem jährlichen Anstieg der Pensionen in Höhe von 1,0 % bis 6,2 % je nach Zusage (Vorjahr 1,0 % bis 8,6 %) berücksichtigt. Gemäß den Vorgaben des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) wurde zum 31.12.2022 ein abweichender Aktivwert ausgewiesen. Das IDW forderte für Stichtage ab dem 31.12.2022 eine sogenannte kongruente Bewertung von Aktiv- und Passivseite. Daher wurde ein Deckungsvermögen in Höhe von 3.220 TEUR (Vorjahr 3.408 TEUR), Zeitwert gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB), bei der R+V Versicherung mit dem zu bilanzierenden Wertansatz der Pensionsrückstellung verrechnet. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wurde ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 278 TEUR (Vorjahr 1.213 TEUR) zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt. Davon fällt im Berichtsjahr 110 TEUR (Vorjahr 430 TEUR) auf den inkongruenten Teil der Verpflichtung. Die Vorschriften gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB für den zur Ausschüttung gesperrten Betrag i. H. v. 278 TEUR wurde beachtet.

Dem Grunde nach bestehende, der Höhe und/oder dem Zeitpunkt der Fälligkeit nach ungewissen Verbindlichkeiten werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung als **Steuerrückstellungen** oder als **sonstige Rückstellungen** ausgewiesen und mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Rückstellungsverpflichtungen aus der Betriebsvereinbarung für **Deputatverpflichtungen** wurden analog der Bildung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wurde ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr TEUR 155) zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt. Die Vorschriften gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB für den zur Ausschüttung gesperrten Betrag i. H. v. 32 TEUR wurde beachtet.

Bei den **Rückstellungen für die Verpflichtungen aus Beihilfezahlungen** wurde der Rechnungszinssatz für die Bewertung mit 1,75 % (Vorjahr 1,44 %) angesetzt. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit einem Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) und einem Anstieg bei den Pensionen von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde wie im Vorjahr durchschnittlich mit 2,0 % angesetzt. Die Rückstellung für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** wurde mit einem Rechnungszinssatz in Höhe von 1,19 % (Vorjahr 0,75 %) bei einem Gehaltstrend in Höhe von 2,75 % ab 2024 (Vorjahr 2,75 %) angesetzt.

Die **Jubiläumsrückstellung** und die Rückstellung für die **Entgeltfortzahlung im Todesfall** wurden auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einem Zinssatz von jeweils 1,75 % (Vorjahr 1,44 %) gebildet. Bei den Jubiläumsrückstellungen wird eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,75 % ab 2024 (Vorjahr 2,75 %) berücksichtigt. Die erwartete Einkommenssteigerung bei den Rückstellungen für Entgeltfortzahlung im Todesfall wird mit 2,75 % ab 2024 (Vorjahr 2,75 %) berücksichtigt.

Die Rückstellung für **Abfindungszahlungen** wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Die Verpflichtungen werden mit 1,19 % (Vorjahr 0,75 %) abgezinst.

Die übrigen **langfristigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB wurden in dem in Abschnitt 5.6.2 dargelegten Umfang gebildet. Sowohl im Bereich des Kraftwerksvermarktungsportfolios als auch in den Vertriebsportfolios für Strom und Gas wurde der Vollkostenansatz nach IDW RS ÖFA 3 angewendet.

Die gegenwärtige Unternehmensfinanzierung besteht aus einem syndizierten Kredit (188 Mio. EUR; Laufzeit bis Dezember 2027), Förderdarlehen unter anderem zur Finanzierung des Fernwärmeausbaus (26,6 Mio. EUR), Schuldscheindarlehen (193 Mio. EUR; Laufzeiten bis Juli 2025, Juli 2029, Juli 2032, Juli 2034 und Juli 2037) sowie zwei revolvingenden Barkreditlinien zur Liquiditätsabsicherung als Teil des syndizierten Kredits (jeweils 150 Mio. EUR; Laufzeiten bis November 2025 und Dezember 2027). Zinsrisiken werden durch den hohen Anteil festverzinslicher Kreditverbindlichkeiten sowie durch eine Basiszinssicherung mit einem Volumen von 125 Mio. EUR und einer Laufzeit bis Juni 2024 zu circa 85 % abgesichert. Die entsprechenden Verbindlichkeiten werden unter der Position **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ausgewiesen. Die vereinbarten Barkreditlinien zur Liquiditätsabsicherung waren zum 31.12.2023 vollständig ungezogen.

Der Ausweis aller übrigen Verbindlichkeiten erfolgt in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages.

2 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Abschreibungen sind in einem gesonderten Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

2.2 Finanzanlagen

Nachfolgend werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen gem. § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 271 Abs. 1 HGB genannt, bei denen die Anteile der SWD AG zum Bilanzstichtag unmittelbar bzw. mittelbar 20 % oder mehr des Gesellschaftskapitals des jeweiligen Unternehmens betragen. Da die Abschlüsse zum 31.12.2023 noch nicht vorliegen, werden die Werte des Vorjahres genannt.

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Entwicklung des Anlagevermögens Gesamtunternehmen 2023

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive der Abrechnung von Zuschüssen

	Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	davon aktivierte Fremdkapitalzinsen EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2023 EUR
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	96.948.508,95	1.522.146,71	0,00	16.390.500,93	1.272.962,54	83.353.117,27
2. Geleistete Anzahlungen	10.847.581,52	14.414.017,73	0,00	0,00	-1.269.046,96	23.992.552,29
	107.796.090,47	15.936.164,44	0,00	16.390.500,93	3.915,58	107.345.669,56
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	233.608.411,68	812.129,45	0,00	81.129,60	749.655,89	235.089.067,42
2. Technische Anlagen und Maschinen						
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	589.766.691,30	4.606.008,40	0,00	1.600.406,36	9.136.673,74	601.908.967,08
b) Umspann- und Speicheranlagen	205.876.371,64	2.570.772,42	0,00	4.351.412,76	88.024,14	204.183.755,44
c) Verteilungsanlagen	1.636.159.303,50	48.834.392,40	0,00	5.334.662,09	127.881,51	1.679.786.915,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	163.744.497,16	9.239.923,76	0,00	7.161.117,37	-4.826.755,22	160.996.548,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.287.339,07	12.294.320,42	0,00	568.936,04	-5.279.395,64	16.733.327,81
	2.839.442.614,35	78.357.546,85	0,00	19.097.664,22	-3.915,58	2.898.698.581,40
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	308.943.638,66	46.677,51	0,00	18.500.000,00	0,00	290.490.316,17
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.735.458,83	0,00	0,00	2.842.414,01	0,00	1.893.044,82
3. Beteiligungen	73.264.767,56	1.080.508,96	0,00	0,00	0,00	74.345.276,52
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.485.262,82	0,00	0,00	23.451,54	0,00	10.461.811,28
5. Sonstige Ausleihungen	1.746.682,33	106.608,85	0,00	248.968,57	0,00	1.604.322,61
	399.175.810,20	1.233.795,32	0,00	21.614.834,12	0,00	378.794.771,40
Gesamt I - III	3.346.414.515,02	95.527.506,61	0,00	57.102.999,27	0,00	3.384.839.022,36

Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen

Buchwerte

Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen				Buchwerte		
Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 EUR
91.476.128,25	2.564.158,17	16.367.217,21	0,00	77.673.069,21	5.680.048,06	5.472.380,70
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.992.552,29	10.847.581,52
91.476.128,25	2.564.158,17	16.367.217,21	0,00	77.673.069,21	29.672.600,35	16.319.962,22
177.266.153,25	2.107.541,26	68.872,15	707.838,75	180.012.661,11	55.076.406,31	56.342.258,43
552.365.732,92	6.300.843,28	1.570.443,04	4.915.868,33	562.012.001,49	39.896.965,59	37.400.958,38
163.553.111,22	3.544.201,07	4.330.050,19	84.483,06	162.851.745,16	41.332.010,28	42.323.260,42
1.218.199.173,72	26.925.925,61	5.191.761,22	127.881,51	1.240.061.219,62	439.725.695,70	417.960.129,78
126.793.249,45	9.253.494,25	6.816.571,65	-5.836.071,65	123.394.100,40	37.602.447,93	36.951.247,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.733.327,81	10.287.339,07
2.238.177.420,56	48.132.005,47	17.977.698,25	0,00	2.268.331.727,78	630.366.853,62	601.265.193,79
4.789.107,72	0,00	0,00	0,00	4.789.107,72	285.701.208,45	304.154.530,94
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.893.044,82	4.735.458,83
7.562.923,80	241.760,31	223.124,00	0,00	7.581.560,11	66.763.716,41	65.701.843,76
1.405.000,00	0,00	0,00	0,00	1.405.000,00	9.056.811,28	9.080.262,82
491.239,05	0,00	0,00	0,00	491.239,05	1.113.083,56	1.255.443,28
14.248.270,57	241.760,31	223.124,00	0,00	14.266.906,88	364.527.864,52	384.927.539,63
2.343.901.819,38	50.937.923,95	34.568.039,46	0,00	2.360.271.703,87	1.024.567.318,49	1.002.512.695,64

A. KAPITALGESELLSCHAFTEN ¹⁾

	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital am 31.12.2022 TEUR	Jahres- ergebnis 2022 TEUR
Unmittelbare Beteiligungen			
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH, Düsseldorf	100,00	242.134	1.750
Grünwerke GmbH, Düsseldorf ²⁾⁴⁾	100,00	38.400	0
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf ²⁾	100,00	1.000	0
Murva Grundstück-Verwaltungsgesellschaft mbH ³⁾	100,00	30	1
Nahwärme Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	66,00	2.545	150
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH, Düsseldorf	51,00	57.481	25.622
CleverShuttle Düsseldorf GmbH i. L., Düsseldorf ⁵⁾	50,00	-2.761	-135
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	50,00	28	1
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss	50,00	65	2
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50,00	3.108	92
RheinWerke GmbH, Düsseldorf	50,00	5.245	303
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH, Neuss	50,00	465	11
REMONDIS Rhein-Wupper Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	49,00	37	0
Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH, Düsseldorf	26,40	-639	-47
Mittelbare Beteiligungen			
AWISTA Logistik GmbH, Düsseldorf ²⁾	100,00	3.025	0
Grünwerke Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100,00	49	3
Windpark Breitenbach GmbH, Düsseldorf	100,00	4.539	872
Zentraldeponie Hubbelrath GmbH, Düsseldorf	76,00	28.079	24
KDM-Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH, Ratingen	50,00	2.194	204
MOWA Mobile Waschanlagen GmbH, Neunkirchen-Seelscheid	49,00	486	453
Windpark Lindtorf GmbH, Rheine	26,00	2.966	1.456
Biogas Pool 3 für Stadtwerke Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	25,00	34	1

¹⁾ Die testierten Jahresabschluss 2023 für sämtliche Kapital- sowie Personengesellschaften liegen noch nicht vor, daher basieren die Daten auf den Jahresabschlüssen 2022.

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag.

³⁾ Erwerb der Geschäftsanteile am 31.12.2023 um 12:00 Uhr.

⁴⁾ Der Windpark Geldern, Geldern, wurde im Geschäftsjahr 2023 von der Grünwerke GmbH gegründet. Die Grünwerke GmbH ist alleinige Gesellschafterin, das Stammkapital i. H. v. 25 TEUR ist vollständig eingezahlt.

⁵⁾ Der testierte Jahresabschluss 2022 liegt noch nicht vor, Daten basieren auf einem vorläufigen Jahresabschluss.

B. PERSONENGESELLSCHAFTEN

	Anteile am Kommandit- Kapital %	Eigenkapital am 31.12.2022 TEUR	Jahres- ergebnis 2022 TEUR
Unmittelbare Beteiligungen			
MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald ¹⁾	100,00	-3.997	1.531
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss	50,00	90.566	7.597
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, Düsseldorf	50,00	4.905	-39
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG, Düsseldorf	49,00	17.859	11.382
Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG, Düsseldorf	30,77	1.459	-475
Mittelbare Beteiligungen			
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG, Düsseldorf	33,33	1.342	511
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, Düsseldorf	33,33	1.309	472
Biogas Pool 3 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Düsseldorf	25,00	1.943	219

¹⁾ Seit 31.12.2023, 12:00 Uhr 100% der Geschäftsanteile, zuvor 95 % der Geschäftsanteile

2.3 Vorräte

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
Emissionsrechte	84.275	54.782
Verbrauchsmaterial	14.796	10.948
Ersatzteile	8.894	8.143
Brennstoffe	5.208	1.360
	113.173	75.233
unfertige Leistungen	6.833	18.789
Waren	74	72
	120.080	94.094

Der Anstieg der Emissionsrechte resultiert im Wesentlichen aus höheren Preisen bei der Beschaffung von Zertifikaten nach dem Treibhausgasemissionshandelsgesetz (TEHG) durch die sich ein gegenüber dem Vorjahr erhöhter gewogener Durchschnittspreis ergab. Dieser stieg von 34,27 EUR/t auf 67,29 EUR/t an. Bei den Zertifikaten nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) hat sich der Beschaffungswert gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht, so dass hier weiterhin die 30 EUR/t angesetzt wurden. Bei den Zertifikaten nach dem TEHG lag der Preis zum Stichtag bei 80,37 EUR/t.

Die **unfertigen Leistungen** betreffen insbesondere noch nicht abgerechnete Leistungen aus einem Instandhaltungsvertrag in Höhe von 3.626 TEUR (Vorjahr 15.801 TEUR) für das Kraftwerk sowie noch nicht fertig gestellte Bauleistungen. Sie sind mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige angemessene Gemeinkosten.

Unter der Position **Waren** sind die Wasserbestände in Behältern und Leitungen erfasst.

2.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus noch nicht abgelesenem Verbrauch	662.752	519.864
Forderungen aus abgelesenem Verbrauch und übrige Forderungen	218.237	133.877
	880.989	653.741
erhaltene Abschlagszahlungen	-614.269	-529.636
	266.720	124.105
Einzelwertberichtigungen	-1.412	-618
Pauschalwertberichtigungen	-3.804	-2.394
	261.504	121.093
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

	31.12.2023			31.12.2022		
FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
EnBW Energie Baden-Württemberg AG und deren verbundene Unternehmen	570	0	570	0	0	0
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	0	3	3	0	3	3
	570	3	573	0	3	3
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0			0

	31.12.2023			31.12.2022		
FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
GHKW Fortuna GmbH	9	0	9	554	0	554
AWISTA GmbH	4.245	687	4.932	639	0	639
Nahwärme Düsseldorf GmbH			0		0	0
	4.254	687	4.941	1.193	0	1.193

	31.12.2023			31.12.2022		
FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGS- VERHÄLTNISS BESTEHT	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR	Übrige Forde- rungen TEUR	Gesamt TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR	Übrige Forde- rungen TEUR	Gesamt TEUR
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG	0	0	0	5	0	5
Nahwärme Düsseldorf GmbH	253	0	253	0	0	0
ID Quadrat GmbH & Co. KG	0	333	333	0	0	0
	253	333	586	5	0	5
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0			0

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, werden unter der Voraussetzung gleicher Fristigkeiten mit entsprechenden Verbindlichkeiten saldiert.

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
sonstige Vermögensgegenstände		
sonstige Vermögensgegenstände	71.152	135.377
Einzelwertberichtigung	-360	-414
Pauschalwertberichtigung	-7	-7
	70.785	134.956
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

Der ausgewiesene Bilanzposten beinhaltet insbesondere Forderungen aus Strom- und Energiesteuern i. H. v. 37.394 TEUR (Vorjahr 39.931 TEUR), aus vorausgezahlter und anrechenbarer Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer 17.898 TEUR (Vorjahr 1.280 TEUR) aus Umsatzsteuer 8.411 TEUR (Vorjahr 5.440 TEUR), Forderungen aus Absicherungsgeschäften für den Bezug von Kraftwerksgas (0 TEUR, Vorjahr 62.187 TEUR) sowie aus gehandelten Emissionsrechten (0 TEUR, Vorjahr 20.004 TEUR).

2.5 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	206.014	322.379
Schecks und Kassenbestand	2	2
	206.016	322.381

2.6 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltet Vorauszahlungen für Dienst- und Wartungsleistungen in Höhe von 2.700 TEUR, die Arrangierungsgebühren für aufgenommene Darlehen in Höhe von 1.637 TEUR sowie eine Pachtvorauszahlung in Höhe von 100 TEUR.

2.7 Eigenkapital

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	120.000	120.000
Kapitalrücklage	190.186	190.186
Andere Gewinnrücklagen	301.903	244.261
Jahresüberschuss	146.642	156.859
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	57.642	67.859
Bilanzgewinn	89.000	89.000
	701.089	643.447

2.8 Empfangene Baukostenzuschüsse

Von Kunden gezahlte und beim Kauf von Versorgungsanlagen erhaltene Zuschüsse wurden mit Ausnahme der Zuschüsse aus den Geschäftsjahren 2003 und 2004 passiviert. Die Zuschüsse wurden bis zum 31.12.2010 von der NGD vereinnahmt und an die SWD AG weitergeleitet. Allein die Zuschüsse für Wasser wurden bis zum 31.12.2018 von der NGD an SWD AG durchgeleitet. Ab dem 01.09.2021 wurden diese von der NGD – im Namen

und Auftrag der SWD AG – vereinnahmt und an die SWD weitergeleitet. Zum 31.12.2023 wurden in diesem Posten 31.160 TEUR (Vorjahr 31.241 TEUR) ausgewiesen. Zugunsten der Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr 1.864 TEUR (Vorjahr 1.883 TEUR) aufgelöst.

2.9 Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.384	23.436
	23.384	23.436
Steuerrückstellungen		
Körperschaftsteuer (inkl. SolZ)	16.297	35.698
Gewerbesteuer	6.192	27.050
Sonstige Steuern	178	178
	22.667	62.926
Sonstige Rückstellungen		
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	93.536	135.584
Abgabeverpflichtung CO ₂ Zertifikate	78.401	53.425
Ausstehende Eingangsrechnungen für Netzentgelte	30.081	28.789
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	24.678	66.862
Ausstehende Kreditorenrechnungen	30.043	20.496
Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Vorruhestandsregelung	12.365	12.904
Übrige Personalrückstellungen	15.046	14.524
Ausstehende Verpflichtungen	21.831	2.649
Übrige sonstige Rückstellungen	9.637	10.329
	315.617	345.562
	361.668	431.924

Gemäß den Vorgaben des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) wurde zum 31.12.2023 ein abweichender Aktivwert ausgewiesen. Das IDW forderte für Stichtage ab dem 31.12.2022 eine sogenannte kongruente Bewertung von Aktiv- und Passivseite. Daher wurde ein Deckungsvermögen in Höhe von 3.220 TEUR (Vorjahr 3.408 TEUR) Zeitwert gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der R+V Versicherung mit dem zu bilanzierenden Wertansatz der **Pensionsrückstellung** verrechnet. Der Aktivwert zum 31.12.2023 übersteigt im Berichtsjahr wie im Vorjahr gemäß vertraglicher Vereinbarung nicht mehr die zum Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtungen, sodass kein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung mehr auszuweisen ist. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wurde ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 278 TEUR (Vorjahr 1.213 TEUR) zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den

vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt. Davon fällt im Berichtsjahr 110 TEUR (Vorjahr 430 TEUR) auf den inkongruenten Teil der Verpflichtung. Die Vorschriften gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB für den zur Ausschüttung gesperrten Betrag i. H. v. 278 TEUR wurde beachtet.

2.10 Verbindlichkeiten

Pfandrechte und ähnliche Rechte zu den übrigen Verbindlichkeiten wurden – bis auf die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte – nicht als Sicherheiten begeben.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus abzuführender Energie- und Stromsteuer in Höhe von 7.849 TEUR (Vorjahr 11.306 TEUR), aus abzuführenden abgerechneten Kanalbenutzungsgebühren in Höhe von 1.412 TEUR (Vorjahr 1.892 TEUR) sowie abzuführende Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 1.255 TEUR (Vorjahr 1.261 TEUR).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

– aus Lieferungen und Leistungen

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

– aus sonstigen Verbindlichkeiten

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

– aus Lieferungen und Leistungen

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

– aus sonstigen Verbindlichkeiten

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

sonstige Verbindlichkeiten

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

31.12.2023				31.12.2022
Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit größer einem Jahr	davon Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
410.320	10.935	399.385	333.058	418.508 (10.874)
3.471	3.471	0	0	15.814 (15.814)
87.870	87.870	0	0	44.251 (44.251)
86.121	86.121	0	0	89.387
77.859	77.859	0	0	81.387 (81.387)
8.262	8.262	0	0	8.000 (8.000)
143	143	0	0	231
107	107	0	0	195 (36)
36	36	0	0	36 (36)
11.310	11.138	172	172	16.830 (16.658)
599.235	199.678	399.557	333.230	585.021

2.11 Passiver Rechnungs- abgrenzungsposten

Die zum 31.12.2023 ausgewiesene Summe beinhaltet im Wesentlichen eine Entschädigungszahlung für einen langfristigen Erbbaurechtsvertrag über 37 Jahre sowie von der NGD weitergeleitete Baukostenzuschüsse für die Wasserversorgung aus dem Jahr 2011, die über 20 Jahre ratierlich zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst werden.

3 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

	2023 TEUR	2022 TEUR
Elektrizitätsversorgung*	2.021.283	1.982.991
Stromsteuer	-48.302	-61.694
	1.972.981	1.921.297
Gasversorgung*	593.518	608.932
Energiesteuer auf Erdgas	-19.019	-21.869
	574.499	587.063
Fernwärmeversorgung*	201.746	130.355
Wasserversorgung*	126.217	127.933
Dienstleistungen	84.608	72.485
Umlagebereiche Verwaltung/Service/Vertrieb	53.687	50.531
Müllverbrennungsanlage	44.534	43.415
	3.058.272	2.933.079

* Die Umsatzerlöse aus der Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung beinhalten auch die Erlöse aus der Verpachtung der jeweiligen Netze.

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

	2023 TEUR	2022 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	45.172	6.688
Erträge aus dem Verkauf von Emissionsrechtezertifikaten	13.497	23.455
Erträge aus Versicherungsleistungen	1.602	951
Erträge aus Grundstücksverkäufen und Anlagenabgängen	835	1.254
Erträge aus Zuschreibungen von Anlagevermögen	223	176
Wertberichtigungen auf Forderungen	0	391
übrige Erträge	1.168	3.990
	62.497	36.905
hiervon periodenfremde Erträge	45.172	6.688

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten überwiegend nicht mehr benötigte Drohverlustrückstellungen (33.685 TEUR), Auflösungen für ausstehende Kreditorenrechnungen (6.146 TEUR) sowie ausstehenden Verpflichtungen (1.356 TEUR).

3.3 Materialaufwand

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
Energiebezug	1.783.709	1.773.478
Brennstoffe	156.480	-25
Emmissionsrechte	78.376	53.085
Wasserbezug	5.308	5.720
Sonstiges	20.916	12.958
	2.044.788	1.845.215
Aufwendungen für bezogene Leistungen	509.210	511.834
(davon berechnete Netzentgelte und sonstige Dienstleistungen von der NGD)	314.129	295.484
(davon berechnetes Pachtentgelt von der GHKW)	32.318	33.046
	2.553.998	2.357.049

3.4 Personalaufwand

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter (Entgelte inklusive Aufwendungen für Altersteilzeit)	102.114	95.221
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	16.185	15.048
Aufwendungen für Altersversorgung	6.523	6.495
	124.822	116.764

3.5 Abschreibungen

	2023	2022
	TEUR	TEUR
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	50.696	47.061
	50.696	47.061

3.6 Konzessionsabgabe

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Landeshauptstadt Düsseldorf		
laufendes Geschäftsjahr		
Strom	30.449	31.723
Gas	4.160	3.900
Wasser	13.725	14.056
Fernwärme	527	537
	48.861	50.216
Vorjahre		
Strom	-726	-771
Gas	16	-210
Wasser	-111	55
Fernwärme	-37	-21
	-858	-947
Summe Landeshauptstadt Düsseldorf	48.003	49.269
Stadt Mettmann		
laufendes Geschäftsjahr		
Wasser	581	567
Summe Stadt Mettmann	581	567
Gesamt	48.584	49.836

3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Dienst- und Fremdleistungen	32.169	28.046
Aufwendungen für Werbung/Anzeigen/Provisionen	19.594	14.934
Honorare für Beraterleistungen und Gutachten	13.987	9.151
Aufwendungen für Mieten/Leasing	5.568	5.591
Aufwendungen für Dienstleistungen von NGD	4.492	4.368
Aufwendungen für Fremdmaterial	4.267	3.194
Beiträge an Versicherungen und Verbände	4.182	11.517
Wertberichtigungen auf Forderungen	4.044	1.533
Weiterbildungs- und Seminarkosten	2.886	1.936
Zuführung zu Rückstellungen für drohende Verluste	0	33.145
übrige sonstige Aufwendungen	10.491	10.721
	101.680	124.137
hiervon periodenfremde Aufwendungen	170	131

3.8 Erträge aus Beteiligungen

	2023	2022
	TEUR	TEUR
AWISTA GmbH	13.204	12.628
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG	5.577	4.970
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	3.798	3.466
GHKW Fortuna GmbH	1.750	1.791
Sonstige	123	245
	24.452	23.100

3.9 Zinsergebnis

	2023	2022
	TEUR	TEUR
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Swapvereinbarungen	3.015	0
aus Geschäften mit Kreditinstituten	738	236
aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen	43	56
aus Zinsen aus Steuerveranlagungen	0	188
Übrige	222	128
	4.019	608
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
aus Geschäften mit Kreditinstituten	16.186	8.582
aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen	2.096	104
aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	357	1.500
aus Zinsen aus Steuerveranlagungen	26	190
aus Bauzeitzinsen	35	113
Übrige	15	49
	18.715	10.539
	-14.696	-9.931

3.10 Abschreibungen auf Finanzanlagen

	2023	2022
	TEUR	TEUR
ECO Tech Fonds	186	573
Gesellschaft für Energieeffizienz	56	0
	242	573

3.11 Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Grünwerke GmbH	1.073	2.792
	1.073	2.792

3.12 Aufwendungen aus Verlustübernahmen

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH	67.484	41.184
	67.484	41.184

3.13 Steuern

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Gewerbsteuer für das laufende Geschäftsjahr	19.775	43.382
Körperschaftsteuer für das laufende Geschäftsjahr	19.411	42.909
Solidaritätszuschlag für das laufende Geschäftsjahr	1.068	2.360
Gewerbsteuer für Vorjahre	-355	-809
Körperschaftsteuer für Vorjahre	-345	-398
Solidaritätszuschlag für Vorjahre	-19	-30
	39.534	87.413
sonstige Steuern		
Erdgassteuer auf den Eigenverbrauch	2.210	4.423
Stromsteuer auf den Eigenverbrauch	1.882	2.668
Grundsteuer	525	546
Umsatzsteuer aus der Betriebsprüfung	0	-279
Übrige Steuern	82	83
	4.699	7.442
	44.233	94.855

Gegenüber dem Vorjahr ist der Steueraufwand deutlich gesunken. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegt im Berichtsjahr mit 39.534 TEUR unter dem Vorjahreswert in Höhe von 87.413 TEUR.

4 Berichterstattung gemäß § 6b EnWG

4.1 Allgemeines

Die SWD AG führt gemäß § 6b Abs. 3 EnWG im Rahmen ihrer Rechnungslegung getrennte Konten für Stromerzeugung einschließlich Stromhandel und -vertrieb, Elektrizitätsverteilung, den modernen Messstellenbetrieb, Gashandel und -vertrieb, Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Strom- und Gassektors.

Aufgrund des von der Bundesnetzagentur am 21.11.2013 veröffentlichten Leitfadens zur Auslegung der buchhalterischen Entflechtungsbestimmungen nach § 6b EnWG sind ab dem Geschäftsjahr 2014 die Dienstleistungstätigkeiten an die Strom- bzw. Gasverteilung der NGD erstmals bei der SWD AG den Tätigkeitsbereichen der Strom- bzw. Gasverteilung zugeordnet worden. Darüber hinaus wurde ab 2014 in der Tätigkeitsbilanz des sonstigen Bereichs außerhalb des Strom- und Gassektors ein neues Profit-Center Shared Service eingerichtet. Durch die Einrichtung des Shared Service Centers besteht die Möglichkeit, Bilanzposten, die nicht eindeutig oder im Laufe des Geschäftsjahres verschiedenen Tätigkeiten zuzuordnen sind, zu erfassen. Je nach der Inanspruchnahme des Shared Service Centers im betreffenden Jahr können die entstehenden Aufwendungen und Erträge verursachungsgerecht den jeweiligen Tätigkeiten zugeordnet werden.

Im Rahmen der Umsetzung der Anforderungen der BNetzA und der Einführung des Shared Service Centers wurden die Erfassung und die Verteilung der langfristigen Finanzierung auf die Tätigkeiten überarbeitet. Ab dem Jahr 2014 erfolgte

eine Unterscheidung in zweckgebundene Finanzierung (Projektfinanzierung) und allgemeine Unternehmensfinanzierung. Die Projektfinanzierung kann direkt den einzelnen Tätigkeiten zugeordnet werden, während die der Unternehmensfinanzierung dienenden Darlehen dem Bereich Shared Service zugeordnet werden.

Grundlage der Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG ist der nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich gewesen wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG vorgenommen.

4.2 Erläuterungen zu den Zuordnungsregeln

Grundlage für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der einzelnen Tätigkeiten bildet im Wesentlichen der Aufbau der Kostenrechnung. Durch eingerichtete Profit-Center und eine geeignete Kostenstellenstruktur für die einzelnen Tätigkeiten werden Aufwendungen und Erträge direkt im SAP-System erfasst. Die Zuordnung der Bilanzposten auf die einzelnen Tätigkeiten erfolgt, sofern eine direkte Zuordnung nicht anwendbar ist, über die aus der Gewinn- und Verlustrechnung gebildeten Schlüssel.

Überblick über die Zuordnung wesentlicher Bilanzpositionen:

Wesentliche Bilanzpositionen	Zuordnung
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	Direkte Zuordnung
Finanzanlagen	Allgemeiner Verwaltungsschlüssel
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Direkte Zuordnung
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	Direkte Zuordnung/Schlüssel Umsatzerlöse
Bank- und Kassenbestände	Allgemeiner Verwaltungsschlüssel
Eigenkapital	Kapitalbedarfsschlüssel
Empfangene Baukostenzuschüsse	Direkte Zuordnung
Sonstige Rückstellungen	Direkte Zuordnung/sachgerechte Schlüsselung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Direkte Zuordnung von Projektfinanzierung/Unternehmensfinanzierung mittels Schlüssel Zinsaufwand
Verbindlichkeiten gegenüber der NGD (enthalten in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen)	abgeleiteter Schlüssel aus der GuV der NGD

Im Hinblick auf die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Allgemeinen Angaben unter 1.4 verwiesen. Sie finden auf die Tätigkeitsbereiche entsprechend Anwendung.

4.3 Angaben gemäß § 268 Abs. 4 Satz 1 HGB

Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestanden zum 31.12.2023 nicht.

4.4 Angaben gemäß § 268 Abs. 5 Satz 1 und Satz 2 HGB

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	
	Elektrizitätsverteilung	Gasverteilung
	TEUR	TEUR
erhaltene Anzahlungen	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	12	7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.981	2.624
sonstige Verbindlichkeiten	1	1
	4.994	2.632

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	
	Elektrizitätsverteilung	Gasverteilung
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.671	33.095
	66.671	33.095

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und kleiner fünf Jahren bestanden wie im Vorjahr nicht.

4.5 Angaben gemäß § 268 Abs. 7 HGB

Hinsichtlich der Haftungsverhältnisse wird auf die Angaben in 5.1 verwiesen.

4.6 Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Die SWD AG tätigt mit der NGD als Unternehmen im Sinne des § 271 HGB Geschäfte größeren Umfangs. Die wesentlichen Transaktionen resultieren aus dem Pachtvertrag sowie dem Dienstleistungsvertrag mit der SWD AG als leistende Gesellschaft und Aufwendungen für Netzentgelte sowie Netzerweiterung mit der NGD als leistende Gesellschaft.

2023 erhielt die SWD AG für erbrachte Leistungen von der NGD 378.884 TEUR (Vorjahr 343.111 TEUR) und wendete für empfangene Leistungen 389.702 TEUR (Vorjahr 391.711 TEUR) auf.

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Bilanz – Elektrizitätsverteilung zum 31.12.2023

AKTIVA	31.12.2023		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.417.041,61		1.032.287,91	
2. geleistete Anzahlungen	7.574.625,39	8.991.667,00	3.534.052,44	4.566.340,35
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.183.166,59		12.608.461,42	
2. technische Anlagen und Maschinen				
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	79.903,39		59.970,05	
b) Umspann- und Speichieranlagen	27.548.238,05		28.230.365,41	
c) Verteilungsanlagen	156.795.865,14		148.297.526,77	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.218.736,98		11.313.333,04	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	187.859,60	208.013.769,75	453.026,49	200.962.683,18
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	
3. Beteiligungen	0,00		0,00	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00	
5. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
		217.005.436,75		205.529.023,53
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	665.995,20		683.280,07	
2. unfertige Leistungen	18.018,55		15.608,40	
3. Waren	0,00	684.013,75	0,00	698.888,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der an Tarifkunden berechneten Teilbeträge auf die Jahresverbrauchsabrechnung	1.469.075,51		632.536,58	
	0,00		0,00	
	1.469.075,51		632.536,58	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.199,40		0,00	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27.083,29		6.255,89	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.292,54		24,47	
5. sonstige Vermögensgegenstände	0,00	1.502.650,74	28,71	638.845,65
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		0,00		0,00
		2.186.664,49		1.337.734,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,00
		0,00		0,00
		219.192.101,24		206.866.757,65

PASSIVA	31.12.2023 EUR	VORJAHR EUR
A. Eigenkapital		
zugeordnetes Eigenkapital	141.056.712,04	135.418.781,76
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	5.891.685,06	6.429.939,58
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. sonstige Rückstellungen	578.409,84	260.616,60
	578.409,84	260.616,60
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.671.012,22	56.992.462,68
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	840,44
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	540,34
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	12.035,66	24.103,31
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.980.873,40	7.736.459,43
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	77,71	102,38
7. sonstige Verbindlichkeiten	1.295,31	2.911,12
davon: aus Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
	71.665.294,30	64.757.419,70
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	219.192.101,24	206.866.757,65

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung Elektrizitätsverteilung für das Geschäftsjahr 2023

	2023		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		97.891.132,83		94.798.411,33
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00		0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
4. sonstige betriebliche Erträge		418.627,17		335.613,91
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	424.702,66		208.258,33	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	292.056,87	716.759,53	302.539,04	510.797,37
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	14.621.235,25		14.775.238,32	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon: für Altersversorgung 999.725,33 EUR (Vorjahr: 1.016 TEUR)	3.480.319,74	18.101.554,99	3.371.271,21	18.146.509,53
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		15.062.909,97		14.421.172,94
8. Konzessionsabgabe		29.722.486,19		30.952.160,69
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		13.673.956,57		11.303.077,73
10. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,00
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: an verbundene Unternehmen 5.678,50 EUR (Vorjahr 5 TEUR) davon: aus Aufwendungen aus der Aufzinsung 730,93 EUR (Vorjahr: 78 TEUR)		2.237.242,19		1.891.594,71
15. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		0,00		0,00
16. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00		0,00
17. Ergebnis vor Steuern		18.794.850,56		17.908.712,27
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.814.580,42		5.585.111,31
19. Ergebnis nach Steuern		12.980.270,14		12.323.600,96
20. sonstige Steuern		82.923,83		86.932,30
21. Jahresüberschuss		12.897.346,31		12.236.668,66

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Entwicklung des Anlagevermögens Elektrizitätsverteilung 2023

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive der Abrechnung von Zuschüssen

	Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2023 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	38.493.798,49	576.954,52	14.608.484,64	1.000.910,23	25.463.178,60
2. Geleistete Anzahlungen	3.534.052,44	4.471.623,97	0,00	-431.051,02	7.574.625,39
	42.027.850,93	5.048.578,49	14.608.484,64	569.859,21	33.037.803,99
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.261.803,93	913,64	541,28	7.192,83	31.269.369,12
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	395.141,12	0,00	1.218,88	262.217,16	656.139,40
b) Umspann- und Speichieranlagen	160.746.496,50	2.004.435,76	4.273.787,81	-289,78	158.476.854,67
c) Verteilungsanlagen	594.569.379,48	16.953.703,34	2.965.658,92	-13.936,88	608.543.487,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.965.119,94	2.285.450,48	3.596.652,34	678.337,75	59.332.255,83
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	453.026,49	87.946,07	0,00	-353.112,96	187.859,60
	847.390.967,46	21.332.449,29	10.837.859,23	580.408,12	858.465.965,64
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt I - III	889.418.818,39	26.381.027,78	25.446.343,87	1.150.267,33	891.503.769,63

Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen

Buchwerte

Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 EUR
37.461.510,58	765.303,81	14.608.484,64	427.807,24	24.046.136,99	1.417.041,61	1.032.287,91
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.574.625,39	3.534.052,44
37.461.510,58	765.303,81	14.608.484,64	427.807,24	24.046.136,99	8.991.667,00	4.566.340,35
18.653.342,51	431.859,98	541,28	1.541,32	19.086.202,53	12.183.166,59	12.608.461,42
335.171,07	9.757,85	413,07	231.720,16	576.236,01	79.903,39	59.970,05
132.516.131,09	2.677.220,92	4.264.800,70	65,31	130.928.616,62	27.548.238,05	28.230.365,41
446.271.852,71	8.436.980,98	2.956.172,59	-5.039,22	451.747.621,88	156.795.865,14	148.297.526,77
48.651.786,90	2.741.786,43	3.488.899,71	208.845,23	48.113.518,85	11.218.736,98	11.313.333,04
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	187.859,60	453.026,49
646.428.284,28	14.297.606,16	10.710.827,35	437.132,80	650.452.195,89	208.013.769,75	200.962.683,18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
683.889.794,86	15.062.909,97	25.319.311,99	864.940,04	674.498.332,88	217.005.436,75	205.529.023,53

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Bilanz – Gasverteilung zum 31.12.2023

AKTIVA	31.12.2023		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	567.248,37		370.920,59	
2. geleistete Anzahlungen	4.106.606,36	4.673.854,73	1.928.025,82	2.298.946,41
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.195.154,06		2.330.026,10	
2. technische Anlagen und Maschinen				
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	3.565.754,23		3.549.696,69	
b) Umspann- und Speichieranlagen	5.557.582,97		5.690.505,03	
c) Verteilungsanlagen	69.354.192,04		65.146.340,76	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.525.389,02		5.973.309,61	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	282.115,61	88.480.187,93	244.516,48	82.934.394,67
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	
3. Beteiligungen	0,00		0,00	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00	
5. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
		93.154.042,66		85.233.341,08
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.057.228,82		846.344,41	
2. unfertige Leistungen	9.935,89		9.035,89	
3. Waren	0,00	1.067.164,71	0,00	855.380,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der an Tarifkunden berechneten Teilbeträge auf die Jahresverbrauchsabrechnung	810.086,18		366.183,03	
	0,00		0,00	
	810.086,18		366.183,03	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.764,23		0,00	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.934,43		3.621,61	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.815,59		14,17	
5. sonstige Vermögensgegenstände	0,00	828.600,43	16,62	369.835,43
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		0,00		0,00
		1.895.765,13		1.225.215,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,00
		0,00		0,00
		95.049.807,79		86.458.556,81

PASSIVA	31.12.2023 EUR	VORJAHR EUR
A.Eigenkapital		
zugeordnetes Eigenkapital	55.049.415,95	50.602.844,08
B.Empfangene Baukostenzuschüsse	3.954.760,25	4.223.556,69
C.Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. sonstige Rückstellungen	318.950,12	150.874,08
	318.950,12	150.874,08
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.094.867,63	28.290.526,06
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	486,54
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	312,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.636,78	13.953,70
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.624.419,94	3.174.258,30
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42,85	59,27
7. sonstige Verbindlichkeiten	714,27	1.685,28
davon: aus Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
	35.726.681,47	31.481.281,96
E.Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	95.049.807,79	86.458.556,81

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2023

	2023		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		39.944.223,95		40.267.986,50
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00		0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
4. sonstige betriebliche Erträge		1.272,60		4.454,92
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		174.336,46		83.493,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-236.619,99		-73.146,06
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		6.898.169,57		7.015.267,70
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon: für Altersversorgung 478.781,52 EUR (Vorjahr: 492 TEUR)		1.666.770,58		1.598.752,00
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.312.843,89		6.086.457,59
8. Konzessionsabgabe		4.175.788,73		3.689.745,46
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		6.092.852,39		5.114.458,63
10. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,00
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: an verbundene Unternehmen 2.555,44 EUR (Vorjahr 2 EUR) davon: aus Aufwendungen aus der Aufzinsung 328,93 EUR (Vorjahr: 35 TEUR)		1.152.587,88		919.554,80
15. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		0,00		0,00
16. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00		0,00
17. Ergebnis vor Steuern		12.708.767,04		15.837.857,99
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.913.581,72		4.892.668,24
19. Ergebnis nach Steuern		8.795.185,32		10.945.189,75
20. sonstige Steuern		17.524,03		17.401,12
21. Jahresüberschuss		8.777.661,29		10.927.788,63

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Entwicklung des Anlagevermögens Gasverteilung 2023

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive der Abrechnung von Zuschüssen

	Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2023 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.315.842,46	303.564,80	710.782,23	338.604,96	13.247.229,99
2. Geleistete Anzahlungen	1.928.025,82	2.465.605,64	0,00	-287.025,10	4.106.606,36
	15.243.868,28	2.769.170,44	710.782,23	51.579,86	17.353.836,35
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.327.351,95	964.393,55	0,00	3.834,50	5.295.580,00
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	10.418.055,64	286.014,78	22.831,61	166.018,72	10.847.257,53
b) Umspann- und Speicheranlagen	13.648.756,76	293.844,12	54.800,95	2.454,10	13.890.254,03
c) Verteilungsanlagen	327.229.254,85	8.847.623,81	926.407,81	58.373,05	335.208.843,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.645.199,45	1.782.712,15	834.923,50	131.095,19	22.724.083,29
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	244.516,48	228.851,75	0,00	-191.252,62	282.115,61
	377.513.135,13	12.403.440,16	1.838.963,87	170.522,94	388.248.134,36
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt I - III	392.757.003,41	15.172.610,60	2.549.746,10	222.102,80	405.601.970,71

Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen

Buchwerte

Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 EUR
12.944.921,87	403.229,15	710.782,21	42.612,81	12.679.981,62	567.248,37	370.920,59
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.106.606,36	1.928.025,82
12.944.921,87	403.229,15	710.782,21	42.612,81	12.679.981,62	4.673.854,73	2.298.946,41
1.997.325,85	102.278,41	0,00	821,68	2.100.425,94	3.195.154,06	2.330.026,10
6.868.358,95	314.675,62	22.831,61	121.300,34	7.281.503,30	3.565.754,23	3.549.696,69
7.958.251,73	427.532,05	54.800,95	1.688,23	8.332.671,06	5.557.582,97	5.690.505,03
262.082.914,09	4.638.452,83	916.680,84	49.965,78	265.854.651,86	69.354.192,04	65.146.340,76
15.671.889,84	1.426.675,83	813.228,78	-86.642,62	16.198.694,27	6.525.389,02	5.973.309,61
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	282.115,61	244.516,48
294.578.740,46	6.909.614,74	1.807.542,18	87.133,41	299.767.946,43	88.480.187,93	82.934.394,67
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
307.523.662,33	7.312.843,89	2.518.324,39	129.746,22	312.447.928,05	93.154.042,66	85.233.341,08

5 Ergänzende Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Risiken gemäß §§ 251, 285 Nr. 3 und 3a HGB

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen resultieren aus den mit Vorlieferanten abgeschlossenen Lieferverträgen für Gas, Wasser und Strom. Deren Umfang wird deutlich an den im Berichtsjahr hierfür angefallenen Aufwendungen in Höhe von 552.218 TEUR (Vorjahr 272.544 TEUR) im Gas- und Wassersegment.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Stromsegment belaufen sich insgesamt auf 1.178.063 TEUR (Vorjahr 1.553.442 TEUR). Hiervon haben Bezugsverträge mit einem Volumen von 345.486 TEUR (Vorjahr 538.233 TEUR) eine Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren. Die restlichen finanziellen Verpflichtungen im Stromsegment haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Beim Gassegment belaufen sich die vertraglichen Verpflichtungen auf 425.438 TEUR (Vorjahr 866.056 TEUR) mit einer Laufzeit von unter 1 Jahr, mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren auf 929.349 TEUR (Vorjahr 1.873.709 TEUR) sowie über 5 Jahren auf 153.295 TEUR (Vorjahr 379.280 TEUR). In den Angaben enthalten ist der Gasbezugsvertrag mit der Firma Equinor ASA. Gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen beim Gassegment mit einer Laufzeit von unter 1 Jahr 74.795 TEUR (Vorjahr 114.736 TEUR) sowie mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren 38.784 TEUR (Vorjahr 29.886 TEUR).

Der Gasbezug für den Kraftwerksblock Fortuna ist bis in das Jahr 2031 hinein langfristig vertraglich vereinbart. Die Vereinbarung sieht eine Adjustierung des Gaspreises vor, welche der SWD AG Preisvorteile gewährt, wenn der Gas-

börsenpreis im Vergleich zum Strom- und CO₂-Preis relativ teuer ist und sieht Preisnachteile im umgekehrten Fall vor.

Gegenüber der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH (NGD) als verbundenem Unternehmen bestehen finanzielle Verpflichtungen aus einem im Jahr 2017 geschlossenen Vertrag über die Instandhaltung und die technische Betriebsführung von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen von jährlich rd. 33.400 TEUR. Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und konnte erstmals zum 01.01.2023 unter Fristeinholung von 24 Monaten zum Jahresende gekündigt werden. Die Kündigungsoption wird bzw. wurde nicht ausgeübt.

Das Bestellobligo zum 31.12.2023 liegt bei 119.498 TEUR (Vorjahr 85.690 TEUR), davon haben 26.212 TEUR (Vorjahr 21.648 TEUR) eine Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren und 297 TEUR (Vorjahr 423 TEUR) eine Laufzeit von über 5 Jahren.

Aus Miet- und Pachtverpflichtungen bestehen zukünftige Verpflichtungen von mind. 196.359 TEUR, davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr 39.079 TEUR, mit einer Laufzeit von 1 bis 5 Jahren 152.704 TEUR.

In den Miet- und Pachtverpflichtungen enthalten sind Mieten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 191.546 TEUR. Aus dem bisherigen Erbbaurechtsvertrag mit der MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG bestehen noch Verpflichtungen bis einschließlich Monat 02.2024 i. H. v. 848 TEUR. Bezüglich des Nachfolgevertrages wird auf § 285 Nr. 33 HGB verwiesen.

Zudem wurde der SWD AG ein Erbbaurecht an einem Grundstück eingeräumt. Der Erbbaurechtsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2099 und kann bis zu drei Mal zu jeweils 10 Jahren optional verlängert werden. Es ergeben sich aus diesem Vertrag Verpflichtungen von mind. 3.590 TEUR (ohne Einbezug der Optionszeiträume), davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr 47 TEUR, von einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren 189 TEUR und mit einer Laufzeit über 5 Jahren 3.354 TEUR. Es besteht eine Wertsicherungsvereinbarung.

Auf der Grundlage einer tarifvertraglichen Vereinbarung hat die SWD AG ihre Arbeitnehmer zur Gewährung einer Betriebsrente bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse beim Landesverband Rheinland (RZVK), Köln, pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens mit einem Regelumlagesatz in Höhe von 4,25 % auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Daneben werden 3,5 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts als Sanierungsgeld bezahlt. In 2023 beliefen sich die umlagepflichtigen Zahlungen auf 6.242 TEUR (Vorjahr 5.999 TEUR). Hinsichtlich dieser Versorgungsverpflichtungen der RZVK gegenüber Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern der SWD AG sind Unterdeckungen nicht auszuschließen. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird gegenwärtig noch als gering angesehen, da mit dem Sanierungsentgelt die Unterdeckung reduziert werden soll. Tendenziell ist aber – insbesondere auf Grund des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes – mit erhöhten Beiträgen zu rechnen. Es besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der SWD AG als Arbeitgeber. Von dem Wahlrecht gemäß Artikel 28 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Gegenüber drei Kreditinstituten bestehen Avalverpflichtungen (Vertragserfüllungsbürgschaften) in Höhe von 14.350 TEUR (Vorjahr 13.533 TEUR). Die Vertragsverhältnisse sind derzeit ungestört. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als sehr gering angesehen, da bisher alle Verpflichtungen erfüllt wurden.

Aus dem Instandhaltungsvertrag Gasturbosatz für die GuD Anlage Block F mit der Siemens AG ergeben sich für die Basisvertragslaufzeit (75.000 Betriebsstunden) zukünftige Zahlungsverpflichtungen i. H. v. ca. 40.550 TEUR.

Diese Zahlungsverpflichtungen resultieren aus fixen und variablen Zahlungen sowie aus Kosten für Lagerhaltung, die bis zur Instandhaltungsmaßnahme nach 75.000 Betriebsstunden (die aktuell für August 2027 vorgesehen ist) anfallen. Darüber hinaus werden die befundabhängigen Kosten der zukünftigen Instandhaltungsmaßnahmen bis einschließlich der Instandhaltungsmaßnahme in 2027 auf 4.340 TEUR geschätzt.

Zugunsten der AWISTA GmbH besteht eine Ausfallbürgschaft i. H. v. 6.969 TEUR sowie eine weitere selbstschuldnerische Bürgschaft i. H. v. 2.925 TEUR für den Fall, dass diese ihren Verpflichtungen hinsichtlich Rekultivierung und Nachsorge beim Betrieb der Zentraldeponie Hubbelrath nicht nachkommen kann. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der AWISTA GmbH wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

5.2 Angaben zu den Arbeitnehmern gemäß § 285 Nr. 7 i. V. m. § 267 Abs. 5 HGB

	2023	2022
	Anzahl	Anzahl
Arbeitnehmer	1.126	1.093
außerdem Auszubildende und Praktikanten	66	61
	1.192	1.154

5.3 Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Bezüge des Vorstands aus der Tätigkeit für die SWD AG	2.064	2.019
Pensionsvergütungen für frühere Mitglieder des Vorstands	1.174	1.019
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands	18.849	20.763
Aufwendungen für den Aufsichtsrat	201	208

5.4 Angaben zu den Organen der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Aufsichtsrat

Colette Rückert-Hennen ¹	Vorständin für Vertrieb, Personal, Recht, Corporate Real Estate Management, Arbeitsdirektorin der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Klarissa Lerp ²	Vorsitzende des Betriebsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG
Peter Blumenrath ³	Mitglied des Landtags NRW
Rainer Allmannsdörfer	Leiter Asset Management der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Dirk Benedix	Mitglied des Betriebsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG
Volker Bloch	Leiter Sales, Marketing & Operations der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Henning Brust	Gewerkschaftssekretär Fachgruppen Ver- und Entsorgung der ver.di Bezirk Düssel-Rhein-Wupper
Carsten Caspari	Hauptabteilungsleiter Finanzen und Controlling der Stadtwerke Düsseldorf AG
Nadine Falk (ab 01.07.2023)	Leiterin Rechnungswesen & Steuern der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Catharina Geiselhart	Leiterin Strategy & New Business der SENEK GmbH
Jan-Paul Giertz	Referatsleiter Personalmanagement und Mitbestimmung der Hans-Böckler-Stiftung
Angela Hebeler	Ratsfrau der Landeshauptstadt Düsseldorf
Andreas Hoydem	Mitglied des Betriebsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG
Jan Huth (bis 30.06.2023)	Leiter Rechnungswesen und Steuern der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Dr. Stephan Keller	Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf
Deborah Knopp	stellv. Vorsitzende des Betriebsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG
Michael Kranenburg	Vorsitzender des Betriebsrats der AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH
Petra Meerkamp	stellv. Vorsitzende des Betriebsrats der AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH
Stephanie Peifer	Geschäftsführerin ver.di Bezirk Düssel-Rhein-Wupper
Carina Verlohr	Leiterin HR Geschäftsentwicklung & Lösungen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Dr. Johannes Zügel	Leiter Beteiligungsmanagement der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

¹ Vorsitzende

² 1. Stellvertretende Vorsitzende

³ 2. Stellvertretender Vorsitzender

Vorstand

Dipl.-Ing. Julien Mounier	Vorstandsvorsitz und Technik, kommissarisch Einkauf und Finanzen (von 01.02.2023 bis 30.06.2023)
Dr. Charlotte Beissel	Vertrieb, Personal und IT
Dipl.-Kfm. Hans-Günther Meier (bis 31.01.2023)	Einkauf und Finanzen
Dipl.-Betriebsw. Jan Huth (ab 01.07.2023)	Finanzen

5.5 Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr. 17a HGB

Das im Geschäftsjahr 2023 im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasste Honorar betrug für die Abschlussprüfungsleistungen 300 TEUR (Vorjahr 229 TEUR) und für sonstige Leistungen 80 TEUR (Vorjahr 122 TEUR).

5.6 Derivate

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die SWD AG finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Risiken aus Marktpreisschwankungen, welche zukünftig zu Wertänderungen oder unerwarteten Zahlungsströmen führen können. Diese Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente in Form von Swaps und Forwards abgesichert. Die Möglichkeit zur Bildung bilanzieller Bewertungseinheiten nimmt die SWD AG in Anspruch. Sofern die Voraussetzungen des § 254 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 23 HGB nicht erfüllt sind, werden die Geschäfte gemäß § 285 Nr. 19 HGB im Anhang angegeben. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode, d. h. die

Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden sowohl in der Gewinn- und Verlustrechnung als auch in der Bilanz nicht berücksichtigt, soweit diese den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung betreffen. Der nicht kompensierte Verlust negativer Wertänderungen wird dem Imparitätsprinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB folgend als Rückstellung aufwandswirksam erfasst.

5.6.1 Derivate gemäß § 285 Nr. 19 HGB

5.6.1.1 Preisänderungsrisiken

Kraftwerksvermarktungsportfolio:

Für die Frontjahre 2024 bis 2026 hat die SWD AG derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Clean-Spark-Spreads der in den eigenen Anlagen erzeugten Strom- und Fernwärmemengen abgeschlossen. Die Steuerung erfolgt im Risikomanagement der SWD AG. Bei der Bewertung des Kraftwerksvermarktungsportfolios wendet die SWD AG den Vollkostenansatz nach IDW RS ÖFA 3 an. Die Deckungsbeitragsrechnung ergibt ein positives Ergebnis. Eine Drohverlustrückstellung ist im Berichtsjahr nicht auszuweisen.

Das Nominalvolumen und die beizulegenden Zeitwerte der schwebenden Geschäfte zum Bilanzstichtag betragen:

		Art	Nominalvolumen Mio. EUR	beizulegender Zeitwert Mio. EUR
Strom	Kauf	Forwards	354,2	-71,4
	Verkauf	Forwards	1.183,7	142,1
Gas	Kauf	Swaps	741,3	-108,9
	Verkauf	Swaps	253,2	34,9
CO ₂	Kauf	Forwards	245,9	-5,7
	Verkauf	Forwards	62,8	-1,3

Vertriebsportfolios:

Bei der Bewertung der Portfolios für den Strom- und Gasverkauf an Endkunden wendet die SWD AG den Vollkostenansatz nach IDW RS ÖFA 3 an. Die Deckungsbeitragsrechnungen ergeben positive Ergebnisse. Eine Drohverlustrückstellung ist im Berichtsjahr nicht auszuweisen.

Das Nominalvolumen und die beizulegenden Zeitwerte der schwebenden Geschäfte zum 31.12.2023 für die Vertriebsportfolios betragen:

		Art	Nominalvolumen Mio. EUR	beizulegender Zeitwert Mio. EUR
Strom	Kauf	Forwards	564,1	-180,5
Strom	Verkauf	Forwards	135,7	65,4
HKN	Kauf	Forwards	16,6	-0,9
HKN	Verkauf	Forwards	0,3	0,1
Gas	Kauf	Forwards	348,5	-112,8
Gas	Verkauf	Forwards	61,8	11,8

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt über marktübliche Bewertungsmethoden, in denen Marktpreise zum Bilanzstichtag, basierend auf extern anerkannten Quellen, z. B. den amtlichen Schlusskursen der EEX AG, Leipzig, verwendet werden.

5.6.1.2 Zinsänderungsrisiken

Die SWG AG hält zur Unternehmensfinanzierung u. a. ein variabel verzinstes Darlehen mit einem Ursprungsbetrag von 200 Mio. Euro.

Zur Vermeidung von Zinsänderungsrisiken wurden Zinssicherungsgeschäfte eingesetzt. Eine Drohverlustrückstellung ist im Berichtsjahr nicht auszuweisen. Das Nominalvolumen und die beizulegenden Zeitwerte der schwebenden Geschäfte zum 31.12.2023 betragen:

	Vertragsabschluss	Laufzeit	Nominalvolumen Mio. EUR	beizulegender Zeitwert Mio. EUR
Zinsswaps	17.12.2014	06/2016-06/2024	125,0	1,8

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt nach der Barwertmethode.

5.6.2 Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB i. V. m. § 285 Nr. 23 HGB

Im Portfolio Eigenhandel werden Ein- und Verkäufe von Stromforwards zur Erzielung kurzfristiger Handelsgewinne und im Portfolio ENRW Ein- und Verkäufe von Stromforwards von bzw. an Weiterverteiler erfasst.

In Form von Macro-Hedges werden die aus Marktpreis-schwankungen resultierenden Preisänderungsrisiken gesichert. Die Steuerung erfolgt nach vorgegebenen Regeln (z. B. Value at Risk - Limit) im Risikomanagement.

Als Grundgeschäfte werden kontrahierte Energiehandels-geschäfte designiert. Als Sicherungsinstrumente werden Forwards eingesetzt.

Portfolio	Grundgeschäft	Forwards	Art der BWE	Zeitraum	Volumen	abgesichertes Risiko ^{*)}
					Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenhandel	Energiegroßhandels-geschäfte	Strom	Macro-Hedge	2024-2026	151,6	18,1
ENRW	Weiterverteiler-geschäfte	Strom	Macro-Hedge	2024-2026	77,1	15,0
					228,7	33,1

*) Die abgesicherten Risiken spiegeln den absoluten Betrag der positiven oder negativen beizulegenden Zeitwerte der Portfolios zum Bewertungsstichtag wider.

Das Nominalvolumen sämtlicher in die Macro-Hedges einbezogener Grundgeschäfte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rd. 228,7 Mio. EUR. Es sind Risiken in Höhe von rd. 33,1 Mio. EUR abgesichert. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich voraussichtlich aufgrund der hohen Übereinstimmung der Konditionen aus Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten künftig aus. Zum 31.12.2023 ist eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 1,3 Mio. EUR auszuweisen.

5.7 Angaben nach § 285 Nr. 29 HGB

Für handels- und steuerrechtlich voneinander abweichende Wertansätze werden passive latente Steuern grundsätzlich mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen bei Pensions- und Personalrückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen sowie Bewertungsunterschieden bei Grundstücken aus der Übertragung von Sonderposten gemäß § 6b EStG werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein konzerninterner Steuersatz in Höhe von 31,225 % angesetzt.

5.8 Angaben nach § 285 Nr. 33 HGB

Im Aufstellungszeitraum wurde mit der MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG mit Wirkung ab dem 01.03.2024 der Mietvertrag neu verfasst. Er sieht für das Jahr 2024 eine anteilige Miete von 4.394 TEUR (inkl. BK-VZ) vor. Ab dem Jahr 2025 ist von einer jährlichen Miete von 4.576 TEUR (ohne Indexierung) auszugehen. Der Vertrag hat insgesamt eine feste Laufzeit von 20 Jahren mit einem einmaligen Optionsrecht zur Verlängerung um 5 Jahre.

5.9 Angaben nach § 285 Nr. 34 HGB

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 89,0 Mio. EUR (im Vorjahr 89,0 Mio. EUR) an die Gesellschafter auszuschütten.

5.10 Bekanntmachung nach § 160 (1) i. V. m. § 20 Abs. 6 AktG

Der SWD AG wurde am 30.01.2014 für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe – für diese zugleich auch als Rechtsnachfolgerin der EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe – folgende Mitteilung nach § 20 Abs. 5 i. V. m. § 20 Abs. 1, Abs. 4 und Abs. 5 AktG übermittelt:

„Die EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH ist aufgrund Verschmelzungsvertrags vom 30.12.2013 auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG verschmolzen worden. Die Verschmelzung wurde am 14.01.2014 in das Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers EnBW Energie Baden-Württemberg AG eingetragen.

Hiermit teile ich Ihnen vorsorglich gemäß § 20 Abs. 1, 4 und 5 AktG mit, dass die EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH nicht mehr existiert und daher keine unmittelbare Beteiligung mehr an der Stadtwerke Düsseldorf AG hält.

Durch die vorgenannte Verschmelzung sind die bisher von der EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehaltenen Aktien auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG als Rechtsnachfolgerin der EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH übergegangen.

Hiermit teile ich Ihnen daher vorsorglich gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG sowie zugleich gemäß § 21 Abs. 1 und 2 AktG mit, dass der EnBW Energie Baden-Württemberg AG unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung und damit auch mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.“

Am 20.01.2016 wurde der SWD AG für die OEW-Energie-Beteiligungs GmbH und den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke folgende Mitteilung nach § 20 Abs. 5 AktG gemacht:

„Namens und im Auftrag des Zweckverbands Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 20 Abs. 5 AktG mit, dass dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH keine Mehrheitsbeteiligung und auch nicht der vierte Teil der Aktien an Ihrer Gesellschaft mehr gehört, auch nicht mittelbar. Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH können keinen beherrschenden Einfluss im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mehr ausüben. Die Beteiligungen der EnBW sind dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH daher nicht mehr zuzurechnen.“

Ebenfalls am 20.01.2016 wurde im Auftrag des Landes Baden-Württemberg, der NECKARPARI GmbH, Stuttgart, und der NECKARPARI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, folgende Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1, 3, 4 und 5 AktG gemacht:

1. „Hiermit teilen wir gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
2. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
3. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-GmbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
4. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-GmbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
5. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 1 und 5 AktG mit, dass dem Land Baden-Württemberg, Körperschaft öffentlichen Rechts, Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
6. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass dem Land Baden-Württemberg, Körperschaft öffentlichen Rechts, Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.“

Düsseldorf, den 21. März 2024
STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Der Vorstand

Julien Mounier Dr. Charlotte Beissel Jan Huth

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Düsseldorf AG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Düsseldorf AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deut-

schen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Auf-

stellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen

oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde

gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 – sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Düsseldorf, 2. April 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael
Wirtschaftsprüfer

von der Höh
Wirtschaftsprüfer

